494
R11h

Rachmatullin, G.R.

Die Hilfsverben und Verbaladverbien im Altaischen

CENTRAL CIRCULATION BOOKSTACKS

The person charging this material is responsible for its renewal or its return to the library from which it was borrowed on or before the **Latest Date** stamped below. **You may be charged a minimum fee of $75.00 for each lost book.**

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.

TO RENEW CALL TELEPHONE CENTER, 333-8400

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

MAY 0 2 1995
June 2 1995
July 05 1995
Aug. 04 1995
AUG 0 7 1995

When renewing by phone, write new due date below previous due date.

L162

Die Hilfsverben und Verbaladverbien im Altaischen

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

genehmigt von der Philosophischen Fakultät
der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

von

Gabdul-Raschid Rachmatullin

aus Kasan

THE LIBRARY OF THE
FEB 18 1930
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Tag der Promotion: 22. Mai 1928

1928

Druck: Hermann Böhlaus Nachfolger Hof-Buchdruckerei
und Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. Weimar / 1928

Die Hilfsverben und Verbaladverbien im Altaischen

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

genehmigt von der Philosophischen Fakultät
der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

von

Gabdul-Raschid Rachmatullin

aus Kasan

THE LIBRARY OF THE
FEB 18 1930
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Tag der Promotion: 22. Mai 1928

1928

Druck: Hermann Böhlaus Nachfolger Hof-Buchdruckerei
und Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. Weimar / 1928

Referenten:

Professor Dr. W. Bang Kaup.

Professor Dr. E. Mittwoch.

Sonderabdruck aus „Ungarische Jahrbücher“ Band VIII Heft 1/4.

499
R11h

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Literatur 1

Einleitung 2

I. Die Zusammensetzungen von Zeitwörtern 3

§ 1. Einleitendes 3

A. Die Hilfsverben des Könnens und Wollens 4

§ 2. *al-* 4

§ 3. *pol-* 6

§ 4. *kör-* 8

B. Hilfsverben der näheren Bestimmung der Handlung oder eines Zustandes 8

§ 5. *jat-* 8

§ 6. *ottur-* 9

§ 7. *tur-* 10

§ 8. *jür-* 12

§ 9. *jügür-, jür-* 13

§ 10. *bar-* 13

§ 11. *kül-* 15

§ 12. *jät-* 18

§ 13. *qon-* 19

§ 14. *tüš-* 19

§ 15. *qal-* 19

§ 16. *qoi-* 20

§ 17. *sal-* 21

§ 18. *ī-* (< *ïį-* < *ïd-*) 22

§ 19. *bär-* 23

§ 20. *jasta-* 24

II. Verbaladverbien 25

§§ 21—22. A. Einleitendes 25

§ 23. B. Verbaladverbien auf *-a* 27

§ 24. *ala* 28

§ 25. *ozo* 28

§ 26. *örö* 30

§ 27. *qožo* 31

§ 28. *toza* 32

§ 29. *tola* 33

§ 30. *jana* 34

§ 31. *ojo, ōdo, oroi, üzö, jaja, jara, jaba, jirä, jïrta, käzä, tura, sūra, pura, puza, soja, sïdïra* 35

61531

Seite

C. Verbaladverbien von faktitiven Verben 37
§ 32. *ailandra* 37
§ 33. *airī* 38
§ 34. *ažīra* 38
§ 35. *äšträ* 39
§ 36. *äbrä* 40
§ 37. *oitto, oido* 40
§ 38. *ötkürö, ötkrö, öttürä, ötträ* 41
§ 39. *udŭra, udra* 42
§ 40. *jandra* 44
§ 41. *jätträ* 45
§ 42. *käčĭrä* 45
§ 43. *kädürä* 46
§ 44. *ködörő* 47
§ 45. *kirdirä* 48
§ 46. *qaira* 48
§ 47. *toltura* 49
§ 48. *tüẏäzä, tüẏőző* 49
§ 49. *tüžürä* 50
§ 50. *kälĭšträ* 51
§ 51. *čĭyara* 52

D. Verbaladverbien auf *-p* 52
§ 52. *anaīp, anīp, āp* 52
§ 53. *ozolop* 53
§ 54. *ošqop* 54
§ 55. *qanaīp, qanīp, qaidīp* 54
§ 56. *qattap* 55
§ 57. *qaštap* 55
§ 58. *paštap* 56
§ 59. *čĭndap* 57
§ 60. *-lap : jastap, küstäp* 57
§ 61. *-čĭlap* 58

III. Index 60

Die Hilfsverben und Verbaladverbien im Altaischen.

Literatur.

1. Prob. = W. Radloff, *Proben der Volksliteratur der türkischen Stämme Süd-Sibiriens.* St. Petersburg 1866.
2. Geo. = J. K. Sokolow, *Kičinek jaštu „geograf"* (Der junge Geograph). Moskau 1927.
3. Qut. Bil. = W. Radloff, *Das Qudatku Bilik des Jūsuf Chass-Hadschib aus Bälasagun.* St. Petersburg 1910.
4. W. Thomsen, *Inscriptions de l'Orkhon.* Helsingfors 1896 (Übersetzung H. H. Schaeder, Zeitschr. d. Deutsch. Morgenl. Ges. Bd. 78. 1924/25).
5. U. I. = F. W. K. Müller, Uigurica I. Berlin 1908.
6. U. II. = F. W. K. Müller, Uigurica II. Berlin 1911.
7. U. III. = F. W. K. Müller, Uigurica III. Berlin 1922.
8. Manich. = Prof. A. v. Le Coq, *Türkische Manichaica aus Chotscho.* I. Berlin 1912. II. 1919. III. 1922.
9. Wb. = W. Radloff, *Versuch eines Wörterbuches der Türk. Dialekte.* St. Petersburg 1893—1911.
10. V. Verbitski, *Wörterbuch der Alt. und Aladagisch. Dialekte der türk. Sprache* Kasan 1884.
11. A. Castren, *Versuch einer koibalischen und kargassischen Sprachlehre.* St. Petersburg 1857.
12. Studien = W. Bang, *Studien zur vergl. Grammatik der Türksprachen.* Sitzb. der königl. Akad. d. Wiss. XXII, 1916, und XXXVII, 1916.
13. Neg. Verb. = W. Bang, *Das negative Verbum der Türksprachen.* Sitzb. d. Akad. d. Wiss. XVII, 1923.
14. Mono. = W. Bang, *Monographien zur türk. Sprachgeschichte.* Sitzb. d. Heidelberger Akad. d. Wiss. 1918.
15. KOsm. = W. Bang, *Vom Köktürkisch. zum Osmanischen.* Vorarbeiten zu einer vergleichenden Grammatik des Türkischen. I. Berlin 1917. II.—III. Berlin 1919. IV. Berlin 1921.
16. Briefe = W. Bang, *Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut.* „Ungarische Jahrbücher". II. 1925. Bd. V. Heft 2. III. Bd. V. Heft 4.
17. Hymnen = W. Bang, *Manichäische Hymnen.* Le Muséon XXXVIII. S. 1—55. 1925.
18. W. Bang, *Turcica.* Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft. 1917. S. 270—294.
19. W. Bang, *Aus türkischen Dialekten.* Keleti Szemle. XVIII. 1919.
20. Al. K. = K. Brockelmann, *Altturkestanische Volksweisheit.* Festschrift für Fr. Hirth zu seinem 75. Geburtstag. Berlin 1920.
21. M. Hartmann, *Ein türkischer Text aus Kašgar.* Keleti Szemle. I. V. 1904.
22. Grammatik. = *Grammatik der altaischen Sprache.* Verf. von den Mitgliedern der altaischen Mission. Kasan 1869.

23. P. Melioranski, *Kurze Grammatik der kasak-kirgis. Sprache.* St. Petersburg 1894.
24. J. Schinkewitsch, *Rabγūzīs Syntax.* (Mitteil. des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin. Jahrgang XXIX [1926] Abt. II.)
25. G. Weil, *Grammatik der osmanisch-türkischen Sprache.* Berlin 1917.

Einleitung.

Da die türkische Sprache weder Modi noch eigentliche Adverbien besitzt, bedient sie sich der Verbalkomplexe, um eine komplizierte Handlung auszudrücken. Diese „zusammengesetzten Verben" standen ursprünglich nebeneinander und bewahrten ihre eigentliche Bedeutung. Mit der Zeit wurde aber durch den häufigen Gebrauch der einzelnen Formen und vielleicht auch durch den Einfluß fremder Sprachen eine Veränderung bewirkt. Wir erkennen schon auf den ersten Blick zwei Arten von Verben. Die einen erscheinen am Ende des Satzes, haben ihre ursprüngliche Bedeutung verloren oder abgeschliffen und dienen als Hilfszeitwörter. Die anderen dagegen treten vor das Hauptverbum und dienen zur näheren Bestimmung der Art und Weise der Haupthandlung oder sie haben sich vom Hauptverbum getrennt und werden selbständig wie Adverbien gebraucht.

P. Melioranski sagt in seiner Grammatik der kirgisischen Sprache (II. Teil, II § 34.) über die Hilfsverben folgendes: „Die Bedeutungen der von uns besprochenen „beschreibenden Verben" können im Munde der einzelnen Personen noch andere, feinere Färbungen annehmen, die ziemlich schwer zu bestimmen sind. Außerdem benutzen einige diese Verben mehr, andere weniger. In poetischer Sprache, besonders in der Improvisation, werden sie überall einfach zur Ergänzung des Verses gebraucht."

„Die feineren Färbungen", die diese Verben annehmen können, sind allen türkischen Dialekten gemeinsam und besonders häufig im Altaischen und den ihm verwandten Dialekten. Die Verwendung hängt nicht allein von der sprechenden Person ab, sondern wird durch die Natur der Sprache bedingt. Die Bedeutungen der einzelnen Verbalkomplexe und besonders der Hilfszeitwörter müssen innerhalb der verschiedenen Dialekte studiert werden. Eine Gesamtübersicht dieser Bildungen könnte nur durch die Vergleichung der Dialekte erreicht werden. Die einzelnen Erscheinungen der Dialekte sind verschieden, obwohl die Tendenz dieser Bildungen bei allen gleich ist. Was aber die älteren Texte und die uigurischen Fragmente betrifft, die für die Entwicklung dieser Formen sehr wichtig sind, so ist ihre Zahl noch ziemlich beschränkt. Es sind meistens Übertragungen religiösen Inhalts. Dies ist an sich schon ein genügender Grund für die Beschränkung der Freiheit des Ausdrucks.

Ich habe hier versucht, einige Verbalkomplexe aus dem Altaischen zusammenzustellen. Da es an den nötigen Vorarbeiten fehlte, mußte ich mich mehr auf die äußeren Erscheinungen beschränken und habe sie mit dem Kasanischen und andrem verglichen, wo die Ausführung weniger Hauptpunkte genügte. Eine genauere Untersuchung des Kas. an anderer Stelle möchte ich mir vorbehalten.

Die Adverbialbildung auf verbaler Grundlage beruht im Altaischen auf den Gerundialformen auf *-a* und auf *-p*. Bei der Gerundialform auf *-a* tritt neben der einfachen auch häufig die faktitive Form auf; bei der auf *-p* dagegen ist die von Nomina abgeleitete Form häufiger. Der adverbiale Sinn bei solchen Bildungen hängt von der Gebrauchgewohnheit ab.

Dieses weite Gebiet ist mit dem Material, das ich habe bearbeiten können, nicht erschöpft. Mir war es nur möglich, die am häufigsten vorkommenden Erscheinungen zusammenzustellen. Die Beispiele, die nur mit zwei Zahlen bezeichnet sind, stammen alle aus dem Prob. I., bei den anderen sind die Quellen angegeben.

1. Die Zusammensetzung von Zeitwörtern.

§ 1. Verbalkomplexe, die zur genaueren Bestimmung einer Handlung dienen, können nach ihrer Stellung innerhalb des Satzes von zwei Gesichtspunkten aus betrachtet werden:

1. Das den Satz abschließende letzte Verbum bringt entweder a) die Haupthandlung zum Ausdruck, z. B.

paz'oq paqtab aittï 'Er sprach wiederum sich rühmend' (261, 49).
ğülap kildĭ 'Er kam weinend' (Kas.);

oder b) es dient als Hilfszeitwort, z. B.

pir kün aidïp jat 'Eines Tages sprach er' (166, 27).

2. Das vorletzte Verbum ist entweder a) Hauptverbum, wenn darauf ein Hilfszeitwort oder ein zweites Hauptverbum folgt, z. B.

äm pilïp jadïbïs 'Jetzt kennen wir sie' (248, 78).

oder b) es drückt die Art und Weise der Haupthandlung aus, z. B.

taqï jabān arïp ölör 'Dein räudiges Füllen wird vor Mattigkeit sterben.' (44, 512).

Anmerkung 1. Bei diesen Zusammensetzungen ist es schwierig, sofort zu erkennen, ob es sich um ein Haupt- oder Hilfsverbum handelt. Dabei spielt die Betonung eine große Rolle; das Hauptverbum wird meistens betont, während das Hilfszeitwort unbetont bleibt, z. B. Kas.

öjöṇä qaitïp kildĭ 'Er ging zu seinem Haus und kam wieder (an seinen Ausgangspunkt) zurück';

dagegen

kṭtmägändä qaitïp kildĭ 'Er kam unerwartet zurück'.

Bei den Zusammensetzungen, wo zwei Handlungen aufeinander folgen oder eines der beiden Verben zur Bestimmung der Art und Weise der Haupthand-

lung dient, kann ein darauf bezügliches Objekt eingeschoben werden (s. unten §§ 21, 22).

Anmerkung II. In den Verbalkomplexen, die mehr als zwei Verben umfassen, werden die Verben in Gruppen geteilt und wie in Anmerkung 1 betrachtet, z. B.

jädinžžb-alïp turup käldï 'Sie faßten sich bei der Hand und standen auf' (33, 107).

atqa atlanïp (*uramya*) *čïyïp bara jatqanda* 'Als er das Pferd bestieg und auf die Straße ritt'. (Kas.)

atqa atlanïp čïyïp (*qalaya*) *bara jatqanda* 'Als er zu Pferde herauskam und nach der Stadt ritt'. (Kas.)

jug(ï)rïp qaitïp (*siña*) *kilä jata* 'Er ist zurückgekehrt und kommt (ist unterwegs, auf dem Wege) zu dir'. (Kas.)

jug(ï)rïp (*öjǫnä*) *qaitïp kilä jata* 'Eilig kommt er nach Hause (er kommt nach Hause gelaufen)'. (Kas.)

Anmerkung III. Es besteht in diesen Komplexen ein dialektischer Unterschied zwischen *-a* und *-p* Gerundien. Die Frage, warum die Anwendung von *-a* und *-p* Gerundien bei bestimmten Verben nicht beliebt ist, kann ich hier nicht näher untersuchen. Dabei scheinen neben den Bedeutungswerten auch die Lautwerte und die Betonung der Verben eine Rolle zu spielen. Es dürfen dabei auch Gewohnheit und Analogie im Gebrauch der einzelnen Formen nicht außer acht gelassen werden.

A. Hilfszeitwörter des Könnens und Wollens.

§ 2. *al-* 'nehmen, bekommen'.

A. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* bedeutet es: 'können, die Möglichkeit haben'.

pïyïnäñ čïqalbai, pir jïl jatqan 'Sie blieben da ein Jahr, ohne seine Spitze erklimmen zu können'.

Anmerkung. *al-* hat bei diesen Zusammensetzungen schon seine Selbständigkeit verloren, nicht nur in der Bedeutung, sondern auch äußerlich und kommt, hauptsächlich bei negativen Formen, nur als ein untrennbarer Bestandteil des Hauptverbums vor. Daher kann das so zusammengesetzte neue Verbum seinerseits wieder ein Hilfsverbum annehmen, z. B.

pu tūdañ čïyïp ažalbai jadïm 'Diese Gebirge vermögen wir nicht zu übersteigen' (175, 14).

Für die weitere Verkürzung vgl. das Osm. *bulâmadï* < *bulalmadï*, wo *-l-* durch Assimilation verschwunden ist (S. W. Bang, *Studien*, 1916. Seite 911. § 2).

2. In positiver Form kommt es seltener vor und bedeutet eine vollendete Handlung.

üstü ärdïn qadūbïla qadai alala kär jutpa aittï 'Als er seine Oberlippe mit dem Nagel befestigt hatte, sagte K. J. (38, 289)'.[1])

Anmerkung 1. In derselben Bedeutung kommt es vor in:

1. U. II. 25, 17 *qïzïn χoyïnta kötürü alïp . . . iltü bardï* 'Er hob seine Tochter an seiner Brust hoch und . . . trug sie hin'.

2. U. III. 64, 8 *oyulïn tarta alïp örü kötürdi* '(Darauf) ergriff (der Koch Mlunki) seinen lieben Sohn und hob ihn hoch'.

[1]) Vgl. W. Bang, Studien, 1916. § 3 '*Als er befestigen wollte*'.

3. Qut. Bil. 142, 6 *körü aldï Älik jüridi qoba* 'Elik erblickte sie und ging, sich erhebend (auf sie zu)'.

Anmerkung II. Im Kas. kann man in dieser Weise sowohl *al-* 'nehmen', als auch *bïl-* 'wissen' verwenden. *al-* als Hilfsverbum wird hier getrennt geschrieben und beim Sprechen auch möglichst auseinander gehalten. Die Aussprache ist stets guttural (es klingt „dialektisch", wenn man anstatt *kil'almadï, kilälmädï* spricht)[1]) und kommt sowohl in positiven als auch in negativen Formen häufig vor, z. B.

bïlä aldïm (*bïl'aldïm*). 'Ich konnte wissen, vermochte zu wissen; es gelang mir zu wissen'.[2])

jaza bïldïm 'Ich konnte (verstand, war imstande es zu) schreiben'.[3])

Dieselbe Bedeutung hat *bil-* in:

1. Prob. VIII. 277, 13 *bir daha görä bilirmijim* 'Kann ich ihn noch einmal sehen?'

2. Qut. Bil. 53, 16 *tärä bildi bu öz baju bilmädi* 'Ich verstand zu sammeln, aber nicht festzuhalten'.

Anmerkung III. In den Inschriften und uigurischen Texten finden wir wieder hauptsächlich in negativer Form, das Verbum *u-* 'können' und zwar mit *-u* und *-yalï*:

1. Thomsen, IE. 10. *itünü jaratunu umaduq* 'Sie hatten sich nicht ordnen und einrichten können'.

2. U. III. 37, 36 *iki qata tamürïm toqïp üčünč toqïyu umatïn tïna turur* 'Mein Puls schlägt zweimal, ohne zum dritten Male schlagen zu können, setzt er aus (ruht)'.

3. U. III. 51, 19 *tïtyalï umayai* '(von deiner Habe) dich zu trennen wirst du nicht imstande sein'.

Vgl. dasselbe in positiver Form:

U. III. 51, 12 *anïng s[atïγ?]-ïn birgäli uyai mu* 'Wirst du sie dir wohl kaufen können?'

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* bedeutet es:

1. 'etwas für sich tun'. (Vgl. Wb. I. 341 *al-* 6).

ayïš ja ädïb-alïp añdap-parïp-ïdï 'Er machte einen hölzernen Bogen und ging jagen'. (10, 30).

adïp-alïp janïp-käldï 'Er schoß und kehrte heim (d. h. mit der Beute)' (11, 16).

Anmerkung 1. In derselben Bedeutung in:

Qut. Bil. 81, 19. *urup alsa, bärsä, bädütsä küzin* 'Was er im Kampfe erringt, gebe er, erhöhe seinen Ruhm'. (89, 15 *julup al* 'hole ihn').

Anmerkung II. Vgl. unten *-p bär-* 'etwas für den anderen tun'.

---

[1]) Melioranski gibt für Kirg. (Gram. II § 38) *ǧet'almai*. Vgl. auch Prob. III. 30, 7 *ustai almai* 'ohne fassen zu können'. 90, 15 *oñarïlai almai* 'ohne genesen zu können'. 2. 10 *berälmäi* 'ohne geben zu können'. 56. 10 *kötörölmäi* 'ohne tragen zu können'.

[2]) In Verbindung mit der negativen Form des Hauptverbums bewahrt es seine urspr. Bedeutung: *tulämï aldïm* 'Ich habe es genommen, ohne dafür zu zahlen'.

[3]) Für dieselbe Bedeutung s. J. Schinkewitsch, *Rabγūzīs Syntax*, *al-* § 142 und *bïl-* § 143.

2. Es drückt eine abgeschlossene Handlung aus.

aildïñ ulāzïna jadïp-aldï 'Er hatte sich an den Rand der Jurte gelegt. (32, 97).

Anmerkung 1. Vgl. auch:

Qut. Bil. 22, 19 *maña qarïlïq kälip aldï, kälgäi saña* 'mir ist nun das Alter gekommen, und es wird auch zu dir kommen'.

Anmerkung II. Grammatik (§ 110.) sagt, daß die negative Form von *al-* in der Bedeutung 'nicht können' auch in Verbindung mit dem Gerundium auf *-p* gebraucht werden kann, und dann behält *al-* seine gutturale Aussprache bei; z. B.

edip albas 'er kann nicht machen' = *edelbes*.

sarnap albas 'er kann nicht singen' = *sarnai albas*.

Wenn diese Erscheinung vorkommen sollte, muß sie eingeschränkt werden. In der Bedeutung 'können', in Verbindung mit *-p* kommt das Hilfsverbum *pol-* vor (s. unten § 3 B.).

Anmerkung III. Das Hilfsverbum kann auch hinter das gleiche Verbum treten; z. B.

qabïrya oq alïb-altïr 'Er nahm den Rippenpfeil' (Prob. II. 377, 38).

(Vgl. weiter Prob. I. 32, 91 *jadïp jat* 'liegt'; Kas. *ṭǫra ṭǫr* 'warte' und andr.)

Anmerkung IV. Die Endung des Gerundiums kann auch abfallen; dies ist im Altaischen und den nächstverwandten Dialekten eine sehr häufige Erscheinung. Es kann bei jedem mit Konsonanten auslautenden Verbum eintreten; z. B.

qujaγïn kes-al-tïr, qurluγŭn qurjan-al-tïr 'Er zieht den Eisenpanzer an und hängt sich den Köcher um' (Prob. II. 378, 6).

P. Melioranski (II. § 28) spricht von einer unmittelbaren Hinzufügung des Hilfsverbums an den Verbalstamm. Das trifft nicht zu. Es ist, wie es die Grammatik (§ 16) richtig gesehen hat, auf den Mittelsilbenschwund, die häufigste Erscheinung der türkischen Lautgesetze, zurückzuführen. Es ist nicht leicht zu entscheiden, ob man die verkürzte Form zu *-a* oder *-p* rechnen soll. Es ist sehr wohl möglich, daß hier beide Fälle vorliegen können.

§ 3. *pol-* 'sein, existieren, stattfinden, werden'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* kommt es nicht vor.

Anmerkung. Im Kas. ist eine Form *kilä bulγan* 'Er pflegte zu kommen' gebräuchlich. Sie ist wohl die Verkürzung einer noch häufigeren Form *kilä ṭǫrγan bulγan*. (S. unten die Anmerkung zu *tur-* § 7 A. 2 und B.)

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* drückt es:

1. die Möglichkeit einer Handlung aus.

mā münŭp polarzïñma 'Wirst du mich besteigen können?' (332, 34).

andadā qarūldap pololboi urladïb-īp qaladïq 'Und selbst dann konnten wir nicht hüten und ließen uns bestehlen' (151, 13).

Anmerkung I. In derselben Bedeutung kommt es vor in:

1. Qut. Bil. 109, 35 *qolup bolmayu näñ qolma küčün* 'Was unersehnbar ist (eine Sache, die man nicht ersehnen kann), ersehne nicht mit Gewalt'.

2. Vgl. *täfädin inib bolmas* '(Abraham sagt:) ich darf nicht vom Kamel absteigen' (Schinkewitsch, *Rabγūsīs Syntax* § 102).

Anmerkung II. Bei persönlichen Aussagen bedeutet es im Kas. eine vollendete Handlung, z. B. *ašap buldïm* 'Ich bin mit dem Essen fertig (ich habe

gegessen, ich bin satt)'. *jazïp bulmadïm älï* 'Ich habe noch nicht fertig geschrieben'.

Die faktitive Form bedeutet: 'können', z. B. *kursätïp buldïrdïm* 'Ich konnte (verstand, war imstande zu) zeigen.'

Bei unpersönlichen Aussagen heißt es immer: 'können, die Möglichkeit haben, imstande sein', z. B. *kutärïp bula* 'Man kann es heben'. *jazïp bulmï* Man kann es nicht schreiben'. *kïrïp bulmadï* kann auch heißen: 'Ich (wir) konnte (-ten) nicht hineingehen'.

Für die 2. und 3. Pers. müßte es heißen: *kïrä almadïñ, -dï.*

2. Dieselbe Bedeutung 'können' hat es, wenn *pol-*, meist die negative Form, mit dem Hauptverbum auf *-p* einen Begriff bildet und darauf noch ein Hilfsverbum folgt; z. B.

ödürüp polban čadïrlar 'Sie vermochten sich nicht zu töten' (315, 173).

Anmerkung. Im Kas. kommt bei solchen Zusammensetzungen das Hilfsverbum *al-* in Verbindung mit *-a* Gerundien vor; z. B.

joqlï almï jata 'Er kann nicht einschlafen'.

ašï almï utïra 'Er kann nicht essen'.

C. Die Verbindung des Verbums in Aorist mit dem Condition. von *pol-* drückt eine Bedingung aus; z. B.

estär polzañ sölöp perïm 'Wenn du hören willst, werde ich erzählen' (Prob. II 282, 303).

Anmerkung. Für das Kas. vgl. z. B. *ašar(-rya) bulsañ utïr* 'Wenn du essen willst (wünschst, einverstanden bist), so setze dich hin'.[1]) Dasselbe bedeutet auch: *ašardai bulsañ utïr.* (Diesem entspricht im Alt. der Bedeutung nach die Form *-yidï* und *-qïdï*[2]), z. B. Prob. I. 180, 17 *sän tüyözö tapqïdï polzoñ* 'Wenn du sie alle gelöst haben solltest'. (Vgl. Schinkewitsch, *Rabyüzïs Syntax* § 96 b *yäšil kök yüyülyu täg boldï yayïz yär xalāyïqï yutyu täg boldï* 'Der blaue (grüne) Himmel war im Begriff zu stürzen, die braune Erde war im Begriff, die Leute zu verschlucken') und *ašamaqčï* (*ašamaq*) *bulsañ* 'Wenn du essen wollen wirst'. (Vgl. Schinkewitsch § 93 b und c.)

D. Die Verbindung des Partizip. auf *-yan* bedeutet:

1. mit dem Partizip. auf *-yan* von *pol-* eine erzählende Form der Vergangenheit; z. B.

äžik pöktöp salyan polyan 'Die Tür war geschlossen' (287, 141).

2. Mit *bolor* bedeutet es zuweilen eine Vermutung oder Wahrscheinlichkeit (Grammatik § 425 Anmerkung 2)

em kelgen bolor 'Er ist wohl schon gekommen'.

Die negative Form im Imperat. der 1. und 2. Pers. bedeutet eine Warnung oder Befürchtung (Grammatik § 463)

ō ürčï kirgen bolbozïn 'Es wird doch wohl nicht ein Dieb hineingekommen sein'.

Anmerkung. Im Kas. hat das Partizip. auf *-yan* mit dem *bul-* eine irreale Bedeutung, z. B. *ašagan buldï* 'Er tat, als ob er esse'. *ašayandai* (*-yan kuk*)

[1]) Vgl. Schinkewitsch § 89.

[2]) Für *-yu-täg* und andere Formen s. W. Bang, Neg. Verb., 1923, § 8 Anm. 2. Vgl. Geo. 33, 35 *alalbayïdïy bolot*; 9, 3 *jetkidiy 'bolorïs*; 37, 2 *körüngüdiy bolot.*)

buldïm 'Es war, als ob ich gegessen hätte'. (Dieselbe irreale Bedeutung hat auch *Rabyūzī*, z. B. *özi χasta bolγan bolub jatti* 'Er selbst legte sich (ins Bett), indem er sich krank stellte' (Schinkewitsch § 140). Dagegen kann *ašayan bula* und *ašayan bulγan* auch heißen 'Er hatte schon gegessen'.

§ 4. *kör-* 'sehen, schauen'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* ist es nicht gebräuchlich.

Anmerkung. Im Kas. kommt es in Verbindung mit *-a* in der Form eines Imperativs sehr häufig vor und drückt eine Bitte oder einen Wunsch des Sprechenden aus, z. B.

sïn bara kur, juqsa ačulanïr 'Gehe doch, bitte, hin, sonst wird er böse'.

qarap ǧǫ̈rī kur 'Bitte, sei vorsichtig'.

2. Im Kirg. drückt es eine höfliche, inständige Bitte aus (Melioranski II § 33), z. B. *kele kör* 'sieh doch zu, daß du kommst'.

3. Dieselbe Bedeutung eines Imperativums hat es in

Qut. Bil. 7, 4 *baγa kör kitabni bu ätkän kiší* 'Schaue auf den Mann, der dieses Buch verfaßt hat'.

Qut. Bil. 58, 19 *nägü kälsä tapla kör ädgü ägiz* 'Wie es auch kommt, diene ihm, du guter Schwacher'.

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* drückt es:

1. wollen, versuchen oder streben aus:

adïn surap köröin 'Ich will nach seinem Namen fragen' (336, 153).

män šāp köröin 'Ich will den Schlag versuchen' (329, 112).

Die Endung des Gerundiums ist abgefallen:

uruš körölük 'Laß uns kämpfen' (340, 296). (Vgl. 270, 211 *uruža-bär-*.)

tuduš köröñ 'Laß uns kämpfen' (370, 213).

Anmerkung. Im Kas. ist in dieser Bedeutung außer *kur-* noch *qara-* und seltener *baq-* gebräuchlich, z. B.

min išläp qaradïm (*kurdïm, baqtïm*) 'Ich habe versucht, es zu tun'.

2. Es bewahrt seine ursprüngliche Bedeutung; z. B.

jätti qonïp qïziña parïp kör 'Nach sieben Tagen komm und sieh nach deiner Tochter' (253, 152).

Anmerkung. Der Dativ von *qïziñ* bezieht sich auf *parïp*. Im Kas. bedeutet solche Verbindung nur 'versuchen'. Wenn *kur-* seinen ursprünglichen Sinn behalten soll, so wird ihm dafür ein zweites Objekt vorangestellt, z. B. *qïziña barïp balalarïn kur* 'Geh zu deiner Tochter und sieh ihre Kinder'. Dagegen bedeutet: *qïziñnï barïp kur* (*qara*) 'Geh zu deiner Tochter, d. h. besuche deine Tochter'.

2. Hilfsverben der näheren Bestimmung einer Handlung oder eines Zustandes.

§ 5. *jat-* 'liegen, sich befinden, leben.'[1])

Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* und *-p* bedeutet es:

[1]) Die *Grammatik* (§ 94) führt für die 3. Pers. Sing. *jadïrï* an; es wurde über *jadïr* verkürzt zu *jadï* und *jat*. In einigen Dialekten fällt *-dï-* aus (*jadïrï* > *jarï*

1. eine Handlung, die jetzt vorgeht („Beschreibendes Präsens"), z. B.
köbögō pïžïra jadïr 'Er kocht im Ofen' (285, 78).
ičïm ūrŭp jat 'Mein Leib tut weh' (56, 920).

Anmerkung. Die Endung des Gerundiums kann abfallen (vgl. oben die Anmerkung IV zu *al-* B.), z. B.
palanïñ tajïzï ait jat 'Des Kindes Oheim spricht' (302, 27).
(Vgl. 328, 27 *čür*; 394, 13 *bas*; 296, 20 *par*; 311, 20 *pär*; 315, 13 *pol.*)

Das Hilfsverbum kann auch mit dem Hauptverbum vollständig zusammenfallen, z. B.
alardïñ qlātqanïn[1]) *körö-ýälä* 'Als (der Kranich) sie kommen sah' (195, 19).
janïp prādïp[2]) *janar quš sanadï ičïndä* 'Auf dem Rückweg dachte J. Q. bei sich' (171, 27).

2. Es drückt die Dauer einer Handlung oder eines Zustandes aus, z. B.
anda äki qono jadïp azïq ädïb-aldïbïs 'Dort hielten wir uns zwei Tage auf und besorgten uns Lebensmittel' (137, 14).
orus turazïna jadarya pis pilbäi jadïbïs 'Wir verstehen es (ein für allemal) nicht, in russischen Häusern zu leben' (134, 8).
sän ju ištäp jazïn 'Weshalb arbeitest du nur?' (250, 63).

Anmerkung I. In derselben Bedeutung kommt es auch vor in:
1. U. III. 64, 1 *ol munki aščï uudïyu yatmïš oyulï t . . . yayuq barïp inčä tip tidi* 'Munki, der Koch, ging an seinen schlafenden Sohn nahe heran und sprach'.
2. Qut. Bil. 110, 1 *äbingä kälib tüštï, jattï tïnïp* 'Er kam nach Hause und ruhte sich'.

Anmerkung II. Für weitere Nuance vgl. Grammatik (§§ 432—436).

Anmerkung III. Im Kas. macht sich auch kein Unterschied zwischen den Verbindungen auf *-a* und *-p* bemerkbar. Beide Formen kommen häufig vor und stimmen in der Bedeutung mit dem Altaischen überein, z. B.
bara jata (*barïp jata*) 'Er geht weiter, fortwährend; er ist unterwegs'. *išläp jata* 'Er arbeitet, er ist bei der Arbeit'.

Durch die Wiederholung wird die Dauer noch mehr betont (vgl. §§ 21, 22), z. B.
bara jata, bara jata 'Er geht und geht'.

jat- als Hilfsverbum bringt meistens die Gegenwart zum Ausdruck. Wird es in der Vergangenheit gebraucht, so ist nur eine beschränkte Zeit gemeint, z. B.
ai buji aurïp jattï 'Er war einen Monat lang krank'.
ul qazanda uqïp jattï 'Er studierte eine Zeitlang in Kasan'.

Im Kirg. wird *ǧat-* zur Bildung der archaischen Form des Präsens gebraucht (Melioranski II § 27).

§ 6. *ottur-* 'sitzen, sich setzen, wohnen, sich aufhalten, verbleiben'.

> *jar*; *čarï* > *čar*). In der Verbindung mit dem Suffix der 2. Pers. *-zïñ-*, *-zïñar* fällt das *-t* entweder ganz weg oder assimiliert sich mit dem *-z-* (*jad-ïñar, jazïñar, jazïyar, jassar, jazïñ, jasïñ, jazïñdar*).

[1]) *Kilätkändä* < *kilä-jatqanda*, W. Bang, *Neg. Verb.* S. 120.

[2]) Wb. gibt *prāt* < *parïp-jat*. Hier würde man aber eher an das Gerundium auf *-a* (wie es in *Grammatik* § 110 Anm. richtig bemerkt ist) denken: *para-jat.*

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* kommt es seltener vor, stimmt in der Bedeutung mit dem Gerundium auf *-p* überein und drückt die Dauer einer unvollendeten Handlung oder eines Zustandes aus.

män äzän salam surağïp ärmäktäžä otturyŭnča suradïm 'Als ich sie begrüßt hatte und mich mit ihnen unterhielt, fragte ich' (150, 10).

Die negative Form:

tappai otturza qānnañ älčï käldï 'Während er sie vergebens suchte, kamen Boten vom Chan' (173, 34).

B. In Verbindung mit dem Gerundium auf *-p*.

parïp ottur tïr, sürüp -ottur tïr 'Sie reiten hinter ihnen und treiben sie weiter' (357, 298).

ažï tuzŭn ičïp ottur, aqtu sözŭn aidïp ottur 'Iß Brot und Salz, führe unschuldige Reden' (6, 21).

(65, 17 *jälïp*; 24, 12 *jürüb*; 386, 22 *kälïp*; 357, 34 *parïp*.)

Anmerkung. Im Kas. ist die Verbindung mit dem Gerundium auf *-a* ebenso selten. Bei konsonantisch auslautenden Verba kommt sie beinahe gar nicht vor. In der Bedeutung stimmt sie mit der des Altaischen überein, aber in allen diesen Fällen bewahrt *utïr-* in stärkerer Weise seine ursprüngliche Bedeutung: 'sitzen'. Im Kirg. bewahrt es auch bis zu einem gewissen Grade seine ursprüngliche Bedeutung. Person und Gegenstand werden vom Sprechenden im Zustande der Ruhe gedacht (Melioranski II § 30). Dasselbe s. Grammatik § 312.

§ 7. *tur-* 'stehen, aufstehen, anhalten, sich befinden, leben, wohnen'.[1])

1. A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* kommt es seltener vor und bedeutet eine dauernde und gewohnheitsmäßige Handlung.

ozodoñ päri järi subïstï täñäräbïstï ködrä turyan 'Von altersher haben wir unser Land, Wasser und Himmel verehrt' (131, 17).

Anmerkung. Schinkewitsch betrachtet (*Rabγūzīs Syntax* § 159) das Gerundium auf *-a* + *tur-* als das beschreibende Präsens, das die augenblicklich geschehene Handlung wiedergibt und das Gerundium auf *-p* + *tur-* als das Perfektum II, welches die vor dem jetzigen Augenblick geschehene Handlung ausdrückt, deren Folgen noch andauern. Beide Gerundien trennt er voneinander. Aber es scheint mir kaum möglich, die Grenzen so scharf zu ziehen.

Die Beispiele: *hābīl-nïñ qanï ïñranu turur* 'Abels Blut stöhnt in der Erde' (Raby. 31, 4) und *täfägä münüb ifä baru turur* 'Er hat ein Kamel be-

[1]) W. Bang hat alle Erscheinungen dieses Verbums in seinen *Monographien zur türk. Sprachgeschichte* (Sitzungsberichte d. Heidelberger Akad. d. Wiss. 1918) ausführlich behandelt. Ich enthalte mich längerer Ausführungen und verweise auf diese Arbeit.

stiegen und reitet eilig' (Raby. 478, 5)[1]) bezeichnen eine Dauer der Handlung.

Ebenso scheinen: *bu böz nä böz turur yärgä yazïb turursn* 'Was ist das für ein Stoff, welchen du auf dem Boden ausgebreitet hast' oder 'du beschäftigst dich mit dem Ausbreiten', oder

qamuylarï saña küdüb tururlar 'Sie alle warten auf dich' (Raby. 487, 21), mit den beiden ersten Beispielen beinahe gleichbedeutend.

Dasselbe sehen wir in:

U. II. 22 R 6 *ïraqtan közünü turur* 'Von weitem sichtbar steht es da'. Es ist nicht „in diesem Augenblicke" zum Vorschein gekommen, sondern steht schon da. Vgl. weiter:

U. III. 66, 14 *közünü turur* [*oyulanïm*]*znï tutu umatïn yoqadïp barï* 'Unsere eben noch gegenwärtigen Kinder können wir nicht bewahren, sondern sie verschwinden (ohne sie bewahren zu können, verlieren wir sie)'.

U. III. 57, 2 *sözläyü turur ärkän* 'Während [der Bodhisattva] noch sprach'.

Qut. Bil. 31, 26 *älikkä kirü häm čïya turčïdï, älik ädgü közün baya turčïdï* 'Ununterbrochen ging er beim Elik ein und aus, und der Elik sah ihn stets mit seinen guten Augen'.

Die negative Form:

pistiñ kïziñiñ sadūnïn jaññn pilälbäi-turyanïñ 'Du kannst (verstehst, begreifst) die Sitten unseres Volkes beim Handel nicht' (149, 29).

Vgl. auch in

Qut. Bil. 3, 2 *bu kitabtin jaqšïraq härgiz kim ärsä täsnif qïlmai turur* 'Keiner verfaßt jemals ein besseres Buch als dieses'.

2. Es wird oft mit dem Hauptverbum zusammengezogen und besonders häufig ist die Partizipialform auf *-yan* (*-attan* < *-a-turyan*[2]), z. B.

mänï jaizañ tündä nänï ätträttän 'Was will denn der Saisan in der Nacht mit mir machen' (144, 30).

anï ičkändä ölüp parattan 'Wenn man dies getrunken hat, wird man sterben' (303, 74).

Diese Form wird sehr häufig statt eines Adjektivs gesetzt, z. B. *alattan kiši* 'Ein Mensch, der nehmen kann, der zu nehmen pflegt, der zum Nehmen da ist'.

Anmerkung I. Die mittlere Form von *alattan* < *ala-turyan* ist im Kirg.: *ala tuyun* > *alatïn* und in Ostt. *-dïyan* enthalten. Über die Betonung und Entstehung s. W. Bang, *Monograph.* S. 23 ff.

Anmerkung II. Im Kas. ist die *-a* Verbindung sehr häufig. Sie drückt, wie im Altaischen, eine gegenwärtige, gewohnheitsmäßige, regelmäßige oder dauernde Handlung aus, z. B.

bïrsï äitä tọra, ikïnčïsï jaza tọra 'Einer pflegt zu diktieren, der andere zu schreiben'.

Weiter kann sie auch eine vorläufige Handlung ausdrücken[3]), z. B.

[1]) Vgl. Prob. I. 406, 55 *jor par-turu* 'er reitet'; und U. II. 24, 6 *barča yanqï . . [ra?] turur* 'alle hallten wider'.

[2]) Neben *čïyattan* (285, 79) kommt auch *čïyatqan* (161, 14) vor (< *jat-*?).

[3]) Im Kirg. bedeutet es auch: „etwas für eine bestimmte Zeit tun": *šïya tur* 'Geh auf einen Augenblick hinaus'. *tura tur* 'warte einen Augenblick' (Melioranski II § 30).

bu kitabnï uqī tọr, suñïndan tayï birĭrmĭn 'Vorläufig lies dieses Buch, später besorge ich ein anderes'.

alar kilgänčĭ min jaza tọrdïm 'Inzwischen schrieb ich (bis zu ihrer Ankunft beschäftigte ich mich mit Schreiben)'.

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* stimmt es in der Bedeutung mit einem Gerundium auf *-a* überein, z. B.

qudai učŭp turγan 'Gott schwebte umher' (159, 16).

alar jūγa pararγa sanap turdular 'Sie wollten (gedachten) in den Krieg ziehen' (215, 6).

Anmerkung. Im Kas. stimmt es mit dem des Altaischen überein. Die Verbindung des *-p*-Gerundiums mit dem Partizip. *tọrγan* vor einem Nomen drückt eine genauere Bestimmung desselben aus, z. B.

utïrïp tọrγan urïndïγïm 'Mein Stuhl (der Stuhl, auf dem ich jetzt sitze)'; dagegen heißt:

utïra tọ̈rγan urïndïγïm 'Ein Stuhl, auf den ich mich setze, mich zu setzen pflege'.

Vgl. auch:

ul kọ̈n-sain bu kitabnï uqïp tọrγan bulγan 'Man sagt, daß er dieses Buch jeden Tag gelesen habe'. Mit *-a*-Gerundium heißt es: 'man sagt, er pflegte (hatte die Gewohnheit) jeden Tag dieses Buch zu lesen'.

(Auch: U. II 24, 8 *sasïp turur*; U. III 79. 10 *bolup turur*; 44, 3 *ạzïlïp turur*.)

§ 8. *jür-* 'gehen, in Bewegung sein, leben, sich befinden'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* drückt es

1. eine unvollendete kontinuierliche Handlung aus, z. B.

ūldŭñ sīnizĭ čïγa jürdŭ 'Die Schwester des Kindes ging heraus' (12, 79).

Ai Mögö öt para čür 'Ai Mökö geht hindurch' (371, 233).

äptärĭnä jan-jörüb-ïstïlar 'Sie gingen nach ihrem Hause zurück' (Prob. II 692, 13).

2. Es drückt eine häufig vorkommende, sich wiederholende Handlung aus, z. B.

pičänγä pararda üzüγŭmdĭ qožo ala jürŭp joloi söstörŭn tanïrγa üränïp jürdüm 'Wenn ich ins Heu fuhr, pflegte ich mein Lesebuch mitzunehmen und lernte unterwegs die Worte begreifen' (119, 26).

Anmerkung. Im Kas. vgl. *uqī jọ̈rī* 'Er studiert, beschäftigt sich mit dem Studium'. *kurgän bĭrĭn jaza jọ̈rī* 'Er schreibt alles auf, was er nur sieht'. *qarašdïrγalī jọ̈rsäñ tabarsïñ* 'Wenn du immer wieder nachsähest, würdest du es schließlich finden'.

In derselben Bedeutung kommt es vor in:

Qut. Bil. 105, 2 *pajat 'adlïña tütči qorγu jüri umun fazlïña tütči tabnu jüri* 'Lebe stets in Furcht vor Gottes Gerechtigkeit und diene ihm stets und hoffe auf seine Gnade'.

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* drückt es ebenfalls eine unvollendete, dauernde bzw. wiederholte Handlung aus, z. B.

män ol jaqoppïla qožo oinop jürŭp orustŭñ tilïnä ürändĭm 'Ich habe durch diesen Jakob, indem ich immer mit ihm spielte, die russische Sprache gelernt' (114, 7).

aštap jürdŭ, suzap jürdŭ 'Er hatte stets Hunger und Durst' (105, 686).

Anmerkung I. Im Kas. stimmt die Bedeutung mit der des Altaischen überein, z. B.

kilĭp (*kilĭp kitĭp*) *jo̯rī* 'Er kommt häufig, er besucht häufig'.

barïp (*barïp qaitïp*) *jo̯rī* 'Er gehet häufig hin, er besucht häufig'. Dasselbe in

Qut. Bil. 59, 29 *ölümgä özüñ čin anuqlap jüri* 'Bereite dich wahrhaft auf den Tod vor'.

Anmerkung II. Im Kirg. wird es wie das Hilfsverbum *ǧat-* (*jat-*) gebraucht (Melioranski II § 30).

§ 9. *jügür-, jür-* 'laufen, eilen'.

Es gehört zu denjenigen Verben, die ihren Charakter als Hauptverbum nicht verloren haben. In einigen Fällen aber wird es wie das Hilfsverbum *jür-* und *bar-* behandelt, z. B.

čïya jürdü 'Er eilte heraus' (12, 51).[1])

äki Mōs tura-jügürdi 'Die beiden Mōs sprangen auf'[2]) (24, 89).

ügüzĭnä kirä čögürdŭ 'Er trat in sein Haus (er lief ins Haus hinein'[3]) (348, 198).

Anmerkung. Vgl. U. III 31, 8 *sansar* [*ič*]*intä joqsuz örü qodï yügürdüng* 'Du bist im Saamsara vergeblich auf- und abgestiegen'.

§ 10. *bar-* 'gehen, fortgehen'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* bedeutet es:

1. Die Vollendung oder Dauer einer Handlung oder eines Zustandes, z. B.

ol kiši ötpös tïm qara jïš polïp tura-baryan 'Da wurde er ein für Menschen undurchdringlicher Schwarzwald' (135, 15).

pojï anïñ päläñĭnä ottura-badï 'Er selbst ließ sich in ihrem fertigen (Hause) nieder' (10, 14).

adarya tura-bardï 'Um zu schießen, blieb er stehen' (267, 131).

Anmerkung 1. In derselben Bedeutung kommt es vor in:

1. Thomsen II E 20 *äčim qayan uča bardï*[4]) ('Durch eure Torheit und Feigheit) fand mein Vatersbruder der Kagan den Tod' (auch I SE; II S 10).

---

[1]) Vgl. I 12, 79 *čïya jürdŭ* 'er ging hinaus'.

[2]) 78. 656 *qarïlïp tura-badï* 'Sich räuspernd standen sie auf'.

[3]) II 512, 682 *kirä pararda.*

[4]) Vgl. unten B. *ölüp parïp* (282, 121), auch Qut. Bil. 61, 12 *quruy qaldï äblär učup barsa ǧan* 'Leer bleiben die Häuser, wenn die Seele fortfliegt'; und U. III 71, 2 *učup baryai;* 79, 6 *učup barïr lar.* Vgl. auch Thomsen I E 34 *uluy irkän azqïña ärin täzip bardï* 'Der uluy-erkin flüchtete mit einigen wenigen Leuten (auch II E 211).

2. Qut. Bil. 14. 26 *bolu bardï äbrän, ilik bärdi taxt* 'Sein Schicksal erfüllte sich, zuerst gab (Gott) ihm den Thron'.

Anmerkung II. Im Kas. kommt es im Sinne einer Fortdauer bzw. Wiederholung der Handlung vor, z. B.

jaza bardï 'Er schrieb dauernd'.

sabayïn uqï bardï 'Er wußte seine Lektion immer'. Es kann auch heißen: 'er lernte (las) unterwegs seine Lektion', wobei der Hauptwert in der ursprünglichen Bedeutung von *bar-* liegt.

2. Bei gewissen Ausdrücken bedeutet es eine fortschreitende oder zunehmende Handlung, z. B.

tün qojulγan sain tabaštarï anïp oq qojula-bardï 'Je mehr die Nacht zunahm, um so mehr nahm auch der Lärm zu' (144, 8).

Anmerkung. 1. Die zunehmende Handlung wird im Kas. entweder wie im Altaischen durch *sain* mit dem vorhergehenden Partizip. auf *-γan* oder durch einen Ablativ ausgedrückt, z. B.

aqčasï artqan sain (*artqandan*) *arta bara* (*tora, kilä*) 'Sein Geld vermehrt sich dauernd'.

äitkän sain qarïša bara 'Je mehr es ihm gesagt wird, desto mehr widersetzt er sich'.

Anmerkung II. Für dieselbe Bedeutung vgl.

Out. Bil. 168, 19 *äliñ arta baryai, käñügäi järiñ* 'Deine Staatsgewalt nimmt zu, dein Land vergrößert sich'.[1])

Thomsen I E 10 *joqadu barïr ärmiš* 'aber sie gingen (selber) ihrem Untergang zu' (vgl. U. III 66, 15 *yoqadïp barïr* 'sie verschwinden, wir verlieren sie').

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* bedeutet es:

1. eine vollendete Handlung, z. B.

aida-ɣälä attañ jïγïlïp pardï, ölüp pardï 'Als sie dies gesagt hatte, fiel sie vom Pferde und starb' (171, 21).

ölüp parïp mä srai jaqšï 'Es ist sehr gut, daß ich gestorben bin' (282, 121).

qamayï iki pasqa jarïlïp-par-tïr 'Seine Stirn hat sich in zwei Teile gespalten' (Prob. II 376, 19).

Anmerkung. In derselben Bedeutung kommt es vor in:

1. U. III 66, 15 *közünü turur* [*oγulanïm*]*znï tutu umatïn yoqadïp barïr* 'Unsere eben noch gegenwärtigen Kinder können wir nicht bewahren, sondern sie verschwinden (ohne sie bewahren zu können, verlieren wir sie)'.

2. Qut. Bil. 177, 26 *jadïp bardï azraq, odundï turup* 'Er lag ein wenig, wachte auf und erhob sich'.

2. Es drückt eine soeben angefangene und noch andauernde Handlung oder einen Zustand aus, z. B.

aq jïlan silkinïb-ıdi ulčaq polïp pädï 'Die weiße Schlange schüttelte sich und wurde ein Jüngling' (89, 34).

Anmerkung. Das Kas. stimmt hierin mit dem Altaischen überein. Außerdem kennt das Kas. neben *bar-* auch das Hilfsverbum *kit-* 'gehen, fort-

[1]) Vgl. Qut. Bil. 31, 34 *örü bardï;* 31, 27 *artu turdï;* 46, 17 *kündä artïï* usw.

gehen', das im Altaischen gänzlich fehlt[1]) und seine Funktion auf *bar-* übertragen hat.

ǧiɣülüp kittĭ 'Er fiel herunter'.

Dieser Form entspricht im Altaischen: *attañ jüɣülüp pardï* 'Sie fiel vom Pferde herab' (171, 21).

Im Kas. bedeutet es eine vollendete Handlung[2]), z. B.

urnïna jatqačta joqlap kittĭ 'Sobald er sich hingelegt hatte, schlief er ein'.

Es wird weiter gebraucht, um eine eben angefangene und noch andauernde Handlung auszudrücken, z. B.

sǫ̈läp kittĭ 'Er fing an zu sprechen'.[3])

(Vgl. Qut. Bil. 132, 18 *kälikli todup barsu* = Kas. *kilgän kĭšĭ tujüp kitsĭn*).

Das Verbum *kit-* kommt als Hilfsverbum seltener auch vor in:

U. II 49, 28 *alyu ayïy yavïz azun-lar-ï* (*sic*) *ąrtuɣray arïyu kitip öz-i yas-ï usun bolur* 'alle seine schlechten Lebensläufe werden immer reiner und sein Leben wird lang sein'.

§ 11. *käl-* 'kommen, ankommen'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit Gerundium auf *-a* bedeutet es:

1. am Ende eines Satzes: eine Bewegung zum Ziele hin

odubĭskä jädä käldĭbĭs 'Wir erreichten unser Haus' (140, 14).[4])

Anmerkung. Im Kas. bedeutet es:

1. eine angefangene und noch dauernde Handlung bzw. einen solchen Zustand[5]), z. B.

p'šä (*p'šĭp*) *kilgän*[6]) *almanï suyïp tǫ̈šǫ̈rdǫ̈* 'Er hat den reifenden (reif zu werden beginnenden) Apfel heruntergeschlagen'.

---

[1]) Vgl. *kädärä* 'fort, beiseite' § 43.

[2]) Im Kirg. bedeutet es eine vollkommen zu Ende geführte Handlung, z. B. *kirip ketti* 'er ist vollständig eingetreten' (Melioranski II § 31).

[3]) In dieser Bedeutung wird im Kas. in Verbindung mit einem Gerund. auf *-a* das Verbum *bašla-* 'anfangen' gebraucht. (In derselben Bedeutung kommt es als Hilfsv. auch bei *Rabγūzī* vor. Schinkewitsch § 146). Seltener kommt *paštа-* als Hilfsverbum auch im Alt. vor. Es wird in Verbindung mit dem Gerundium auf *-p* gebraucht, z. B. *pičip paštadï* 'Er fing an zu schreiben' (*Grammatik* § 308). *aidïp paštadï* 'Er begann zu sprechen' (Wb. 1204). Für diese Verbindung im Kas. vgl. *kǫ̈lǫ̈p bašladï* 'Lachend fing er an (zu sprechen)'. *sǫ̈ilï bašladï* 'Er fing an zu sprechen' oder: *sǫ̈ilärgä bašladï*. Bei der letzteren Konstruktion kann auch an Stelle von *bašla-* das Verbum *kĭrĭš-* 'sich auf eine Sache einlassen' oder *tǫtǫn-* 'greifen, fangen' eintreten. (Bei *tǫtǫn-* liegt offenbar der Einfluß des persischen *giriftän* 'nehmen, greifen' vor, welches auch in derselben Bedeutung gebraucht wird. *giriftän* ist, wie Prof. Markwart meint, durch das arab. *achada* 'nehmen, bekommen, (mit Imperf.) anfangen' beeinflußt worden). In Verbindung mit *-a* bewahrt *kit-* meistens seine ursprüngl. Bedeutung. In Verbindung mit *-p* kommt (auch in der Bedeutung einer vollendeten Handlung) außer *kit-* noch *ǧibär-* (< *ijä-bär*) 'schicken' vor. (S. unten *ī-* § 18, 13 Anmerkung III).

[4]) Es unterscheidet sich von *bar-* nur durch die Richtung. Hier könnte man es auch so übersetzen: 'Wir kamen bis zu unserem Haus'. (s. *jätträ* § 41.)

[5]) Vgl. *bašla-* § 10 B. 2 unten 3. *-a* Gerundium wird meistens mit *bašla-* und *-p* immer mit *kïl-* gebraucht.

[6]) 'Ein ganz reif gewordener Apfel' würde heißen: *p'šĭp ǧitkän alma;* und ein wenig reif gewordener Apfel: *p'šä tǫ̈škän* (sprich: *p'šäťškän*) *alma.*

In derselben Bedeutung finden wir es auch in:

a) U. III 41. T. I, D. S. 9 *qaparu kälmiš ätin-täki s(ül suvïn) ol iglig kä ičürsär* 'Wenn man das Eiterwasser in dem blasig gewordenen Fleische (eines anderen) den Kranken trinken läßt'.

U. III 45, 14 *yana o̱k äṭ'özintäki yurungaru p̈iša kälmiš ätin tanču tanču üzüp* 'Ferner brach er das an seinem Körper befindliche zu Fetzen gekochte Fleisch Stück für Stück ab'.

b) Manich III 23, 9 *tang /// b(ä)lgürmiš ärti küntngri yaruq̈ïn kögmän tayda tuγa kälir ärti*'.

Prof. A. v. Le Coq übersetzt: 'die Morgenröte war erschienen, mit dem Glanze des Sonnengottes auf dem Kögmän-Gebirge aufzugehen war sie gekommen'. Ich möchte es folgendermaßen übersetzen: 'Der Tag war angebrochen; die Morgenröte fing an auf dem Kögmän-Gebirge mit dem Glanze des Sonnengottes zu erscheinen'. (Vgl. im Kas. *tañ bïlïndï* 'Der Tag brach an' und *tañ attï* 'Die Morgenröte erschien'.)

2. drückt es die Dauer und Wiederholung einer Handlung aus, z. B.

ai buj̈ïnča äitä (*-ïp*) *kildï* 'Den ganzen Monat lang sagte er es mir (hat er immer gesagt)'.

bu kö̱ngä čaqlï bïrgä uinï (*uinap*) *kildï* 'Er hat bis zum heutigen Tage immer mitgespielt (er spielte immer mit)'.

3. wird es gebraucht, um ein unerwartetes Eintreten einer Handlung auszudrücken. Es wird besonders im Nachsatze gebraucht und unterscheidet sich vom 2. nur durch den Ton[1]), z. B.

šulai utïryanda qaita (*-ïp*) *kildï* 'Als wir so saßen, kam er (unerwartet) zurück'.

kïrä(*-ïp*) *kildï* 'Er trat plötzlich ein'.

2. In der Mitte eines Satzes: Es steht an Stelle eines Bindewortes zwischen zwei Teilen eines Satzes, wo die Handlungen aufeinanderfolgen oder gleichzeitig geschehen. Im Deutschen kann es durch: 'und, darauf, als, nachdem, indem und während' wiedergegeben werden, z. B.

anïp aida-ẏälä attañ jïγïlïp pardï 'Als er dies gesagt hatte, fiel er vom Pferde herab' (171, 21).

münï tïñdap uγub-ala-ẏälä aittï 'Nachdem (der Alte) dies schweigend mit angehört (gehört und verstanden) hatte, sagte er' (140, 5).

Anmerkung I. Es wird oft mit dem Hauptverbum zusammengezogen, z. B. *anaïp aidala poj̈ï täñärä čïqtï* 'Nachdem er so gesprochen hatte, stieg er zum Himmel empor' (161, 15).

Anmerkung II. Die „Grammatik" (§ 101) führt für das Gerundium der „Trennung" zwei Formen: *-la* (*-lä*) und *-gälä*[2]) an. In der Anmerkung hat sie für die Erklärung dieser „schweren" Form richtig an das Hilfsverbum *käl-* gedacht, aber die Richtigkeit der Annahme bezweifelt. Prof. W. Bang hat auch an *alá ilä* gedacht. (KOsm. I § 53). Hier kann das *-la* nur von *-gälä* herrühren. Solche Fälle von zusammengezogenen Formen haben wir auch bei anderen Verben (vgl. das Schicksal des Verbums *al-* als Haupt- und Hilfsverbum bei Zusammensetzungen). In diesem Falle, wo *käl-* seine Gestalt verändert hat, beruht dies auf dem stimmlosen *k*. (S. „Grammatik" Seite 5 und §§ 11, 12.)

---

[1]) Wb (II. 1111) gibt für das Kirg.: eine sehr beschleunigte Handlung an. *tïrö-gäldï* 'Er sprang plötzlich auf'. Vgl. *qoi-* § 16.

[2]) *-gälä* wird immer palatal ausgesprochen („Grammatik" § 101).

Die Tatsache, daß in Verbalkomplexen alle drei Formen (*ala-kälä*, *alagälä* und *alala*) gleichzeitig vorkommen, ist auf das Gefühl der Zusammengehörigkeit und auf die entsprechende Betonung zurückzuführen.

ala-ɣälä 121, 1; 136, 25; 306, 22; 38, 289; *alala* 8, 12; 17, 34; 160, 2; 150, 30;
aida-ɣälä 34, 167; 179, 9; *aidala* 161, 15; 174, 9; 178, 28.
körö-ɣälä 117, 7; 195, 21; *körölö* 21, 386; 54, 822; 115, 11; 151, 33;
kälä-ɣälä 116, 32; 302, 23; *kälälä* 10, 3; 195, 25; 288, 17;
tura-ɣälä 140, 2; *turala* 181, 2;
sala-ɣälä 151, 15; *salala* 20, 349; 87, 70; 152, 11;

3. Das Verbum *käl-* wird auch da gebraucht, wo es keine besondere Bedeutung hat, um die von Raum und Zeit abhängige Reihenfolge zu betonen. Vielleicht ist es zu übersetzen: 'und, da, dann', z. B.

qarnïn kälïp tozïp-odur 'Da stillt er seinen Hunger' (Prob. II 274, 52).
annañ kälïp uruštular 'Darauf kämpften sie' (304, 28).

Das letzte Beispiel ist sicher nach folgendem Muster gebildet:

anïñ sūnda 'darauf' (184, 1); *onïñ kīndä* (161, 34); *ondan sōra* (VIII. 2, 27); *andan suñ* (Kas.).[1])

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* hat es:

1. seine ursprüngliche Bedeutung, z. B.

jūlap käl 'bekriege!' (eigentl.: 'bekriege und komme wieder zurück') (81, 43).

manchmal durch *jan-* verstärkt:

attï äzï joq jälïp ailïna janïp kälɣänïn körüp-saldï 'Das Pferd, ohne den Herrn zum Hause zurücktrabend, erblickte sie' (13, 81).

---

[1]) An Stelle von *-la* finden sich in den älteren Denkmälern und in den neueren Mundarten auch:

1. *-da.* Thomsen. I E 17 *oluruqda* 'als er bestiegen hatte'.
   U. III 30, 2 *äšidtüktä* 'Als er gehört hatte'. *esïtkändä* (Prob. III 114, 13).
   jär üstünö čïqqanda 'Als sie aus der Erde emporgestiegen waren' (170, 4).
   unčuqpasta 'als sie keinen Laut von sich gab' (172, 13).
   kurgändä 'als ich sah (zu der Zeit, wo ich es gesehen hatte)' (Kas.).
2. *-ɣač -ɣačïn. körgöš jana-bärïp turu* 'Nachdem er gesehen hatte, kehrte er zurück' (400, 28).
   ot xülïp alɣaštïn 'Nachdem er Feuer angemacht hatte' (407, 71).
   kurgäč (-tïn) kirï qaittïm 'Als ich es gesehen hatte, bin ich zurückgekehrt. (Kas.).
   aber: *kurgäčtä (kuru bïlä, bïrlä)* 'sobald ich es gesehen hatte'.
   Im *Rabγūzī* wird das Gerundium auf *-ɣač* nur temporal gebraucht und bedeutet: 'sobald' (Schinkewitsch § 109).
3. Das Verbum wird wiederholt, z. B.
   jär ortozïn jättï, jär ortozïn jädälä 'Die Mitte des Landes erreichte sie; als sie die Mitte des Landes erreicht hatte (45, 516).
   auch: *ailïna janïb-īdi, ailïna janïp kälïp* 'Er kehrte nach seinem Hause zurück; als er nach seinem Hause zurückgekehrt war' (27, 30).
   Dasselbe in Inschriften:
   Thomsen I E 9 *jaɣï bolmïš, jaɣī bolup* 'Sie empörten sich; nachdem sie sich empört hatten'. (Vgl. I E. 1 *olurmïš, oluruan;* I E. 16; 23; u. andr.)

2. drückt es eine Handlung aus, die jetzt anfängt und noch dauert, z. B.[1])

tirïlïp käldï 'Er wurde lebendig' (320, 341).

pilïnïp kälzä 'Als er zum Bewußtsein kam' (72, 433).

Anmerkung. In derselben Bedeutung kommt es vor in:

U. III 45, 4 /// [*qa*]*parïp kältï* 'Da begannen sich auf den fleischigen Stellen Blasen zu bilden'.

3. drückt es eine vollendete Handlung aus, z. B.

tura jürüp käldï 'Er stand auf' (19, 23).

sïnïzï aqïzïna jädïp-käldï 'Die Schwester langte bei ihrem Bruder an' (17, 236).[2])

Anmerkung. Vgl. auch:

1. Thomsen II E 34 *oyur budun toquz tatar birlä tirilip kältï* 'Das Oyuz-Volk kam vereint mit den Toquz-Tatar'.

2. U. III 34, 5 *uluy küčlüg tngri lär yïyïlïp klti lär* 'die anderen großen mächtigen Götter versammelten sich'.

C. Das Gerundium ist mit dem Verbum zusammengezogen, z. B.

aqkälä 347, 8; 120, 2; 129, 26; 185, 13. *aqkälïp* 119, 24; II 653, 20;

äkkälä 295, 26; 243, 14; 304, 15; *äkkälïp* 31, 5; 268, 26; 302, 16; 170, 15;

ayïldï II 2, 40; 12, 390. *ikkäp* 400, 30; 408, 117.[3])

§ 12. *yät-* 'bis wohin kommen, hinkommen, erreichen, genügen, zureichend sein, ebensoviel sein'.

Als Hilfsverbum erscheint es selten und nur zufällig in Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* und drückt das Erreichen eines Zieles oder die Vollendung einer Handlung aus, z. B.

ämdï janïp jättï 'Jetzt ist er zurückgekehrt' (18, 268).

parïp jätpäspïs 'Wir werden nicht bis dorthin gelangen' (273, 23).

kös körüp čätpäs kök talai 'Das unabsehbare blaue Meer' (355, 229)[4]).

Anmerkung I. Im Kas. kommt es auch nur mit *-p* vor, und die Bedeutung stimmt mit der im Altaischen überein, z. B.

ul aldan(ï)raq kilïp ǧittï 'Er kam früher an; erreichte sein Ziel früher; gelangte ans Ziel früher'.

boz qatïp ǧittï indï čañï šua alahïz 'Das Eis ist jetzt fest genug geworden, wir können schon Schlittschuh laufen'.

tujïp ǧittï (= *tujïwï* sprich: *tujïuü ǧittï*) 'Er wurde vollständig satt'.

Anmerkung II. Im Qut. Bil. kommt in dieser Bedeutung das Verbum *täg-* 'wohin gelangen' vor, z. B.

[1]) Vgl. § 11. A. 1.

[2]) Im Kas. wird bei solchen Zusammensetzungen *jät-* nachgesetzt, z. B. *kilïp ǧittï*, *qaitïp ǧittï* (siehe unten *jät-* § 12).

[3]) Vgl. im Kirg. *ekpälsin* (< *alïp kälsïn*) (III 114, 11; 113, 30; 72, 32; 91, 10).

[4]) Verbitzki führt noch an: *pïšïp jet-* 'reif werden' (vgl. § 11, unten 3); *sürüp jet-* 'erreichen'. Im Alt. wird *jät-* häufig vorgestellt, z. B. *Ai qänïñ ailïna jädïp prädala* 'Als er des Ai-Kan Haus erreicht hatte' (45, 540). *iki qarïndaš jädïp käldï* 'Beide Brüder kamen hin' (282, 107).

Qut. Bil. 109, 36 *jorïp tägmägü järgä barma jadag* 'Gehe nicht zu Fuß zu einer Stelle, die du nicht erreichen kannst' (vgl. auch: 113, 1 *barïp tägti äbkä* 'er erreichte das Haus'; und 113, 11 *barïp tägti ärsä* 'Als er in die Nähe (seines Genossen) gekommen'.)

§ 13 *qon-* 'sich niederlassen, anhalten, sich aufhalten, übernachten, verleben, zubringen'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* bedeutet es eine beschleunigte Handlung, z. B.

üzŭna kirä-γondï 'In seinen Mund drang er ein' (38, 283).

üjgö kirä-γonïp käldï 'Er eilte ins Haus' (11, 45).[1])

B. In der Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* bedeutet es eine längere Dauer der Handlung oder des Zustandes (s. Wb. II 534).

Wb. (II 535) *ottürïp qondï* 'Er blieb lange sitzen'.

ju käräk sän mā kälïp qondïñ? 'Weshalb bist du zu mir gekommen' (242, 5).

čerdä čat-qondï 'er blieb lange auf der Erde liegen' (Wb. II 535).

Anmerkung. Im Kas. kommt es als Hilfsverbum nicht vor.

§ 14 *tüš-* 'fallen, umfallen, herabfallen, herabsteigen'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* drückt es einen geringeren Grad der Handlung aus, z. B.

Altain Sain Salam añdana tüštü 'Altain Sain Salam bewegte sich ein wenig' (19, 304).

aq poro ädï tura tüštü 'Sein Schimmel bäumte sich' (68, 313).

alïp jaqsï jedä tüskän 'Der vortreffliche Held näherte sich' (Prob. II 283, 368).

izigĕ qajanïñ ağüla tüstü 'Die Tür des Felsens öffnete sich' (Castren 1090).

Anmerkung. In Kas. stimmt es in der Bedeutung mit dem Altaisch. überein, z. B.

tayïn bir az jaza tǫ̈š, andan suñ barïrbïz, 'Schreibe noch etwas weiter, dann gehen wir hin'.

bu ğüllarnï ul bajï tǫ̈štǫ̈ 'In diesen Jahren wurde er reicher'.

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* kommt es nur in seiner ursprünglichen Bedeutung vor.

Anmerkung. Im Kas. wird es außerdem noch gebraucht, um eine unerwartet geschehene Handlung auszudrücken. (Diese Bedeutung kommt in Verbindung mit wenigen Verba (z. B. *kil-*) vor.

nišlärgä bïlmï tǫryanda aqča kilïp tǫ̈štǫ̈ 'Als ich (wir) in Verlegenheit war(en), kam unerwartet das Geld'.

§ 15. *qal-* 'bleiben'.

A. Als Hilfsverbum in der Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* drückt es:

[1]) Wb. führt noch: *tura qondï* 'Er erhob sich plötzlich' und *ažïra qon* 'springt schnell herüber'.

1. die Dauer einer Handlung oder eines Zustandes aus, z. B.

aq qaja taš polïp tura qaldï 'Da blieb sie als ein weißer Felsen stehen, oder: da verwandelte sie sich in einen weißen Felsen' (170, 22).

pilinmäi qaldï 'Er verlor die Besinnung' (74, 507).

köskö körünbäi qaldï 'Es ist meinem Auge entschwunden' (113, 12).

Anmerkung. In dieser Bedeutung kommt es auch im Kas. vor, z. B.

mindän sanī (*sanap*) *qaldï* 'Als ich wegging, zählte er (er beschäftigte sich mit dem Zählen').

mindän sanamī qaldï 'Als ich wegging, zählte er nicht (zählte er noch immer nicht).

Dasselbe vgl. in

Qut. Bil. 46, 6 *tügätti tiriklik, turu qaldï mal* 'Es endete sein Leben und seine Habe blieb zurück'. (Auch: *galyai ärdi turup* (50, 19).

2. eine einmalig eintretende oder vollendete Handlung, z. B.

qursaqtï jiγän kīndä tura-γalïp, paza pašqojot 'Nach dem Essen steht er auf und verneigt sich wieder' (114, 8).

Anmerkung. In derselben Bedeutung kommt es vor im Kas.

ul sanamī qaldï (= *sanī almī qaldï*) 'Er versäumte es zu zählen'.

kilä qalsa miña äit 'Wenn er kommen sollte, sage es mir'.[1])

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* drückt es eine einmalig eintretende oder vollendete Handlung aus, z. B.

ot öčüp qaldï 'Das Feuer erlosch' (76, 577).

jätti pörü ölüp qaldï 'Die sieben Wölfe waren gestorben' (65, 199).

Anmerkung. In derselben Bedeutung kommt es vor in:

1. Kas. *alïp kitkänčï sanap qaldï* 'Bis man es (z. B. Geld) wegtrug, hatte er es gezählt'.

ol kitïp qaldï 'Er ist schon weg'.[2])

2. Qut. Bil. *qalï sökšälär adï ardap qalïr* 'Tadeln sie aber, so geht sein Name unter'.

§ 16. *qoi-* 'hinstellen, hinlegen'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* drückt es eine vollendete oder plötzlich eintretende Handlung aus, z. B.

äki Mōstuñ jaqa paštañ ala-qoidï 'Da packte er die beiden Mōs beim Kragen' (25, 101).

ala qoidï iki qarïndaš, alza ködürbīn saldï 'Da ergriffen ihn die beiden Brüder, sie konnten ihn aber nicht heben' (288, 197).

Anmerkung. Im Kas. stimmt es in der Bedeutung mit dem Alt. überein, z. B.

qïstī tqryač äitä quidï 'Nach langem Drängen sagte er plötzlich'.

---

[1]) Dieselbe Bedeutung hat es im Kirg. (s. Melioranski II § 32). Vgl. auch *bola qalsun* 'быть по сему!' (Es soll so sein!).

[2]) Im Kas. kann es noch den Anfang einer Handlung bedeuten, z. B. *min kitkändä sanī* (*bašlap*) (*sanap*) *qaldï* 'Als ich wegging, begann er zu zählen'.

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* bedeutet es eine vollendete Handlung, z. B.

oniñ sōγün järdä qazïp salïp qoidï 'Ihre Gebeine grub man in die Erde' (171, 22).

adïn oitto pūlap-qoidï 'Er band sein Pferd wieder an' (12, 57).

paldardïñ ončozïn qazanya saldï, ončozïn qainadïp qoidï 'Er steckte alle Kinder in den Kessel und kochte alle' (28, 9).

Anmerkung I. Dasselbe finden wir in:

1. U. IV 30, 3 *braman nïng ilgin ïdïp qodtï* 'Er ließ des Brahmans Hand los'.

2. Qut. Bil. 56, 3 *bu ädgü janutï qumaru bitig bitip qodtum ämdi saña, ä tädig* 'Als Lohn für deine Güte habe ich diese Vermächtnisschrift für dich geschrieben, o Scharfsinniger' (10[1], 28 *jïγïp qodtï*).

Anmerkung II. Im Kas. stimmt es in der Bedeutung mit dem Alt. überein, z. B.

bïr ai ïčïndä bïr kitab jazïp quidï 'Innerhalb eines Monats schrieb er ein Buch fertig'.

Außerdem wird im Kas., um eine vollendete[1]) oder beschleunigte Handlung auszudrücken, das Verbum *tašla-* 'werfen, fortwerfen' gebraucht, z. B.

išläp tašladï 'Er hat es fertig gemacht (er hat es schnell fertig gemacht)'.

äitïp tašladï 'eilig sagte er'.

§ 17. *sal-* 'legen, hinlegen'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* bedeutet es eine vollendete Handlung, z. B.

körük, qïsqaštï töžöi salala masqabïla pir soqti 'Er legte einen Blasebalg und eine Zange unter und schlug einmal mit dem Hammer' (165, 11).

aidïp ïqčïnala[2]) *saldï* 'So sprechend ließ sie (die Sehne) los' (14, 147).

Die negative Form:

paza pirüzïn-dä soqpoi-saldï[3]) 'Wiederum schlug sie keinen' (52, 771).

tut polbïn saldï[4]) 'Sie vermochte ihn nicht zu halten' (309, 28).

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* der Bedeutung

1. nach mit dem Gerundium auf *-a* überein, z. B.

atïnï äzärläp saldï[5]) 'Er sattelte sein Pferd' (349, 22).

čö! altïn mäläjïmdï uñtüp saldïm 'Ach, meinen Goldenen Handschuh habe ich vergessen' (45, 520).

---

[1]) In derselben Bedeutung kommt es auch im Kirg. (Melioranski II § 31), (z. B. *bölüp tastadï* 'Er teilte' (Prob. III 100, 7) und in Balkar. und Krim. W. Bang, *Studien* 1916 Sitz. XXXVII). Das Kas. hat noch *čïq-* 'herausgehen', welches auch die vollkommen zu Ende geführte Handlung ausdrückt: *kitabnï uqïp čïqtï* (*bïtïrdï*) 'Er hat das Buch (vollständig, ganz) durchgelesen'.

[2]) *ïqčïn-* < *ïčqïn-*; im Alt. hat es eine aktive Bedeutung. Im Kas. ist es reflexiv: 'sich los-, freimachen' zu *ïčγïn-* s. W. Bang, *Briefe* II. S. 234 unten Anm. 4.

[3]) Im Kas. *qui-*. [4]) *qal-*. [5]) Im Kas. dafür *qui-* oder *al-*.

qabïn örö pūlap saldï 'Er band den Sack oben an' (27, 32).
äkiläzï ölüp salïb-ïdï[1]) 'Beide (Eltern) starben' (10, 23).

2. Es kann auch eine eben angefangene und noch andauernde Handlung zum Ausdruck bringen, z. B.

ämdï abazïn änäzïmïnäñ azrap saldï[2]) 'Jetzt ernährte er (fing an zu ernähren) seinen Vater und seine Mutter' (188, 5).

paza añdap salïp- otturza[3]) 'Als er wieder auf die Jagd ritt' (12, 25).

Anmerkung. Im Kas. hat es die gleiche Bedeutung wie das Verbum *qoi-*.[4]) Es wird aber seltener gebraucht, z. B.

qïstï tǫryač ättä (ättïp) saldï (quidï, ǧibärdï[5]*), tašladï*[6]) (s. § 16 Anm.).

§ 18. *ī-* (< ïi < id-) 'schicken, ab-, los-, freilassen'.

A. Als Hilfsverbum in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* in seiner reinen Form kommt es zufällig nicht vor.[7])

Anmerkung. Diese Verbindung finden wir in Inschriften, wo sie eine vollendete Handlung bedeutet, z. B.

Thomsen I E 6—7 *türk budun illädük ilin ičyïnu ïdmïš, qayanladuq, qayanïn jitürü ïdmïš* 'Es brachte das angestammte Reich des türkischen Volkes zur Auflösung und brachte über seine rechtmäßigen Kagane Untergang'.

B. In der Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* drückt es

1. eine einmalig eintretende oder vollendete Handlung aus, z. B.

poro qarčā polïp suñup učub-ïdï[8]) 'Als ein grauer Habicht zog er stoßend dahin' (45, 27).

jätti pažïn üzö čāp-ïdï[9]) 'Er zerschlug ihm die sieben Köpfe' (276, 6).
äkiläzï ölüp salïb-ïdï 'Beide (Eltern) starben' (10, 23).

2. Es drückt eine angefangene und noch andauernde Handlung aus, z. B.

palazï polïp jürüp jürüp-ïdï[10]) 'Als Kind (der Alten) lebte er' (34, 2).
aq malïn altïna aidap alïp janïp jürüb-ïdï[11]) 'Er ritt heimwärts, indem er das weiße Vieh vor sich hertrieb' (40, 7).

Anmerkung I. Vgl. auch in

Qut. Bil. 123, 2 *töküp ïd sap altun sunup tut sayal* 'So schütte gediegenes Gold aus und es darreichend halte den Bart'.

Anmerkung II. Im Alt. kommt die Partizipialform auf *-yan* vor, z. B. *üč aiyïr mal jib-ḯyän, üč örökö kïži jib-ḯyän* 'Er aß drei Pferdeherden, er aß

---

[1]) Vgl. § 10 B 1 *ölüp parïp mā srai jaqšï* (282, 121).
[2]) Im Kas. *bašla-* mit dem Gerundium auf *-a*: *asrī bašladï*.
[3]) Im Kas. *barïp jatsa*.
[4]) Zu *qui-* vgl. § 16. [5]) *gibär-* § 18. [6]) *tašla-* § 16 B Anm. 2.
[7]) Es muß mit anderen Formen zusammengefallen sein, was ich hier nicht berühren möchte und kann.
[8]) Im Kas. dafür *kittï*.
[9]) Im Kas. dafür *tašladï, ǧibärdï, ǫ̈zdǫ̈, tǫ̈šǫ̈rdǫ̈*. (In allen Fällen ohne das vorhergehende *üzö*.)
[10]) Im Kas. dafür *kittï, bašladi*. [11]) Im Kas. dafür *kittï*.

die Menschen dreier Wohnstätten' (79, 677). (Vgl. 78, 643 *üč aiyïr mal jibïdï, üč örökö jurt jibïdï.*)

poǰï parbayan, uylünü ïgän, qïs.alarya ïgän 'Er ging selbst nicht, seinen Sohn schickte er; das Mädchen zu holen schickte er ihn' (242, 15).[1])

Anmerkung III. Im Kas. ist das Verbum *ï-* in seiner reinen Form unbekannt. Es kommt jedoch sehr häufig in der Verbindung mit dem Hilfsverbum *bär-* vor und wird mit diesem zu einem Verbum verschmolzen: *ǧibär-* < *ija-bär-* < *ïya bär-*. Dieses zusammengesetzte Verbum tritt als Hilfsverbum auf und bedeutet

1. eine eben angefangene und noch andauernde Handlung, z. B. *ǧïrlap ǧibärdï* 'Er fing an zu singen' (vgl. *ǧïrlï bašladï*);

2. eine einmalig eintretende oder die Vollendung der Handlung, z. B. *bašqalar bïlmï toryanda äitïp ǧibärdï* 'Da die anderen es nicht wußten, so sagte er es'.

§ 19. *bär-* 'geben'.

A. Es ist eines von den häufigsten Hilfsverben und drückt in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a*

1. eine soeben angefangene und noch andauernde Handlung oder einen ebensolchen Zustand aus, z. B.

anïñ közüñüñ jažïn körölö pïs toqtodïnalbai ïlai oq pärdïk 'Als wir seine Tränen sahen, konnten wir uns nicht halten und fingen ebenfalls an zu weinen' (125, 18).

qudaidïñ söstörü undula-bäryändä, män adai Maqarïjā käldïm 'Als das Wort Gottes in meinem Herzen sich zu verwischen begann, so kam (ging) ich zu Vater Makarii' (122, 11).

sän mā alardï köčürüžä-bär 'Du übersetze mir diese' (127, 6).

Anmerkung. In derselben Bedeutung kommt es vor in:

1. Thomsen I E 1 *türk budunïñ ilin törüsin tuta birmiš, iti birmiš* 'Sie regierten und ordneten das Reich und die Verfassung des türkischen Volkes'.

2. Manich. III 44, 6 *anï üčün nomlayu bïrayin* 'Darüber werde ich predigen'. (Vgl. vielmehr *aita bär-* usw.)

3. Kas. *čačï ayara birdï* 'Sein Haar fing an zu ergrauen (grau zu werden)' = *bašladï*). (Vgl. auch *ayaryandan ayara birdï* 'Es wurde immer grauer' (s. *bar-* § 10 Anm. 2).

Auch: *jaza bir-* 'ständig schreiben', *joqlï bir-* 'ständig schlafen'.

ǧibärä bir- 'immer, fortwährend schicken'. (Vgl. Qut. Bil. 32, 14; 23, 24.)

2. Es drückt eine vollendete Handlung aus, z. B.

adam nä käräktü jaman kiši säni ijä-bärgän 'Weshalb hat mein Vater dich, den schlechten Menschen, geschickt' (46, 55).

üčüläzï anda ölö-bärdï 'Alle drei starben dort' (216, 16).

Anmerkung I. In derselben Bedeutung kommt es vor in:

---

[1]) In anderen Dialekten scheint diese Form mit den übrigen Formen zusammengefallen zu sein.

1. Thomsen II S 9 *qoγ-säñünig balbal tikä birtim* 'Ich ließ Q. S. als balbal aufstellen'.

Thomsen II S 10 *türkimä budunüma jigin anča qazyanu birtim* 'Meinen Türken, meinem Volke habe ich soviel Gutes verschafft'.

2. Manich. III 15, 3 *ymä sizlärkä ayu birtim* 'Und ich habe euch gesagt'. Manich. III 26, 12 *körtkürü birdi* 'Er zeigte'.

3. Rabγūz 46, 1 *suf üzä ördäk yürügänin körgüzü birdi* 'Er zeigte die Bewegung der Ente auf dem Wasser' (Schinkewitsch § 144).

4. Qut. Bil. 64, 25 *bolu bärdi äbrän ïmïtti naru* 'Sein Schicksal erfüllte sich und er kam vorwärts'.

Anmerkung II. In dieser Bedeutung kommt es im Kas. nicht vor. Kas. hat noch eine Imperativform: *äitä bir!* und diese bedeutet: 'sage es nur, es ist mir gleichgültig'.[1])

Im Qut. Bil. dient diese Form zur Verstärkung des Imperativs, z. B. 109, 13 *qodu bär mäni sän, särilmä maña!* 'Laß mich frei, dränge mich nicht' (67, 27 *körü bär*; 30, 23 *jüri bär*).

B. In Verbindung mit einem Gerundium auf *-p* bedeutet es: 'etwas für einen anderen tun' (vgl. *al-* § 2 B), z. B.

äki at tudŭp-pär 'Fange uns zwei Pferde' (17, 6).

jānya jān sōn ädĭp päräin 'Dem Großen will ich einen großen Pfeil machen' (28, 38).

pu taŋmalunŭ öltürüp qanïn äkkälĭp-pärĭγär 'Den mit solchen Zeichen versehenen tötet und bringt mir sein Blut' (31, 40).

Anmerkung. Im Kas. stimmt es in der Bedeutung mit dem Altaischen überein. In derselben Bedeutung kommt es auch in:

1. Manich. III 29, 10 *ävsiz rand ḍintarqa aav qïluu birmäsär* 'Wer dem hauslosen Arhant-electus nicht ein Haus baut'. und 29, 13 *ač suvsuz ḍintarqa aš qïlïp birmäsär* 'Wer dem hungernden dürstenden electus keine Speisen bereitet'

2. Qut. Bil. 106, 16 *özüñ barmaza sän bitig bär ädïp* 'Gehst du nicht selbst so sende (wenigstens) einen Brief ab'. (109, 15; 94, 13.)

§ 20. *jasta-* 'sich irren, nicht treffen'.[2])

Als Hilfsverbum kommt es nur in Verbindung mit einem Gerundium auf *-a* vor und drückt einen geringeren Grad der Handlung aus ('etw. beinahe tun'), z. B. *qadïnïñ sū taiγïs täp qalïb-ijä jastadïm* 'Der Katunja Wasser ist seicht, meinte ich, und wäre beinahe da geblieben' (212, 21).

kräskä tüžä jastadïm 'Ich hätte mich beinahe taufen lassen' (212, 23). Wb. gibt für Tel. *ala jastadïm* 'ich habe fast genommen'. *mäni soya jastadïlar* 'sie haben mich beinah geschlagen'.

---

[1]) In derselben Bedeutung erscheint es im Kirg. (Melioranski II § 5).

[2]) *jasta-* ist eine sekundäre Bildung von *jaz-*(< *jaz-ï/a-la* > *jazla*). Über solche Bildungen vgl. W. Bang, *Hymnen*. Vgl. auch: *qoš- qosta-* (< *qosla* = *qošla*) W. Bang, *Studien* XXXVII. 924. Anmerkung I. *qas-* 'den Zügel auf den Sattelknopf legen = Alt. *qasta* und andr. W. Bang, Monog. 17. Anm. I.

Anmerkung. Im Kas. kommt die ursprüngliche Form *jaz-* vor und stimmt in der Bedeutung mit der altaischen überein, z. B.

tubädän ǧïyïlïp tǫšä jazdïm 'Vom Dache wäre ich beinahe herabgefallen' *min qurqudan ulä jazdïm* 'Ich wäre vor Schreck fast gestorben'.

In derselben Bedeutung braucht man es auch im Osm. *gälä jazdï.*

Im Kas. erscheint es nur in der Verbindung mit dem Gerundium auf *-a.* Am meisten kommt die Vergangenheit von *jaz-* vor; aber auch Präsens- und Futurumformen sind gebräuchlich, z. B.

qaitam dip ulä jaza indï 'Er will so sehr gern zurückgehen' und *baram dip ulä jazar indï* 'Er wird so sehr gern hingehen wollen'.

A. II. Verbaladverbien.

§ 21. Das vorletzte Verbum eines Verbalkomplexes ist entweder a) Hauptverbum, wenn darauf ein Hilfsverbum oder ein zweites Hauptverbum folgt, oder b) es drückt die Art und Weise der Haupthandlung aus (s. § 1, 2).

In der Regel stehen die Teile eines Verbalkomplexes nebeneinander. Sie können aber auch von einander getrennt und durch ein darauf bezügliches eingeschobenes Objekt bestimmt sein (s. § 1, Anm. 1).

Bei solchen Trennungen kommt die negative Form am häufigsten vor. Sie wird beinahe überall nur rein verbal gebraucht und kann im Deutschen durch: 'ohne zu . . .' und dergl. wiedergegeben werden, z. B.

añïñbïla qoruqpai qandï nämä jūlažar 'Wer wird mit ihm Krieg führen, ohne sich zu fürchten' (177, 9).

jažïrbai piskä aidïp pärýïn 'Sage es uns, ohne es zu verbergen' (145, 25).

Anmerkung I. Neben *-mai* kommt ebenso häufig auch die Form *-main* (resp. *-mīn, -bīn, -pīn, -bān*[1]), *-pan*) vor, z. B.

ā qoruqpīn käm čïyattan 'Wer wird, ohne sich vor ihm zu fürchten, hinausgehen' (148, 15).

(Vgl. 321, 381 *uñnaban* (II 158, 44 *oñnabīn*); 312, 24 *kälbän* (287, 15 *kälbīn*); II *tappan* (I 288, 181 *tappīn*); 318, 13 *kirbän* (II 74, 123 *kirbīn*); 368, 7 *polbān*[2]).

2. Besonders häufig kommt die Form *-main* vor einer Endung *-ča* vor, z. B. *anï sadïp almainča qaidar* 'Was bleibt anders zu tun übrig, als sie zu kaufen?' (8, 24) (s. *wärmäjiňgä* (VIII. 239, 15); *tïrmäinčä* (IV. 141, 5); Kas. *bilmičä* (*-minčä*).)

Auch ohne *-n*, z. B.

su körböičï ödük čäčpä 'Bevor du das Wasser siehst, ziehe den Stiefel nicht aus, (4, 48)[3] (s. auch: *polïšpaičï qalbas* (119, 12); *pärbäičï qalbas* (119, 14).

Dasselbe Sprichwort lautet aber bei Al-K.

---

[1]) Zu *-a-* und *-ā-* vgl. W. Bang, *Studien* XXXVII § 8.

[2]) I 262, 30 *tabalbïp jat,* wahrscheinlich ein Druckfehler für *tabalbïn jat.*

[3]) Vgl. VI 3, 33 *sunï körmöi ötük čäšmä.*

suv körmäginčä ätük tartma 'Bevor du das Wasser siehst, ziehe den Stiefel nicht aus' (III 314, 15) (s. U. III 34, 22 *ölmäginčä*) [1]).

3. An dieser Stelle begegnen wir in uigur. und manich. Texten der Form *-matïn* (*-madïn*), z. B.

U. II 25, 20. *amraq qïzïn bulmadïn inčä tip tidi* 'Als er seine geliebte Tochter nicht fand, sprach er (ohne seine geliebte Tochter gefunden zu haben,) (s. *bilmätin* (U. I. 9, 2); *timädin* (U II 23, 50); *artamadïn* (U. III 23, 3), Manich. III 8, 6 *almatïn;* 11, 13 *yrlïqanmatïn;* 47, 1 *qutmaḍḍïn* [2]).

4. Im Kas. kommt vor: „er wußte es, ohne zu sehen (bevor er es gesehen hatte):

a) *kurmï bïldï.* (entspr. I 177, 9 *qoruqpai*; IV 351, 8 *qaldïrmain;* I 287, 15 *kälbïn*; 368, 7 *polbän*).

b) *kurmi-čä bïldï,* (entspr. 4, 48 *körböïčï;* 119, 12 *polïšpaičï*)

c) *kurminčä (-mičän) bïldï.* (entspr. 8, 24 *almainča;* VIII 239, 15 *wärmäjinğä;* IV 141, 5 *tïrmäinčä*)

d) *kurmästän (kurudän, ïlïk, bọrọn, äuwäl) bïldï* (entspr. 394, 105 *ölböstõñ*; III 122, 18 *džatpastan burun;* Osm. *görmäzdän*) [3]).

§ 22 A. Bei den positiven Formen kann das Verbum mit einem Gerundium auf *-p* ohne weiteres getrennt werden, z. B.

qättï kälïp anï kördi 'Seine Frau kam und sah es' (172, 4).

öjọ̈nä qaitïp jañadan qalaya kildï 'Er ging zu seinem Hause und kam wieder in die Stadt zurück' (Kas.).

Ein klassisches Beispiel bietet uns

U. II 49, 32. . . . *bu öd-lärig sav-larïy alïp täginip anïng oruninga barïp supiratisdit tngri uri-singa bu darnï-nï birti* 'Thathagata hatte diese Lehren und Reden entgegengenommen, begab er sich in sein Reich und dem Suprathiṣṭita, dem Göttersohn diese Bannformel übergab er' [4]).

Im Kirg. kann es auch nachgestellt werden (Melioranski II § 17 Anmerkung I), z. B.

qaitïp keldi ğügürüp 'Sie kehrte laufend zurück'.

In der Dichtung ist es eine sehr häufige Erscheinung, z. B.

[1]) Für die positive Form: Al-K. II 235, 2 *älig tutγïnča ot tut* 'Statt eine Bürgschaft zu übernehmen, fasse lieber Feuer an' (Vgl. Prob. VI. *bolγunča* (3, 35) und *bolγiča* (59, 22); auch *barγïnča* (111, 25) und *barγïča* (161, 27). Für die weiteren Beispiele im Kašgar. s. M. Hartmann, (*Keleti Szemle* I. V. 337ff. 1904.) *-mäginčä* liegt sehr nahe dem *-mäinčä* und *-mäinčä* kann man für eine Abschwächung von *-mäginčä* halten. Doch möchte ich auf die Begründung hier nicht näher eingehen.

[2]) *-matïn* als ein Instrumental. von *-*mat* (s. W. Bang, Neg. Verb. § 12).

[3]) Daneben *gör-mä-dän* 'ohne es zu sehen, bevor ich es sah' (s. G. Weil, *Gram. der Osm.-türk. Sprache* S. 180); auch *jaqtïn bänï kül ättïn, on bäšimä girmädän* 'Du hast mich zu Asche verbrannt, ehe ich 15 Jahre alt geworden bin' Prob. VIII 457, 10).

[4]) Vgl. *öböγönγö pu taštï alïp parïp pär* 'Bringe diesen Stein dem Alten' (Prob. I 179, 21).

Qut. Bil. 60, 16. *tökädti bitig, turdi, badï tudup, alïp oylïγa bärdi älgin sunup.* So vollendete er den Brief, stand auf, band ihn zu, brachte ihn seinem Sohne, ihn mit der Hand darreichend'.

B. 1. Im Kas. wird das Verbum mit einem Gerundium auf *-a* bei der Trennung häufig verdoppelt, z. B.

ul uinī uinī (oder *uinap*) *bọlọn bujïnča jug(ï)rä jọ̈rdọ̈* 'Er lief spielend auf dem Felde herum' (vgl. *jörä jörä küğü tügändi* Prob. II. 674, 457).

2. oder es kommen zwei Verben von ähnlicher Bedeutung nebeneinander vor, z. B.

jainai ïlai kiži öskö̈i 'Sich abmühend und weinend wächst der Mensch' (231, 22).

3. Im Osm. wird bei solchen Fällen das Komparativ-Suffix *-raq*[1]) angehängt, z. B.

gägä jarïsï tozu dumana qataraq däw gälir 'Um Mitternacht kommt ein Teufel den Staub dem Nebel mischend (indem er den Staub mit dem Nebel vermischt)' (VIII 291, 9).

Anmerkung I. Die Wiederholung der Gerundialformen auf *-a* oder *-p* hintereinander ist in allen Dialekten eine häufige Erscheinung, z. B.

nana nana käldï 'Sie ging zurück' (357, 283).

para, para, para kälgändä 'Als sie ritten, ritten und ritten (II 665, 145).

parïp parïp jadala 'Als er so dahin ritt' (14, 12).

tartïp tartïp aldï 'Er zog und zog' (33, 121)[2]).

Anmerkung II. In den Fällen, wo das Hauptverbum vom Hilfsverbum getrennt wird, nimmt das Hilfsverbum seine ursprüngliche Bedeutung wieder an, z. B.

kọ̈n bujï uinap jọ̈rdọ̈m 'Ich habe den ganzen Tag gespielt'; aber

kọ̈n bujï uinap uramda jọ̈rdọ̈m würde heißen: 'Ich habe den ganzen Tag spielend auf der Straße zugebracht'.

B. Verbaladverbien auf -a.

§ 23. Bei den Gerundien auf *-a* und *-p* können wir eine weitere Entwicklung verfolgen. Sie haben sich durch den häufigen Gebrauch und vielleicht auch unter fremdem Einflusse vom Verbalkomplex getrennt und sind selbständig geworden.

Die Grenzen zwischen rein verbalem und adverbialem Gebrauch sind ziemlich fließend. Die Gerundien erscheinen an Stelle von Adverbien und Präpositionen und sind im Satze mit dem abhängigen Nomen durch Kasusverhältnisse verbunden oder können es sein.

---

[1]) Vgl. W. Bang, *Studien* XXII. 1916. Oder ist es *alar-oq* zu zerlegen?

[2]) Vgl. auch die Bildungen, wie z. B.: *qaida qaida jordï* 'Er ritt irgendwohin 261, 23). *qaidañ qaidañ* 'irgendwoher' (II 686, 866); und im Kas.: *baqča baqča čačäk* 'Garten an Garten mit Blumen'; *čiläk čiläk su* 'Eimer an Eimer mit Wasser'; *jämlï jämlï qïrlar* 'schöne schöne (prächtige) Felder'.

§ 24. *ala* (zu *al-* 'nehmen') 'von, von an'.

1. *ala* wird mit vorhergehendem Ablativ konstruiert und dient zur Verstärkung der Ablativbedeutung. Es kann im Deutschen durch 'von, von an' wiedergegeben werden[1]), z. B.

čolišmanïñ ūzünañ ala jättï pärïstä krälïï järgä käldïk 'Wir kamen zu einer Stelle, die von der Mündung des Č. ungefähr sieben Werst entfernt war' (150,3), (s. *kilinčäkkä tüškänän ala* 140, 1).

Anmerkung. In Verbindung mit einem anderen Verbum wird es nur verbal gebraucht, z. B.

suduñ qojūnañ alala[2]) *paja paqanï üjünö alïp käldï* 'Er nahm den Frosch vom Rande des Wassers und brachte ihn nach seinem Hause' (8, 12).

2. Zu *ala* kann zur Ergänzung noch ein zweites Gerundium treten. Besonders häufig wird *jätträ* 'bis' gebraucht und dient zur Begrenzung der zeitlichen und räumlichen Angaben, z. B.

tulumdarï tözünän ala učüna jätträ taralyalū polot 'Ihre Zöpfe sind von der Wurzel an bis zur Spitze mit runden Knöpfen besetzt (157, 24)[3]), (s. *adamnañ ala Jsus Qristostïñ tūlyanïna jätträ*, 131, 7).

Anmerkung I. *ala* kann durch *päri* vertreten werden oder gänzlich wegfallen, z. B.

jär püdärdäñ päri qalyïnčï čaqqa jätträ ärmäktäp pärdïm 'Da erzählte ich ihnen alles von der Vollendung der Erde an bis zum Untergang der Welt' (150, 21)[4]).

bir učunañ bir učuna jetre 'Von einem Ende bis zum anderen' (Geo. 23,27)

Anmerkung II. Vgl. weiter unten die Beispiele zu *jätträ* § 41.

§ 25. *ozo* (zu *oz-* und *os-* 'früher sein, vorhergehen, zuvorkommen, überholen').

---

[1]) Vgl. W. Bang, Studien XXXVII. 1916. S. 926. § 29.

[2]) *alala* < *ala-kälä*. (S. oben § 11. II Anmerkung 1.)

[3]) Im Kas. ist in dieser Bedeutung auch *ala* mit Ablativ gebräuchlich, häufiger jedoch ist *alïp* und *bašlap:* und für *jätträ* tritt *-ča, čaqlï, tiklï* und arab. *qädär* u. *ḥätlï* ein. Die ersteren werden häufig weggelassen und die letzteren können auch durch ein Verbum ausgedrückt werden. In letzterem Falle wird das Partizip auf *-yan* des betreffenden Verbums genommen und *-ča [či]* oder *-ya-ča* angehängt, z. B.

andan (andan alïp oder *bašlap) suya (-ča, čaqlï, tiklï, qädär, ḥätlï* oder) *ğitkän (-gä-) -čä* 'Von dort an bis zum Wasser' (s. *paštap* § 58).

Bei gewissen Ausdrücken heißt es: 'auch' und 'alle' z. B.

čïpčïq-qa (-ča . . .) čaqlï kilgän idï 'auch der Sperling war da'; und *čïpčïq-dan (bašlap, alïp) bŏrkŏt-kä (-čä . . .) tiklï bar idï* 'vom Sperling bis zum Adler waren alle da'.

[4]) Vgl. Grammatik (§ 132). *anañ beri* 'seitdem'; *munčada bärü* 'seit dieser Zeit' (Manich. II 5, 8) usw. Die kasanische Form lautet: *birlï*, (vgl. *tiklï*). Vgl. auch *bu kŏndän arï* 'von heute ab' und Qut. Bil. 178, 37 *bu kündä naru-*

1. Es wird gebraucht, um ein zusammengesetztes Verbum zu bilden, und bedeutet: ‘früher, voraus’. z. B.

jä, mänïñ[1]) *ujalïp jatqan bolzoñ ozo par* ‘Wenn du dich meiner schämen solltest, so gehe voraus’ (10,2). (s. 75,548 *ozo käl-* 205,25 *ozo tū-*;).

Anmerkung I. So kommt es auch in den Inschriften vor:

Thomsen I N 7. *oza kälmiš süsin Kül-tigin ayïtïp* ‘Nachdem Kül-Tigin ihr Heer, das zuerst gekommen war, vertrieben hatte’. *(oza jaja käligmä süsin* (II E 31).

Anmerkung II. Zu *ozo tū* (< *toγ*) (205,25) vgl. Manich. III. *6,3 ašnu* (< **ašïn-u*) *toγmïš* ‘früher geborene .

2. Es kommt allein vor und wird mit dem Ablativ konstruiert und bedeutet: ‘früher als, vor’, z. B.

ol mänïñ ozo azrayan adazïbïla qožo kräskä tüškän polyon ‘Er war mit seinem Pflegevater früher als ich zum Christentum übergetreten’ (117,18). (Vgl. die Gerundialform auf *-p: männäñ ozïp qaida pararzïñ* (II 101,452).

barardañ ozo ‘vor dem Gehen’ (Geo. 3,8), *sadïp alardan ozo* ‘vor dem Kaufen’ (Geo. 6,9), *pairamnañ ozo* ‘vor dem Feiertage’ (Grammatik § 137).

Anmerkung I. An derselben Stelle kommt es vor auch in:

1. Qut. Bil. 18,30. *bilü bärsä bizdin oza naryučï* ‘Mögen wir die erkennen die vor uns gelebt haben’ (s. auch: 4,12; 72,21; 146,30).

2. Rabγūzī 489,1. *bu ğärig kälmäzdin oza*[2]) ‘vor der Ankunft dieses Heeres (Schinkewitsch § 59).

Anmerkung II. Im Kas. wird *uz-* nur verbal gebraucht. In den oben erwähnten Bedeutungen kommen *ïlïk, boṛoṇ*[3]), *alda* und arab. *äuwäl* mit Ablativ und *-ča, tiklï, čaqlï* und arab. *qädär* und *hätlï* mit Dativ vor (s. § 24,2, Anmerkung 1), z. B.

andan ïlïk (*boṛoṇ, alda, äuwäl*) und *aña čaqlï* (*-ča, tiklï, qädär, hätlï*) ‘früher als er, vor ihm’.

3. Es kommt alleinstehend vor und bedeutet: ‘einstmals, früher’, z. B.

ozo pir kippirjän täp ulu qam polyon ‘Einstmals war ein großer Schaman, namens Kyprian’ (115,17).[4])

Anmerkung. Vgl. unten *ozolop* § 53.

---

[1]) vertritt: *mänäñ, männäñ, mändän* (173,2).

[2]) Im Rabγūzī kommt auch *ašnu* vor, z. B. *otya tüšmäzdin ašnu tutdum* ‘Bevor er ins Feuer gefallen war, hielt ich ihn’ (Schinkewitsch § 59). *ašnu* wird auch mit Lokativ(?) konstruiert, z. B. *ādam yaratïlmazda ašnu* (‘Noch bevor Adam geschaffen worden war’ (§ 46). (s. für *-ta* (*-tä*) *ašnu* in Qut. Bil. 43,11; 12; 79,27. ohne Kasus: 110,10; 115,27).

[3]) Vgl. *bïğaqnï tartmazdïn burun tutyïl* ‘Halte (seine Hand), bevor er mit dem Messer (über die Kehle) fährt’ (Rabγūzī § 88).

[4]) Statt des einfachen *ozo* haben wir auch: 183,21 *ozo pir čaqta* ‘einstmals, früher’ und 186,9 *ozoγï čaqta*, oder einfach: 113,13 *ozoγïda*. Im Geo. 3,25 auch: *eñ ozo* ‘zuerst, allererst’. (Vgl. Manich. III 49,9 *añ ilki*. Vgl. U. II 80,64 *öng ilik;* Thomsen I Nr. 4 *äñ ilik;* Kas. *iñ ïlïk* (*bašlap, birinčï*); Qut. Bil. 135,24 *äñ ašnu*). Geo. 6,22 *ozodoñ beri* ‘von früher her’.

§ 26. *örö* (zu *ör-* 'aufsteigen') 'oben, nach oben, hinauf, aufwärts, empor'.

1. Es steht meistens beim Verbum, z. B.

ol ayašqa örö čïq 'Klettere auf diesen Baum hinauf' (161, 29).

qan tägrä örö šïyara tuttŭ 'Bis zum Himmel hob er ihn empor' (394, 102).

(s. *örö pūla-* (27, 32); *kör* (37, 260) neben *töm ön kör-* (37, 261); *učur-* (38, 277); *tašta-* (43, 469); *jort-* (50, 692); *tur-* (129, 34); *par-* (129, 17) usw.)[1]).

2. Es kommt auch alleinstehend vor:

čolïšmandï örö kämälü tajanïp parïp 'Wir fuhren in Booten mit Hilfe von Stangen den Č. aufwärts' (149, 15). Vgl. *örö tajanïp jürä-bärdïk* (150, 2).

ol kïźi örö qudaidan pïk čyarya sanayan 'Jener Mensch gedachte, sich höher als Gott zu erheben' (159, 20). Vgl. *örö́ý ü abïjaš qān täñärä* 'Der oben befindliche Abïjasch Kan täñärä' (217, 21).

Anmerkung. *ör-* scheint in heutigen Dialekten in dieser Bedeutung nicht vorzukommen. Meines Wissens kommt nur einmal das Verbum finitum in U. II 15, 14 vor: *yana könglümtä inčä sayïnč örди* 'Wieder stieg in meinem Herzen folgender Gedanke auf'. Häufiger tritt dagegen die faktitive Form auf: U. I 45, 2. *yrlïqančučï köngül öritip* 'eine barmherzige (gnädige Gesinnung laß (in dir) entstehen und ...' (s. *köngül öritmiš* 17, 3; *öritmiš läri* III 75, 11; *trs körüm öritdim ärsär.* II. 76, 9; 85, 26). Vgl. U. I 35, 4 *örit däči* 'der aufwachsen, emporsprießen lassende'. Vgl. weiter die durch *-la* abgeleitete Form: U. III. *örläyü*[2]) *kälip* 'emporsteigend'; und die faktitive Form davon: U. III 3, 5 *nägülüg amtï ... örlätgäli kältingiz lär* 'warum seid ihr jetzt herbeigekommen, um mich zu erhöhen ...'

Sonst: *üč yavlaq yolta tüšmiš tïnly larïy örü tartïp* 'Es zieht die in die drei schlechten Daseinsformen hineingesunkenen Lebewesen empor und ...' (U. III 28, 31).

Qut. Bil. 15, 4 *törü birlä adïn qobardï örü* 'Durch das Gesetz hat [der Fürst] seinen Namen erhöht'.

Das Alt. hat ebenfalls die abgeleitete Form *örölö-* 'aufsteigen'.

Im Kas. kommt eine Form, die durch *-lä* vom Verbalnomen auf *-ma* abgeleitet ist, vor: *ur-mä-lä-* 'klettern'.

tauya urmälï 'er klettert auf den Berg'. (Vgl. im Alt.: *örmölöp ätkän jär üülär* die geflochtenen Erdhäuser (157, 21), (s. W. Bang, KOsm. I S. 38, Anmerkung 3). (Vgl. *ködörö* § 44 und *čïyara* § 51).

Die Nebenform *olzo* usw. ist mir ganz unklar: 29, 2 *olzo pai poldï* 'Sie waren früher reich'; 30, 15 *olzoïdañ on artïq pai polïp turūs* Zehnmal reicher als früher, werden wir werden' neben Geo. 110, 23 *ozoïzïnañ artïq* 'mehr als sein früheres'.) Woher das *-l-*? (*olzo* < *ozolo*?).

[1]) Vgl. *yoqaru tur-* u. andr. Kas. *ürä toŗ-, ajayura* (< *ajaq ürä*) *toŗ-* 'aufstehen'.

[2]) *örla-* < **örälä-* oder *ör* und *-lä-*? Vgl. Alt. *örölö-*.

§ 27. *qožo* (zu *qoš-* ‘zusammentun, hinzufügen, anfügen, beimischen’)[1]), ‘mit, zusammen, zugleich’.

1. Es dient zur Bildung des zusammengesetzten Verbums, z. B.

joq, qožo parbaidïm ‘Nein, ich gehe nicht mit’ (10, 1).

pičängä pararda üzüýümdü qožo ala jürüp, ‘Wenn ich ins Heu fuhr, nahm ich mein Lesebuch mit’ (119, 26), (s. *qožo jür-* (126, 16); *ottur-* (144, 12); *ur-* (156, 1).

qožo alatan ‘ein mitzunehmender’ (Geo. 10, 35); *qožo čïlgen* ‘zusammen gezeichnet’ (Geo. 22, 31).

Anmerkung. Für den rein verbalen Gebrauch vgl. *qožïla-bärdï* ‘fügte hinzu’ (348, 202); *qudai olardï pirgä qožïp čattï* ‘Gott verband sie beide’ (325, 488); *pirgä qoš čadïr* (317, 231); *qožïp tur-* ‘zulegen’ (126, 18).

2. Alleinstehend wird es mit dem Instrumentalis *-bïlä* konstruiert, z. B.

körmös-pïlä qožo qaračqï järdäýï otqo ürýülji otturar ‘Sie werden sich mit dem Teufel zusammen in der Hölle im Feuer befinden’ (116, 3).

ol mänïñ ozo azrayan adazïbïla qožo kräskä tüškän polyon ‘Er war mit seinem Pflegevater früher als ich zum Christentum übergetreten’ (117, 18), (s. *mänïñ bïlä qožo* (140, 27).

3. Es wird seltener auch mit dem Dativ konstruiert, z. B.

ō qožo pudïq-ta salïp ‘Es wird zu diesen (Stichen) noch die Farbe hinzugefügt’ (Geo. 27, 28), *ā qožo* ‘mit diesem zugleich’ (Prob. I, 142, 5).

Anmerkung I. Mit dem Dativ wird auch die abgeleitete Form *qoštoi* konstruiert[2]), z. B.

ō qoštoi tegerek parallelnïŋ linialar čïlet. ‘Es werden neben ihm (dem Äquator) parallele Linien gezeichnet’ (Geo. 30, 13).

är kizi qostï odur-salyan ‘Der Mensch setzte sich zu ihm’ (II 681, 704).

Anmerkung II. Im Kas. wird nach *bïlä* (*bïlän, bïrlä, bïrlän*) anstatt *qožo bïrgä* gebraucht, z. B.

xat bïrlä bïrgä ǧibärdï ‘Er schickte es mit dem Briefe zusammen’; (*xat bïrlä ǧibärdi* aber allein würde auch heißen: ‘Er schickte es durch den Brief’).

Dieses kommt auch im Alt. neben *qožo* vor:

män säniñ bïlä ujalbai pirgä barbaidïm ‘Ich werde nicht, ohne mich zu schämen, mit dir gehen’ (9, 32); neben *sänbïlä qožo parain* ‘Ich will mit dir gehen’ (300, 17). Ist *pirgä, birýä* wirklich, wie WB. IV 1334 lehrt, aus *pir+gä* entstanden, oder ist *birgä* das Gerundium von *birik-*? Also **birikä* > **birigä* > *birgä*? Vgl. im Kirg. neben *birgä* (z. B. *ǧetim bala-*

---

[1]) S. die Beispiele auch bei W. Bang, KOsm. II 30, 32 (*qoša, qošup*).

[2]) Vgl. *kuruya košulup čijde janar* ‘mit dem Dürren brennt auch das Grüne’. (W. Bang, *Über die Rätsel des Codex Cum.* Sitzungsber. d. Pr. Akad. d. Wiss. XXI, 1912. Seite 337, Anm. I), (vgl. Osm. *qurunun janïnda jašta janar* ‘neben dem Trockenen brennt auch das Nasse’ (Wb. 927).

män birgä keldĭ 'sie gingen mit der Waise zusammen' (III 304, 24) die Gerundialform auf *-p: qosŭldü birigĭp endĭ iki zarlï* 'jetzt vereinigten sich die beiden Betrübten' (642, 42) = Kas. *bĭrgä qušŭldï*; *menĭñ asïmnan birgip ğešĭ* 'esset mit mir von meiner Speise' (506, 352); *bir birĭğĭp qorluqmän ğürörŭmdö* (474, 170). (Vgl. *birdäi bolup* (506, 351). Prob. VI *bir bolüp* (193, 4 und 197, 25). Im Alt. kommt die erweiterte Form vor: *ainabïla pirgižĭp* 'mit dem Aina zusammen' (I 359, 333). Die anderen Formen s. im WB.

Anmerkung III. Eine parallele Erscheinung zu *qožo* bildet das Verbum *qat-* 'zwirnen, eine auf die andere ablegen, niederlegen, mischen' [1]), z. B.

qada parïp ïza-bärdilär 'Sie ritten zusammen aus' (353, 154), *qada parïm* (II 376, 13).

qada qon täzä qada qonarya 'Sagt er, wir sollen zusammen leben, so wollen wir es tun' (II 13, 434).

Es kommt auch in der Bedeutung 'mal' vor [2]), z. B.

U. II 42, 34. *ming xata* 'tausendmal', (34, 12 *bir xata*, und U. I 29, 15. *üčär qata* 'je dreimal').

Qut. Bil. 50, 27. *bašïñ järgä čalsa ölüp miñ qada* 'Wenn du deinen Kopf gegen die Erde schlägst (und gleichsam) tausendfach stirbst'.

Vgl. die Gerundialform auf *-p* bei Castren: *bir katep* 'einmal' und *köp katep* (neben *köfei kata*) 'vielmal' (s. *köp qattap ait-* (I 121, 1); *üs qattap tükür-* (II 165, 264).

Im Alt. und Kas. kommt die verkürzte Form *qat* vor und bedeutet: 'mal fach' und 'Schichte', z. B.

altï qat tondï 'den sechsfachen Pelz' (13, 112). Kas. *qïrïq qat* 'vierzigmal' [3]).

Anmerkung IV. Für die Bedeutung vgl. weiter: *qolboštra tužayan attar* 'die zusammengefesselten Pferde' (152, 11) *-ra pŭ-* "zusammenbinden' (WB. II, 604) neben: *qolbop pŭ-* (65, 196) und: *qolbop păr-(al-)* 'Zinsen zahlen (nehmen) (WB. II 603).

§ 28. *toza* (zu *tos-* 'beendigen, zu Ende gehen, sich zerstreuen') alle, alles, ganz, insgesamt'.

1. Es tritt meistens vor ein Verbum, z. B.

malï čonïbïla toza aldï 'Vieh und Volk, alles nahm er' (324, 22).

malïmdï tozï alïp par 'Nimm all mein Vieh' (317, 4).

söyün, ädĭn tosa (!) *čünüp čadïr* 'Ihre Knochen und ihr Fleisch alles wusch er (324, 478), (s. *toza qïr-* (II 375, 16).

---

[1]) Vgl. *qattap* § 59.

[2]) S. auch W. Bang, KOsm. IV, 1921. § 41.

[3]) Neben *qat* auch *qabat*: *qïrïq qabat* (s. Kirg.: *ğeti qabat* 'siebenfach' (III 100, 14); Kas. *qat qat äittïm* 'Ich habe mehrmals gesagt'; *qatlap* (*qabatlap*) *sal-* 'zusammenfalten'; *qabatlarya kiräkmï* 'es ist nicht nötig zu wiederholen'. Vgl. auch: *qatar utïrdïlar* 'sie saßen nebeneinander' (s. Kirg. *qatar qatar* 'oftmals' (III 37, 30). In dieser Bedeutung wird auch *ğulï* gebraucht: *bĭr ğulï alïp kit* 'Bringe alles auf einmal weg' (s. W. Bang, KOsm. I, S. 18, Anm. 2). Dieselbe Form in Inschriften: *bir jïlda biš jolï süñüšdimiz* 'In einem Jahre kämpften wir fünfmal' (Thomsen, I N. 4); *tört jolï* (II E. 30). Prob. VI, *män bir jola ölöi* 'ich will auf einmal sterben' (103, 15). Im Kirg. auch: *bir ğolata* 'auf einmal' (WB. 98).

2. Es kann auch vor ein Substantivum treten, z. B.

tozu kizi säni ödürär 'Alle Menschen werden dich töten' (II 78, 247).

Anmerkung. Dasselbe auch in:

1. Qut. Bil. 4, 16. *jädürür ičürür tözi ǧanlïγïn* 'Er speist und tränkt alle beseelten Wesen' (15, 27 *tözü alamïg* 'die ganze Welt').

2. Im Qut. Bil. kommt auch neben *tözi* sein Synonym *parča*[1]) vor.

tözi parča aimiš munuñ jaqšïsï 'Alle insgesamt haben von seiner Trefflichkeit geredet' (5, 10).

Vgl. Manich. III 49, 9—11. *tngrikä nä qut qolsar, barča tüzü-tükädi bulzunlar* 'Was man auch um Gottes willen erfleht haben möge, alles soll man vollkommen finden'[2]).

U. I 37, 3. *äṫ'öz-läri barča qoγsayur* '(so werden) ihre Körper sämtlich erschüttert'.

und U. II 21, 20. *olar-qa tözü tükädi sözlädi* 'er teilte ihnen ausführlich mit'[3]).

Anmerkung II. Im Qut. bil. kommt es auch an Stelle eines Substantivums vor, z. B. *tözügä turur bu ölüm kälgü kün* 'Für alle kommt der Todestag' (179, 36).

Anmerkung III. Im Kas. ist *tuz-* 'zugrunde gehen, veralten (von Kleidern)' nur verbal gebräuchlich.

Anmerkung IV. Vgl. die Form *tosqura* (zu *tosqïr-* 'zerstreuen, auseinanderstreuen'). *tosqura soqtï* 'er zerschlug' (69, 330; 70, 359). *tosqïra urūb-ī* 'zerschlage, vernichte' (Wb. III, 1210).

§ 29. *tola* (zu *tol-* 'voll sein, gefüllt sein, sich füllen').

Es wird genau so verwendet, wie die faktitive Form *toltra* (s. § 47) und bedeutet: 'voll'

täbä tolï maldū jür, täpšā toltra ättū jür! 'Du mögest den Weideplatz voll Vieh und den Napf voll Fleisch haben' (220, 17).

jazï tolï malïm par 'Ich habe die Steppe voll Vieh' (II 664, 118).

Anmerkung. Dasselbe finden wir auch in:

1. U. II 50, 39. *anïng alyusï tolu . . . boltï* 'seine Gesamtheit völlig . . . wurde'. (Vgl. *tolp* 'alle' (I 37, 2).

2. Manich. III 45,2. *tolu yruq tirig öz ol* 'Das ist ein ganz und gar lichtes Leben'. (Vgl. *tolp ilin učün* 'wegen des ganzen Reiches' (40, 7).

3. Qut. bil. 83. 26. *talu ötrüm ol bu, ärik söz tolu* 'Er ist ein trefflicher Auserwählter, voll mächtiger Worte'.

4. Prob. III 39,18. *söilör edïñ ǧajaum, küjüñ bolsa, šekäñ tola basïnda mijïñ bolsa.* 'Mögest du sprechen, mein Fußgänger, wenn du in Wohlleben wärest, wenn in deinem Kopfe der Schädel voll Gehirn wäre'.

---

[1]) s. im Alt. *parčan* (253, 170; 277, 173) u. andr.; und *parča* (319, 311).

[2]) Manich. I 6, 4—5. *'irinng qan ṭoḳülür ṭuzä yüḏïyor* 'Eiter und Blut fließt aus, alles riecht'. Im Texte steht klar *toza.* Im Uig. könnte es auch durch Enklise erklärt werden: *tözü tükädi?*

[3]) Vgl. Qut. Bil. 49, 25. *käräklig išim barča büdrü qodub* 'Was mir nötig war, habe ich alles ganz unterlassen' (s. § 48 u.) und *qamuy barča muñluy törädidilmiši* 'Alles, was von ihm erschaffen, ist kummerbeladen' (10, 24). Vgl. auch *alqu* (U. III 33, 12) und *arïtï* (75, 9).

5. Prob. VI 192, 31. *sän mändin bu išnī tola surediñ* 'Du hast diese Dinge gründlich (viel, beständig, immer) erfragt'. (s. *tola jaqši* (133, 25).

6. Kas. *baqča tulï ayač, ayač tulï čäčäk.* 'Der Garten ist voll von Bäumen und die Bäume sind voll von Blüten'.

Vgl. auch: *tulajïm alyanda išlär jarisï bara* 'Im großen und ganzen ist die Sachlage gut (zufriedenstellend)'.[1])

§ 30. *jana* (zu *jan-* 'zurückkehren, wiederkommen').

Es wird im Altaischen, mit Ausnahme der auch ziemlich selten vorkommenden faktitiven Form *jandra* (s. § 40), meist in der Verbindung mit einem Hilfsverbum gebraucht. Diese Bedeutung wird häufig durch andere Verben ausgedrückt. (s. *oitto* § 37 und *qaira* § 46 usw.).

In Verbindung mit einem Hilfsverbum.

nana nana käldï, čärïnä čät käldï 'Sie gingen zurück und erreichten ihr Land' (357, 283). (s. *jana mantap käl-* (99, 478).

sajayï jān ūl janïp käldi 'Der älteste Sohn kehrte zurück' (8, 10). *āp janïp turū* 'Er kehrt zurück' (408, 125). (s. *janïp jür-* (16, 205; 212).

Anmerkung. In Inschriften steht es vor einem Verbum und bedeutet 'wieder, zurück'. z. B.

1. Thomsen, I E. 28. *jir saju barmïš budun ölü jitü jadayïn jalanïn jana kälti* '[Nachdem ich als Kagan den Thron bestiegen hatte?], kam das Volk, das weit umher durch die Lande gezogen war, zurück, sterbend, ohne Pferde und ohne Kleider'. (s. *jana ičikmiš* 'sie unterwarfen sich wieder' (I E 10).

2. In den uigurischen Texten wird *jana* nur adverbial gebraucht und bedeutet: 'wieder, wiederum, abermals, weiter'[2]), z. B.

U. II. 80, 67. *yana bu buyan ädgü qïlïn-čïy avïrar-mn čitun sali-kä.* 'Weiter will ich diese verdienstliche Tat zuwenden dem Tschitung-Sali' (16, 5. 'wieder').

U. III. 73, 29. *yana ọk kalmašapadi ilig inčä tip ayïtdï* 'Weiter fragte König K'. (45, 14; in der Mitte des Satzes: 40, 4; 8, 23;).

Manich. III. 23. r. 7. *yana qaya kördüm* 'Ich blickte wieder zurück'. (44 r. 2).[3])

3. Vgl. auch im Osm.:

Prob. VIII. 189, 29. *qïzdan gänä säs čïqmaz* 'Aus dem Mädchen kommt wieder kein Ton heraus'. (438, 27—30).

---

[1]) Wb. gibt noch *toloi* 'alle, ganz, insgesamt'. Vgl. W. Bang, KOsm. II. S. 49. unten Anm.

[2]) Vgl. U. I. 6, 2. *näčükin bolsar siz-lär yana yanïp kälip maña išitdürüñlär.* 'Wenn er es ist, so kehrt wieder zurück und lasset es mich hören'.

[3]) Neben *yana* kommt auch die Form *yinä* vor. Sie sind beide identisch. (Zur Verwandlung des *-a-* zu *-i-* s. W. Bang, *„Turcica"* 1917. S. 295. V. und *Keleti Szemle* XVIII S. 25), z. B. U. II 88, 79. *yinä xayu kün bolyai* 'wieder an welchem Tage wird es sein . . .'. (Vgl. U. III 22, 1; 17, 11;). Dasselbe finden wir im Osm. Prob. VIII 192, 5. *qïzïmï quštan qačïrdïm, ginä kändi älimlä qaib ättim'* 'Meine Tochter habe ich von dem Vogel errettet, habe sie aber wieder verloren (mit meiner eigenen Hand) (auch: 213, 18). auch: 3, 21 *čadïrïn birindän bir qïz čïqup jinä girdi* 'Aus einem von den Zelten kam ein Mädchen heraus und ging wieder hinein.' (1, 5; 2, 27; 66, 5).

4. Prob. III in der Bedeutung: 'noch, auch' [1]),

sabaidï ğana bizdï gaqqa, ğaqqa 'Er schlägt uns (auch, noch) auf die Wange' (55, 17) *malmän bastï ğana bersïn* 'Er möge mit dem Reichtum auch Nachkommen geben' (4, 17).

5. In älteren Texten kommt es im Kas. auch vor, z. B.

jänä aldïm bïr baš qujan tirïsï 'Ferner (noch, wieder, außerdem) habe ich ein Stück Hasenfell gekauft'. [2])

Anmerkung II. In uigurischen Texten kommt neben *yana* und *yina* in derselben Bedeutung noch *ymä* vor. z. B.

U. III. 5, 14. *qïlïnč ymä öküš türlüg ärür* 'Die Taten sind doch auch von vielerlei Arten' (weiter: 4, 1; 21, 1; 35, 18; 76, 12. U. II 22, 21). (Vgl. U III 7, 6. *anča ymä* U. II 29, 9 *anta ymä;* 23, 8 *ančulayu ymä* 'so auch'; 24, 13 *ančgï-a ymä* 'im geringsten'. U. II 37, 60 *yana ymä* 'wieder auch' und U. II 15, 10 *taqï ymä.* U. III 86, 8 *ymä — ymä* 'sowohl — als auch', und Qut. Bil. 2, 5; 4, 17; 15, 28; 15, 29, und Thomsen I E 3; 8; 19; N. 9.

§ 31. Hier stelle ich einige Gerundien zusammen, die in ihrer ursprünglichen Stelle im Verbalkomplexe noch fest stehen. Sie drücken die Art und Weise der Haupthandlung aus oder dienen zur Verstärkung des Hauptverbums.

1. *ojo* (zu *oi-* 'ausmeißeln, aushöhlen').

qamčïnïn sabïn ojo saiyan järgä '(Gott) stieß den Peitschenstiel in die Erde' (171, 10). (Vgl. *jïrta saiyïla-* 51, 720). (s. *ojo pas-* 170, 27; vgl. *qazï pas-* II 279, 210).

Die Gerundialform auf *-p:*

ottus päš ayaš ortodoñ ojïp käskän jïdam sabï 'Aus fünfunddreißig Baumstämmen bist du verfertigt, o mein Speerschaft' (207, 26). (Vgl. *qïjïp käs-* 207, 30).

[1]) Vgl. auch: Prob. III: *qudai dep ğaña* (so lies), *aittïñba: burunyuda negä aitpadïñ?* 'Jetzt erst sagst du den Namen Gottes? warum hast du ihn früher nicht gesagt? (116, 1).

[2]) *jänä* scheint im Kas. ein von anderen Dialekten (vielleicht vom Osm.) entlehntes Gut zu sein. An seine Stelle tritt heute das Gerundium *tayï* (und *tayïn*) (zu *taq-* 'anbinden, anhängen') 'wieder, noch, auch, weiter, ferner, abermals', z. B. *tayï(n) bïr az kötärgä kiräk* 'Man muß noch ein wenig warten'. *min tayï bïr tapqïr jazdïm* 'Ich habe noch einmal geschrieben'. Dasselbe auch in: U. I 43, 7; U. II 16, 16; 89, 86; 87, 61; 87, 61; U. III 5, 7; 84, 5; Qut. Bil. 2, 6; 8; 95, 33; 97, 9; 105, 15; und Schinkewitsch § 37). Häufiger ist aber die Zusammensetzung *taqï ymä*: U. II 15, 3; 16, 16; 85, 19; 85, 29; 76, 12; Manich. III 9, 3; 13, 12. Vgl. auch *ulayu* (zu *ula-* vereinigen) (WB. 1676). Thomsen, N 9. *ögäm qatun ulayu ögälärim äkälärim . . .* 'Meine Mutter die Qatun nebst meinen Stiefmüttern, meinen Tanten . . .' (auch N. II. *iki šad ulayu inijigunim . . .*) und *ulatï* 'dazu, und' (U. I 59) meistens mit vorhergeh. Ablativ konstruiert. U. III 79, 2. *tilkü böri tä ulatï yaviz tïnly lar butarlayu tartïp* 'Fuchs, Wolf und die anderen wilden Tiere zerrten daran herum' (8, 6; 21, 15; 34, 4; U. II 43, 10; 48, 17; 59, 4; 35, 24; 53, 4). auch ohne Ablativ: U. II. 8. 14. *xaltï puranï ulatï azay nomluy-lar sözläyür-lär* 'wie die Pūrāṇas und Irr-Lehrer sagen' und U. III. 33, 14. *ät'öz ulatï idiz itmiš itik yaratïq* 'Der Körper und der hohe, zubereitete Schmuck . . .'

2. *ōdo* (zu *ōt-* 'zerschlagen, zerbrechen').

ŭĺčaq tämir qabaidï ōdo täptĭ 'Das Kind zerbrach mit dem Fuße die eiserne Wiege' (63, 114). (s. *ōdo täp-* 275, 97; vgl. *üzö täp-* 207, 17; *jara täp-* 287, 57; u. andr.; *käzä täp-* 395, 141; andr.).

3. *oroi* (zu *ora-* 'auf-, einwickeln, aufrollen').

tämir täräkkä oroi taštadï '(Der Jüngling) schlang es um die eiserne Pappel' (39, 330) (s. *oroi jür-* 215, 14). (Vgl. *ailana jür-* 63, 132).

Die Gerundialform auf *-p:*

ičĭnä orop kĭ́yänĭ ojoñot täǐ́än ölōn 'Innen trug er das Schuhhen genannte Gras' (156, 15).

4. *üzö* (zu *üs-*, *üz-* 'zerreißen, abreißen, auseinanderreißen').

poš taiqanï üzö-attï 'Sie zerschoß den ganzen Bergwald' (15, 150). (s. *üzö at-* 16, 192; *üzö tart-* 22, 16; 271, 257; andr. *üzö soq-* 70, 370; 76, 589; *üzö čap-* 276, 124; *üzö täp-* 207, 17; *üzö tut-* II 164, 246).

5. *jaja* (zu *jai-* 'verbreiten, ausbreiten')

jaja süryän qïram par 'Ich habe einen breitgepflügten Acker (212, 17).

Anmerkung. Vgl. in Inschriften: Thomsen, I E 23. *jaja iltdi* 'sie haben dich zerstreut', und daneben auch: *sürä iltdi* 'sie haben dich fortgeschleppt'.

6. *jara* (zu *jar-* 'hacken, spalten, reißen').

tämir küröktŭñ pažïn jara-attï 'Sie zerschoß die Spitze des eisernen Hackens' (15, 149 und 16, 191). (s. *čara tart-* 396, 178; *jara soq-* 99, 469; *jara čap-* 294, 135; *jara täp-* 287, 157; 39, 4; andr.).

7. *jaba* (zu *jap-* 'decken, bedecken, zudecken').

jalbaq tašqa jaba soqtï 'Er schlug sie auf einen flachen Stein nieder' (25, 118). (s. *jaba tut-* 178, 2). (Vgl. die Gerundialform auf *-p: tonïn sürub-alïp, tonïböla odunŭn jāp salïp (= qojïp), otturup jadïrï* 'darauf nahm sie ihren Pelz herunter, deckte mit dem Pelze das Holz zu und setzte sich' (178, 3). (Vgl. die abgeleitete Form: *japšïra qada-* (38, 285; 288; 39, 310; 311).

8. *jirä* (zu *jir-* 'einfädeln').

tämänädïñ üdün jirä attï 'Er durchschoß das Öhr der großen Nadel' (14, 148).

9. *jïrta* (zu *jïrt-* 'zerreißen').

qabïn ayïšbïla jïrta saiyïladï 'Mit Stöcken zerrissen sie den Sack (51, 720). (s. 51, 723; 727).

10. *käzä* (zu *käs-* 'schneiden').

čätti čärdün käzä täptĭ 'An sieben Stellen zertrat er' (395, 147). (s. 395, 141; 362, 439; 394, 104; andr. vgl. *üzö täp-* 207, 17; *jara täp-* 287, 157 u. andr.; s. *käzä šap-* 357, 292; 295; u. andr. vgl. *üzö čap-* 276, 124; *jara čap-* 294, 135; s. *käzä qap-* 388, 404).

11. *tura* (zu *tur-* 'stehen, aufstehen').

igälä tura mindïlär 'Beide bestiegen sie' (380, 159). (Es kommt hauptsächlich in Verbindung mit einem Hilfsverbum vor: *tura jürŭp-käl-* 19, 307; 40, 365; 366; *tura jūr-* 63, 115; *tura bā-* 78, 656; vgl. *ottura par-* 88, 117; *tura qal-* 86, 31; *tura käl-* 97, 426; *tura pas-käl-* II 692, 30). Vgl. *örö* § 26.

12. *sūra* (*sūr-* 'herausziehen, herausreißen').

üldüzün sura (für *sūra*) *tarttï* 'Sein Schwert zog er heraus' (86, 45). (s. *sūra soyïp qača pardi* 'sie riss sich los und lief davon' (Wb. IV. 764).

13. *pura* (zur *pur-* 'drehen, umdrehen').

jüzüŭñdŭ kilinčäýïmnäñ pura tutqŭn 'Wende dein Antlitz von meinen Sünden ab!' (194, 3). (Vgl. die Gerundialform auf *-p: purup soq-* (207, 15); vgl. *tartïp soq-* (207, 26; 32).

14. *puza* (zu *pus-* 'zerbrechen, zerstören').

pulan paždï mus tämir puza täpkän pudaičïq 'Des Elentierkopfs hartes Eisen hast du zerschmettert, o Falke!' (207, 14).

15. *soja* (zu [3]*soi-* in der Bedeutung 3: 'schlagen').

altïn tagdï soja šaptï 'Das Goldgebirge durchritt er' (379, 113 und 115). Kommt in dieser Bedeutung nur mit *šap-* vor.

16. *sïdïra* (zu *sïdïr-* 'abkratzen, abschaben, abstreifen').

onüñ sōndo äjï aštï sïdïra tartïb-aldï 'Darauf streifte Edji die Frucht ab' (162, 2).

C. Verbaladverbien von faktitiven Verben.

§ 32. *ailandra* (zu *ailan-dir-* 'herumwenden, herumdrehen').

1. Es steht selbständig, z. B.

alardïñ jatqan järï ailandra jïš täp polor 'Das von ihnen bewohnte Land ist ringsum Schwarzwald' (135, 1).

2. Es wird mit dem Lokativ konstruiert:

öböýön turalip üidö ailandra[1] *jäs qarmaýïn tartïp, tartïb-aldï* 'Der Alte stand auf und zog eine kupferne Angel im Hause herum' (33, 120)

3. Es kommt sehr häufig in Verbindung mit einem andren Verbum vor:

kiryän järïn ottus, qïrïq qulaš übïla ailandra tartïp qojolo 'den Ort, wo er hineingekrochen, spannen sie rundherum mit einem 30-40 Faden langen Netz um' (157, 2). (s. *-ra čap-* 77, 615; 616; *-ra pas-* 35, 176; 36, 208, u. andr. *-ra kör-* 89, 140; *-ra ottur-* 134, 5: 151, 16; *-ra jat-* 135, 4; *-ra čbiril-* Geo. 8, 8; *-ra tart-* II· 289, 540-42).

[1]) Oder ist *üidü* zu lesen und dies als Akk. aufzufassen?

Anmerkung: I. Vgl. die nicht faktitive Form: *altï tuda ailana jürdŭ* 'Auf den sechs Bergen schweifte er umher' (63,132). (s. *ailan šap-* 363,486 488). Die Gerundialform auf *-p*: *parčï ailanïp kör saldï* 'Das Pferd sah um' (356,256). (s. *ailanïp kelïp* 'sich umwendend' (II 278,169); und die faktitive Form: *ailandrïp kelip* 'ihn umwendend' (II 292,647).

Anmerkung II. Im Kas. ist nur die palatale Form bekannt; *äiläniŋ kil-* 'wieder (zurück) kommen'; *äiläniŋ qara* 'umsehen'; *ailändïrädä šunï sǫilï* 'er spricht immer (wieder und wieder) dasselbe'.

§ 33. *airï* (zu *air-* 'trennen')[1]).

1. In Verbindung mit einem Verbum:

aqsïnï airï tartain täp para-ýälä 'Als er jenes Maul auseinander reißen wollte' (309,34).

Anmerkung. Im Kas. *aira aira äittï* 'Er sagte jede Einzelheit'[2]) und *busï airata* (*airïča*) *jaxčï* 'Dies ist besonders schön' Qut. Bil. 32,25 *aju bärsü adra, äšitsü sözüm* 'Er möge alles mir mitteilen und mein Wort hören'.

Osm. *säwdijimdän airï düštüm ālarïm* 'Ich wurde von meiner Geliebten getrennt, (darum) weine ich' (VIII 105,24) *airï airï hädjälär* (VIII 288,20)

2. In Verbindung mit einem Zahlwort:

äki airï pŭštū 'Mit doppeltem Zopfbehange' (54,852). (Vgl. *qata* § 27. Anm. III). (s. *čätti azra* 372,272; 277; *sägis airï* 276,123; *toγus airï* 168,25; *toγus azra* 382,198; *on äki airï* 267,129; *on sägiz airï* 267,127).

Anmerkung. Vgl. *üč pašqa tüš tüžöp kälïγär* 'Träumet drei verschiedene Träume' (30,8) (s. *üč pašqa tū-* (30,10). Vgl. *öskö* und *öñč*).

§ 34. *ažïra* (zu *ažïr-*, von *aš-* 'über etw. hinübersteigen')[3]).

Es kommt in Verbindung mit einem Verbum vor und wird konstruiert

1. mit einem bestimmten oder unbestimmten Akkusativ, z. B.

altï jašïg čarïnï čädänĭ ažïra taštadï 'Er warf einen sechsjährigen Ochsen über den Zaun hinüber' (308,4). (Vgl. *čädäñä ažïra* (309,26).

pu jañï čüγen linia MN linianï ažïra barïp 'Diese neugezogene Linie geht über die Linie MN hinüber und . . .' (Geo. 12,7).

poji ažra altadï (< *atladï*) 'Sie selbst schritt über ihn hinüber' (270,220).

Anmerkung. Dasselbe vgl. bei Castren 67 *taynï ažïra baryan* 'Er ging über den Berg' und 187,527 *üs qïr ažïra üs oinï kečerä* 'Über drei Landrücken, über drei Täler' (s. Prob. II 295. 736 *üs qïrnï azra sürgän, us oinï kezrä sürgän* 'Über drei Bergrücken trieb er sie, durch drei Niederungen trieb er sie').

---

[1]) W. Bang, Briefe. III 5. 396.

[2]) Vgl. *adïrtlïy yrlïqa-* 'eingehend aussprechen' (U. III 28,16) und U. II 43,20 *adïrtlanïp* 'getrennt'; U. I 54 *adïrtsïz* 'ohne Unterschied' (U. II 16,18 *adruqsuz*).

[3]) s. auch die Beispiele WB. I. 608.

2. mit dem Dativ, z. B.

äki altïn mäläidï moinïna ašra salïb-aldï 'Die beiden goldenen Handschuhe hängt er sich über den Nacken' (48,635).

altï jaštïg čardï čädäñä ažïra taštadïm 'Einen sechsjährigen Ochsen habe ich über den Zaun geworfen' (309,26).[1]) (Vgl. *čädänï ažïra* 308,4).

3. mit dem Ablativ, z. B.

alardïn šündärï on qulaštan ažïra polboi-dïr 'Ihre Netze mochten nicht über zehn Faden lang sein' (136,29) (s. $^1/_4$ *tegerekten ažïra* 'mehr als $^1/_4$ Kreis' (Geo. 5,33).

kök tasqïldïñ ažïra šaptï '(Das Pferd) entfloh über den blauen Bergrücken' (356,249).

Anmerkung I. Im Qut. Bil. erscheint es in der Bedeutung: 'über, sehr gut' z. B. *ayïrladï ašru, tügäl boldï qut* 'Elik ehrte ihn über (alles), sein Glück war vollkommen' (68,13). (weiter: 142,9. und einfach *ayïrladï* 68,11'). *qulaq köz jidï tutsa ašru körü* 'Augen und Ohren halte er offen und sehe gut zu' (116,9).[2])

Anmerkung II. Im Kas. sind nur die nichtfaktitiven Formen *aša* und *ašïp* gebräuchlich. Sie werden auch, wie im Alt., mit bestimmtem oder unbestimmtem Akk. oder mit einem Abl. und seltner mit Dativ konstruiert, z. B. *ul taular (-nï, -dan) aša (ašïp) kittï* 'Er ging über die Berge.' (Vgl. dasselbe in Prob. II 499,242 *aryalïq sïnnañ aza qonğïq* '(Das Pferd) eilte über den Bergrücken' . . . vgl. II 294,700 *sïnnï ažïp par-*). Dieselbe Form kommt vor in:

homsen, I E. 17. *kögmän aša qïrqïz jirinä tägi sülädimiz* 'Wir zogen über den Kögmän bis ins Kirgisenland', und II. E. 27. *altun jïšïy aša* 'über den Altun-Bergwald.'[3]) (Vgl. U. I 31,11. . . . *tarïyïn üdin tavarïn aša üklitü tägingäi-mn*; weiter eine unsichere Stelle in U. III 65,3. *aša pïšur-*), Die Gerundialform auf *-p* kommt seltener auch im Alt. vor, z. B.

arïsqan tūdu ažïp parala 'Als er den Berg Arïsqan überschritten hatte' (37,244) (s. *aryalïq sïnnï ažïp*[4]) *parï* 'über den Bergrücken ritt er' II 294,700, vgl. II 499,242 *sïnnañ aza qon-*).

§. 35. *äšträ* (zu *äštïr-* von *äš-* 'folgen, nachfolgen, hinter jemand hergehen').

Es wird mit dem Akkusativ konstruiert, z. B.

ulu aldïlarda ončodoñ köbüzü älik, anï äšträ añ, añdï äšträ aju, ajudï äšträ tülkü, tülkü (!) äšträ köjöñ 'Das am häufigsten vorkommende Großwild ist das Reh, nach diesem das Maral, nach dem Maral der Bär, nach dem Bär der Fuchs, nach dem Fuchs der Hase' (136, 8). (s. auch 136,7; 9; 11; 12; 138, 16).

---

[1]) vgl. *pülïnä käğärä taštadï* '(Das Mädchen) legte es über seine Weichen' (270,219).

[2]) Osm. *ašïrï däräğädä* 'sehr, im höchsten Grade' (VIII 302,27). Kirg. *ažarï sulū körkömdü* 'eine treffliche Schönheit' (III 26,275).

[3]) II E. 27. *ärtis ügüzüg käčä jorïdïm.*'

[4]) vgl. *ayïn sünü kejïp parï* 'er durschritt das fließende Wasser' (II 294,701)

Anmerkung I. In Verbindung mit einem Verbum kommt die nichtfaktitive Form vor, z. B.

tāq kīnañ äžä učup oq īdī 'Das Huhn flog auch hinterher' (196, III 3).

šünü alarγa äžä parïp jatqan 'Schünü folgte ihnen nach' (185,21).

Die Gerundialform auf *-p*:

nä učun järdïñ qurdun äžïp pardïm 'Weshalb folge ich diesem Erdwurm' (87, 68).

Anmerkung II. In Kas. ist in solchen Aufzählungen das Gerundium *qala*[1] (zu *qal-* 'bleiben') und *suñ* mit Ablativ gebräuchlich.

§ 36. *äbrä* (zu *äbir-* 'drehen, umdrehen, umwenden').[2]

Es kommt in Verbindung mit einem Verbum vor, z. B.

čär arqazïna äbrä körčär 'Den Erdrücken betrachtet er rundum' (380, 129) (s. *ebrä ebrä jortïp jadïr* 'er reitet rundherum' (Prob. II 596, 68); *ipte îberä baryan* 'er ging um das Zelt' (Castren, 67) und *ker atte üs îberä irtep parde* 'um das graue Roß lief er dreimal herum' (Castren, 759).[3])

Anmerkung I. Es kann auch vor das Substantivum treten, z. B.

ärtän turdum pospilañ äbrä janïm qarandïm 'früh morgens bin ich aufgestanden rings umher habe ich gespäht' (203, 1; 6). (s. *ēbre janïn* 'alle Seiten') (Geo. 23, 18).

Anmerkung II. Dasselbe finden wir in Inschriften und uigurischen Texten:

1. Thomsen, II E. 25. . . . *äbrü kälürtim*[4]) 'ich veranlaßte sie . . . alle zusammen zu uns zu kommen'.

2. U. II 80, 64. *bu buyan adgü qïlïnčïy öng ülüg avïra*[5]) *ötü täginärmn* 'diese verdienstliche, gute Tat will ich als ersten Anteil zuwenden ehrerbietigst'.

3. Qut. Bil. 89, 2. *jana äbrä sančtï jaγïzïn ödüb* 'abermals schlug er sich umkehrend durch den Feind hindurch' (s. *ävrä* 109, 37).[6])

Anmerkung III. Die Gerundialform auf *-p:*

pir kün toγus äbirïp käldïlär 'an einem Tage gingen sie neunmal herum' (355, 208). (s. *äbirïp par-* 353, 149; *äbirïp čälbïp čat-* 320, 337).

§ 37. *oitto, oido* (zu *oj̈t-*, **oit-* von *oi-* 'eine concave Biegung machen, zusammenbiegen wie einen Bogen').

1. Es tritt häufig in Verbindung mit einem Verbum auf und bedeutet 'zurück, rückwärts, wieder, wiederum', z. B.

kičinäk ülü oitto jandï 'Der jüngste Sohn kehrte nach Hause zurück' (9,5). (s. *oitto jan-* 131, 30; 22, 18; 37, 245).

---

[1]) Für Osm. vgl. G. Weil, *Gram. der osm.-türk. Spr.* S. 72.

[2]) Vgl. *ailandra* § 32; *oitto* § 37; *jandra* § 40; *qaira* § 46.

[3]) Vgl. *učtu čiγške qadap otturusqan strelka ailandra ebirilïp turat* 'der auf dem spitzen Nagel befestigte Zeiger kreist dauernd herum' (Geo. 8, 8).

[4]) In derselben Bedeutung kommt noch *ägirä* (zu *ägir-* 'drehen, wenden') vor, z. B. Thomsen, I E 6. *toquz ärig ägirä toqïdï* 'neun Mann hieb er im Kampfgetümmel nieder' auch: I N 7. *ägirip ölürtimiz* 'wir umringten sie und töteten sie'.

[5]) neben *avïr-* kommt auch *ävir-* vor. U. I 4, 13 *avrilmasar*; und U. II 11, 10. *ävrilmäkin.*

[6]) Vgl. auch WB. 934 in der Bedeutung: 'von neuem, wiederum, zurück'. Qut. Bil. 32, 25. *aju bürsü äbrä äšitsü šözüm* 'er möge reden und dann wieder mein Wort hören'.

anï äkkälär polzoñ qattïñdï oido päräin 'Wenn du es mir bringst, werde ich dir deine Frau wiedergeben' (244, 72). (s. *oitto pär-* 23, 33; 77, 13; 123, 30). (s. auch: *oitto urŭb-īdĭ* 8, 26; *oitto pūla-* 12, 57; *oitto pol-* 49, 681; *oito čïq-* 75, 535; *oitto al-* 123, 31; *oitto pulyan-* 126, 29; *oida qač-* 281, 86).

2. Es kann auch vom Verbum getrennt werden, z. B.

anañ oitto pō kälbässĭm 'von dort werde ich nicht hierher zurückkommen' (124, 33).

üč airï jïda alyan, oido täñärā̆ čïqqan 'Er nahm eine dreizackige Lanze und stieg wieder zum Himmel auf' (244, 77). (s. *gradustarïn oito janïna tōlop püdürüger* (Geo. 8, 35).

Anmerkung. Im Kas. kann an diese Stelle *kirĭ, tayï(n), jañadan* treten.

§ 38. *ötkürö, ötkrö, öttürä, ötträ* (zu *ötkür-, öttür-*, von *öt-* 'vorbeigehen, durchgehen, durchdringen).[1])

1. Es kommt in Verbindung mit einem Verbum vor und bedeutet: 'durch, hindurch', z. B.

ayaš lineikañïñ eki učunda ötküre saiyan ineler bar bolzïn 'Es müssen an beiden Enden des Lineals durchgebohrte Nägel vorhanden sein' (Geo. 13, 21). (*ötkrö sai-* I 170, 25; *ötkürä sai-* (65, 195).

ai qara jištī äldïñ ortozïbïla ötkürä jortot 'Mitten durch waldgebirgegleiches Volk hindurch ritt er' (92, 248).

(s. *ötkürä qazï-* 110, 843; *ötkürö jūr-* 187, 15; *öttrö čügür-* 382, 226; *öttrö al-* 385, 322).

2. Es wird weiter, alleinstehend oder mit einem Verbum, konstruiert a) mit Ablativ, z. B.

özöyümdäyi aildïñ ičïnäñ otturup tünüktäñ ötkürä körÿöndö, 'Wenn man in einer Jurte, die am Flusse sich befindet, sitzt und durch das Rauchloch hindurchblickt' (153, 34). (s. weiter: *-näñ öttürä ös-tür* (Prob. II 77, 234); *-dañ ötträ adïp jadïr* (II 259, 332); *-nañ ötkĭrä* (I 110, 842).

Anmerkung. Dieselbe Konstruktion finden wir in:

U. II 5, 15. *nägüdä ötkürü xarïmay ölmök törüyür* 'Wodurch wird das Altern und Sterben hervorgebracht' (s. weiter: U. II 5, 4 *bolmay-ta ötkürü*; 6, 15 *täginmäk-tä*; 6,11 *amranmay-ta*; 10, 25 *tiltay-ta*; 10, 27 *bu üčtä*).[2])

[1]) W. Bang, KOsm I § 52, 3.

[2]) In uigurischen Texten kommt auch eine andere faktitive Form *ötrü* vor. Sie steht allein oder mit einem Ablativ und bedeutet meistens 'darauf, nachdem, da'. a) U. III 4, 4 *ötrü titisi inčä tip ötünti* 'Alsbald sprach sein Schüler ehrerbietig also' (weiter: 12, 14; 29, 13). b) U. III 9, 17 *anata ötrü* (21 5; U. II 21, 16) = U. III 13, 9 *ötrü anta* (U. II 22, 22) = U. II 42, 35 *anta kin* = U. II 43, 16 *anta-ta kin.* (Vgl. VI 173 *antïn ötüp* neben: *eniñdin ötkändin kïn* (W. Bang, Briefe, III 404. Anmerkung 1). c) An dieser Stelle kommt auch vereinzelt die Form *ötkürü* vor, z. B. U. III 43, 19—23. *näčätä ölsär anta oq ölüg ät'özintin*

b) mit dem bestimmten oder unbestimmten Akkusativ, z. B.

ončo qalïq ol äki sibäčilū ostolmo ötkürä jürüp jat 'Alles Volk läuft durch diese beiden mit Kerzen versehenen Pfosten hindurch' (187, 14).

ät ötkürö sök körünüb-otturat, sök ötkürö jilik körünüb-otturat 'Durch das Fleisch hindurch waren die Knochen sichtbar; durch die Knochen hindurch war das Mark sichtbar' (10, 6) (s. 5, 70 *jär, äl ötkürä* (ist zu ergänzen: *tur-, bol-*?); und *ižikte ôterä baryan* 'er ging durch die Tür' (Castren, 67).

c) mit dem Dativ, z. B.

üš čaštïg altïn ärgäk igi tizgïnïn tartti, töškö ötträ tartti 'Der dreijährige A. Ä. zog den Zügel an, bis zur Brust hinein zog er ihn' (379, 121), (s. *tözünö ötträ* (380, 127). (Vgl. *käğärä* § 42, 2b).

Anmerkung. Die nichtfaktitive Form wird weniger gebraucht.

qān püdäi ödö jäldï 'Q. P. trabte vorbei' (70, 361). (s. Prob. III 39, 2. *ötö šaup elïmdï almaq qaida* 'durch mein Volk reitend, wie willst du mich nehmen').

Vgl. in Qut. Bil. 146, 29. *tïnunmadï, tüštä ödü köčtilär* 'sie ruhten nicht aus, sondern zogen von demselben fort'. (Vgl. Osm. *ötä gäč-* (VIII 569, 14).

Im Kas.: *utä kurïnä* (*utä-dän utä, utäsïndän kurïnä*) 'es ist durchsichtig'.[1])

Vor einem Adverb. und Adjektiv. heißt es: 'sehr, übermäßig', z. B.

utä jaxši 'es ist sehr gut (zu sehr, im Übermaße)'. *utä qïzïl* 'es ist sehr rot (zu sehr)'. (Vgl. *ğïtï qïzïl* 'rot, sehr, ganz rot').

Die Gerundialform auf *-p*.

ottus tägri ötüp pardïlar 'Dreißig Himmel durchschritten sie' (354, 186).

pürümnaň ödüp čïqsïn[2]) 'Es möge mir durch die Leber dringen' (172, 11). (s. *öt para čür* (371, 233).

§ 39. *udura, udra* (*üdürö, üdrü* (zu **ut-* vgl. W. Bang, *Kosm.* § 82, 3).[3]) 'entgegen, gegenüber'.

1. Es wird mit einem Verbum konstruiert, z. B.

mañit ämdï köbökkö udura käldï 'M. kam jetzt dem K. entgegen' (211, 25). (s. *uduru käl-* 76, 571; -ra 48, 637; *üdür käl-* 374, 355).

abaqai alarya üdürö šïqtï 'Das Weib kam ihnen entgegen' (338, 5). (s. *udura pas-* 119, 34; *udra čïq-* 243, 52; *üdürö šïq-* 338, 215; *üdrä par-* 349, 15; *uduru attan-* 84, 835; *udur al-* 151, 16).

Anmerkung. Dieselbe Konstruktion sehen wir in:

1. U. II 78, 42. *tamu-dayï ört yalïn utru önmäz-kän* 'damit die in der Hölle befindliche Flammenglut mir nicht entgegenschlage'.

---

yarsïyuluq täg yavïz yïd önüp ötkürü ögi qangï barča yirip yarsïp titip ïdalap ïraq täzär lär. 'Sobald man stirbt, so entsteht dem toten Leib Abscheu erregender Geruch. Mit Schmähworten und erfüllt von Ekel, verlassen ihn selbst die Eltern und flüchten weit fort'.

[1]) Im Kom. *ötä* 'hindurch' (W. Bang, *Studien*, XXVII S. 922, Anm. 1).

[2]) Vgl. im Kirg. *ötö šïq-* 'sterben' (Prob. III 47, 53; 48, 59).

[3]) WB. 1707. *utrula-* kar. 'entgegentreten'; *utqar-* Tel. 'begegnen, entgegengehen' und *utqarï* 'gegenüber, entgegen'.

U. III 63, 4—7. *anïng arasïnta bir tiši bar ... ilig bägkä utru yorïyu kltï* 'Indem kam eine Tigerin auf den König zu ...' (70, 5 *utru barïp* 'er ging ihm entgegen').

2. Qut. Bil. 16, 7. *jašïq birlä udru jayïšsa tolïr* 'Steht er mit der Sonne in Opposition, so wird er voll'.

2. Es kommt auch alleinstehend vor, z. B.

qān püdäi uduru salqïn saldï 'Qan Püdäi sandte (dem Feuer) Wind entgegen' (76, 572).

janïp kälïp jassa joldo uttura uč kïži parat 'Als er zurückkehrte, kamen auf dem Wege drei Menschen ihm entgegen' (185, 24).

Anmerkung. U. II 26, 17. *tïdïy-sïz köngül-in kilimbi yäk utru bardï* 'unbekümmerten Herzens ging er Hidimba, dem Dämon, entgegen'.

Manich. III 22, 9 r. *ymä üzüksüz ärklig xan anang közingä közünü yüzün utru tururča saqïnur* 'Und der ewige Todesgott — er denkt daran, wie er vor dessen Antlitz stehen, vor dessen Auge erscheinen wird'.

Qut. Bil. 58, 5. *jüz utru turur bu ağun jol säfär* 'Vor deinem Antlitze liegt diese Weltreise' (116, 20).

3. Es kann auch vor das Substantivum treten, z. B.

wexa G. teze B. točqanïn udura janïnda qadalyan bolor 'Was aber die Signalstange G. betrifft, so wird sie auf der dem B.-Punkt entgegengetzten Seite in den Boden gesteckt' (Geo. 18, 4).

Anmerkung I. Im Kas. hat *ọtrọ* noch die Bedeutung: 'mehr, noch mehr, erst recht, gerade usw.' (= *big(ï)räktä, tayïnda*).

ğülama digäč ọtrọ ğülï 'Wenn man sagt: „weine nicht", weint er erst recht'. *äitkäč ọtrọ*[1]) *qarïša.* 'Wenn man etwas untersagt, beharrt er noch mehr dabei'.

Vgl. Qut. Bil. 16, 20. *bilig bärdi, jañluq bädüdï bu kün, uyuš bärdi, udru jazïldï tögün.* 'Er gab ihm Wissen, (und doch) ist (noch) heute der Irrtum groß, er gab ihm Verstand, trotzdem hat sich die Lüge entfaltet'.

Anmerkung II. In der Bedeutung: 'in der Richtung nach, hin, zu' kommt es im Alt. *jar, sar, zarï* vor (s. W. Bang, *KOsm.* § 27, 7 a).

palanï alïp ïn sar, nana-bärdï. 'Er nahm das Kind und kehrte nach Hause zurück' (303, 17). (*ebïn-zärï* 250, 16; *ebï-zär* 251, 39).[2])

qan pärgännäñ qatïï zarï par čadïr. 'Von K. P. wandte er sich zu seiner Frau (323, 23).

In derselben Bedeutung kommt in anderen Dialekten vor:

1. *taba* (zu *tab-* 'finden') (s. W. Bang, *KOsm.* I § 52, 4; Briefe, III 406). (Vgl. im Kas. *ul tubän* (*juyarï*) *taba tọšọp* (*mïnïp*) *kittï* (es kann auch ohne *taba* oder ohne *tọšọp* (*mïnïp*) konstruiert werden). 'Er ging nach unten (oben)'; *qalaya taba* (*n*) *kittï* (= *qalaya qarap; qalaya; qala jayïna kittï*). 'Er ging in der Richtung zur Stadt'; auch: *mọnda tabaraq* (= *mọndaraq*) *kil* 'komm etwas näher'; Qut Bil. (154, 33) *tay taba* 'nach dem Berge hin' u. andr. Im Kirg. Prob. III 62, 19 *keškä taman bolyanda* 'wenn es gegen Abend ist'; 97, 6 *künüñ batïsïna taman kettï* 'Er lief nach Sonnenuntergang zu' (vgl. 266, 27 *künüñ batïsïna qarap kettï*; II 672, 378 *kün siyïrïn körö*).

---

[1]) In der Bedeutung: 'entgegen, gegenüber' ist es im Kas. *qarši* gebräuchlich.

[2]) Vgl. *ölöñnöñ sarï manyïs čïyar.* 'Aus dem Kraute werden Heuschrecken hervorkommen' (169, 6).

2. *talaza* (zu *talas* 'in gerader Richtung gehen').

jurtŭn talaza jügürdŭ 'Nach seiner Jurte lief er' (II 256, 232).[1])

3. *körö* (zu *kör-* 'sehen').

kün sïyïzïn körö sïqtï 'Nach Sonnenaufgang zu liefen sie' (II 672, 378).

(Vgl. III 266, 27. *künüñ batïsïna qarap* und 97, 6 *-taman*).

anañ adïna münüb-alïp nandra üküs ätïb-ïza-bärdï kögöi qannïñ järïnä körö 'Darauf bestieg er sein Pferd, sprengte zurück nach dem Lande Kögöi kan's' (II 676, 536).[2])

4. *qarai* (zu *qara-* 'schauen').

at taššaya qarai šaup keládi 'Das Pferd sprengt auf das Gerindköpfchen los' (Prob. III 263, 18).

barïp ǧetïp qalmaqtï šayanüñ basïna qarai bosturdŭ 'Dorthin gekommen, vertrieb er die Kalmak nach der Quelle des Schagan zu (III 134, 21).

künüñ batïsïna qarap kettï (Er zog nach Westen' (III 266, 267). (Vgl. II 672, 378 *körö*; III 97, 6 *taman*).

Im Kas. *ul qalaya qarap kittï* 'Er ging in der Richtung nach der Stadt' (vgl. *taba* und die Anmerkung zu *körö*).

§ 40. *jandra* (zu *jan-dïr-* von *jan-* 'zurückkehren').

1. Es erscheint in Verbindung mit einem Verbum und bedeutet: 'zurück, wieder', z. B.

jaizañdarïna nämä sïlap pärzäñ aidarda jaizañ sä qarün jandra sïlap pärälä 'Wenn du ihren Saisanen etwas schenkst, dann wird der Saisan dir als Gegengeschenk zurückgeben' (151, 22) (s. *jandra tölöt-* (195, 3); *-ra pas-* (II 693, 34).

qan alïp nandra[3]) *šïqtï* 'Q. A. ging wieder hinaus' (319, 292) (s. *nandra suq-sal-* II 274, 38).

---

[1]) Die Gerundialform auf *-p*: WB. 883. *čes obā talazïp čügürdŭ.* 'Er lief grade auf den Kupferhügel los'.

[2]) Im Osm. wird es mit dem Dativ konstruiert und bedeutet 'gemäß'.

buna görä sän-dä häräkät ät 'Demgemäß handle auch du' (Prob. VIII 224, 8).

äldä bolonan xïtablarda jazïlï oldoyono görä 'Gemäß den im Lande vorhandenen schriftlichen Bekanntmachungen' (VIII 408, 21).

Qut. Bil. 55, 1. *kiriškä körü sän čïyïš qïl näñin* 'Dem Eingange gemäß bereite deiner Sache auch den Ausgang'.

Im Kas. *šuña (-ar, -ar-ya) kurä Sain xan ul urïnnï bik jarattï* 'Deswegen (darum) gefiel dieser Ort dem S. Ch. sehr.'

anüñ bïrlä minïm arada dǫšmanlïq bulyanya kurä 'Da zwischen ihm und mir eine Feindschaft besteht, auch: *šuna(r) qarï (qarap, qarata) ïšïñnï ǧǫrt* 'Demgemäß führe deine Handlung aus'.

šuña qarap kitäsïñmï? 'Willst du deswegen weggehen?'

In der Bedeutung 'gemäß' kommt im Osm. noch *üzrä, üzärü* vor:

ädäti qädimäläri üzrä 'Gemäß (nach) den alten Gewohnheiten' (Prob. VIII 1, 5).

qïz haiwanïn nasihatï üzärä artïq wurmaz 'Das Mädchen schlägt dem Rate des Pferdes gemäß, nicht mehr' (VIII 225, 22). Vgl. im Qut. Bil. 87, 20 *ädikli az ädgü ögüštä körü* 'Wenige Tüchtige sind besser als viele'. Im Kas. wird es entweder durch Ablativ oder durch das Wort *qarayanda* mit vorhergehendem Dativ ausgedrückt:

azdan (oder: *azya qarayanda*) *kup jaxšï* 'Viel ist besser als wenig'.

[3]) Zu *j* und *n* s. W. Bang, KOsm. I, S. 4, Anm. 4.

Anmerkung: Dasselbe kommt vor in:

1. Thomsen, I N. 11. *anča saqïndïm, közdä jaš kälsär, ätidä köñültä sïyït kälsär, jandurս saqïndïm, qatïydï saqïndïm* 'So trauerte ich. Während die Träne aus dem Auge kommt und die Klage aus dem Herzen kommt, habe ich wieder und wieder getrauert, habe ich tief getrauert'.

2. Qut. Bil. 133, 18. *jana jandru janmaq jabalïq taba, jararmu maña, ai bayïrsaq aba* 'Mich wieder (von ihnen) zur Nichtigkeit abzuwenden, paßt das für mich, o du barmherziger Alter?'

2. Die Gerundialform auf *-p*.

käräk polza nandïrïp appar 'Wenn du es nötig hast, nimm es zurück' (336, 171), (s. *jandïrïp ïyär* (95, 347); *-p-ïdï* (99, 477).

Anmerkung. Vgl. *jana* § 30; *qaira* § 46.

§ 41. *jätträ* (zu *jättïr-* von *jät-* 'hinkommen, erreichen').

1. Es kommt in Verbindung mit einem Verbum vor und bedeutet: 'genau, genügend, vollkommen', z. B.

kün ösküzi, kün tüštügi janïn jart ārilap bolboyondø, qolyo qompas alïp, onïzïn jetre ārilair 'Wenn man nicht weiß, wo der Sonnenaufgang und der Sonnenuntergang ist, so werden dieselben durch einen Kompaß genau erklärt' (Geo. 6, 7), (s. *jätträ pil-* (Prob. I 131, 6; 133, 11).

ārïna jetre čïyalbasïñ 'Du kannst es dir nicht vollkommen vorstellen' (Geo. 7, 12).

jätträ ätpäyän üi sadïb-alïp pärdï 'Er kaufte für mich ein noch nicht ganz beendetes Haus' (128, 13), (s. *jättrü jappayan üi* (224, 5).

Anmerkung: In derselben Bedeutung erscheint es in

Qut. Bil. 41, 28. *munï ma özüm jädrü bilgü käräk* 'Dieses möchte ich genau wissen' (vgl. 49, 28; 28, 20).

2. Alleinstehend wird es mit dem Dativ konstruiert und bedeutet: 'bis', z. B.

qarlarï jai ortozïna jätträ tüyäzä äribäittän ämtïr 'Sein Schnee taut bis zur Mitte des Sommers nicht vollständig' (146, 31), (s. *ämdiyä j.* 127, 29; *pairamya j.* 136, 22; *küskä j.* 147, 30; und andr.).

poyï jïda soqtï tägrä jätträ 'Er selbst schmiedete eine Lanze bis zum Himmel' (278, 196), (s. *tizä j.* 93, 227; *jolya j.* 267, 11; *käčüyä j.* 141, 1; u. andr.).

aqqan sūdïñ jaqazïna jetre münča altam bolor 'Bis zum Rande des Wassers werden es soundso viel Schritte sein' (Geo. 4, 15).

Anmerkung I. Die Beispiele zu *ala-jätträ* s. § 24.

Anmerkung II. Vgl. die Gerundialform auf *-p*: *tüškö čädïžïp uzudü* 'Er schlief bis Mittag' (376, 23). Vgl. *igi tüngö čättir uzüp* (377, 50) und *tüškö tönggö* (377, 26), (s. *jättïrïp tur-* (194, 20).

§ 42. *käčïrä* (zu *käčïr-* von *käč-* 'über etwas gehen'), 'über, hinüber'.

1. Es steht bei dem Verbum, z. B.

ltam käčïp kälälbässiñär, sät polor, tädïlär, pis anïñ ordïna käčïr[1]) *adïb-ijäili* 'Schnell werdet ihr so nicht hinüberkommen, es wird lange dauern, sagten sie, statt dessen wollen wir euch hinüberschießen' (176, 12).

Anmerkung. Vgl. *ol taštarïna jajū kiži pazïp käčä-bärẏïdī* 'Wenn auch ein Mensch zu Fuß auf diesen hohen Steinen den Fluß zu Fuß überschreitet' (147, 24).

2. Es wird weiter konstruiert:

a) mit dem bestimmten oder unbestimmten Akkusativ, z. B.

talaidï käčïrä adïb-ïdï 'Man schoß sie über das Meer hinüber' 176, 8 und 177, 7), (s. *talaidï käžïrä sägrïp tïr* (381, 25). (Vgl. die Gerundialform auf *-p* in Verbindung mit einem Hilfsverbum: *talaidï käčïrïp saldï* 'Er brachte ihn über das Meer' (93, 270).

köböktüñ artïq är tūza täñïs käčïrä qur ädär 'Würde ein vortrefflicherer Mann als Köbök geboren, würde er eine Brücke über das Meer machen' (204, 15). (Vgl. oben 176, 8).

Anmerkung. In Inschriften kommt in derselben Konstruktion die nicht faktitive Form vor, z. B.

Thomsen, I E. 39. *jinčü ügüzig käčä tämir qapïyqa tägi sülädimiz* 'Wir zogen über den Jenčü-Ügüz bis zum Tämir-qapïy'.

Thomsen, II E. 27. *altïn jïšïy aša ärtis ügüzig käčä jorïdïm* 'ich zog (gegen das Türgiš-Volk) über den Altun-Bergwald und jenseits des Irtisch-Flusses' (s. I E. 37).

(Vgl. auch Castren, 67. *ʁaiš kešä bârmen* 'Ich werde über den Baum gehen').

b) mit dem Dativ (vgl. *ötträ* § 38, 2c), z. B.

jürögünü pir qïs aldï, pälïnä käglärä taštadï poj̈ï ažra altadï '(Des siebenköpfigen Jelbegen) Herz nahm das eine Mädchen, legte es über seine Weichen, sie selbst schritt über ihn hinüber (270, 218).

Anmerkung. Im Kas. ist in derartigen Verbindungen das Verbum *kïč-* nicht gebräuchlich. Solche Fälle werden durch *aša, ašïp, arqïlï* ausgedrückt (s. § 34, Anm. II).

§ 43. *kädärä* (zu *kädär-* von *kät-* 'gehen, fortgehen')[2]).

1. Es kommt allein oder vor einem Substantivum vor und bedeutet: 'abseits', z. B.

alardïñ jöžözü täzä onïo kädärï kiži jürbäs qajalū tūdüñ qujünda täp polor 'denn ihr Eigentum wird alles abseits in einer Höhle

[1]) Für *käčïrä* s. oben § 2, B. 2, Anm. IV.

[2]) Das Verbum kommt, merkwürdigerweise, in diesen Dialekten nicht vor. Es steht isoliert da und könnte ohne die Beziehung zu *kät-, kit-* für ein 'Lehnwort' gehalten werden. (Vgl. auch W. Bang, Kosm. II. S. 25, 30). Für 'fortgehen sich entfernen' wird die erweiterte Form *kädärlä-* gebraucht, welches seinerseits wieder ein Faktitivsuffix annehmen kann: *kädärlät-. jüzüñnäñ mänï kädärlätpä!* Prob. I. 194, 7).

eines von Menschen unbetretenen Felsenberges sein' (153, 10) und (153, 14).

käd̈ärï quiγa näräk suγazïγar 'Weshalb legt ihr (denn eure Sachen) in eine abseits gelegene Höhle?' (153, 16).

Vgl. auch: *kädärĭ baryan* und *kedertin* (!) *kelgen kiži* 'Der Wanderer' (V. Verbitzki).

2. Es wird mit dem Ablativ konstruiert, z. B.

pï turazïnañ odus qaiγïrïžïniñ kädärĭ qara su täγän järgä kälĭp turγan polγon '(Mein Vater) siedelte nach einer, Qara Su genannten Gegend über, die etwa dreißig Werst von Bïsk seitwärts liegt' (113, 31).

3. Es steht meistens beim Verbum, z. B.

mïndï payai nämälär mänïñ kädärä čïγïγar 'Ihr häßlichen Dinge, geht fort von mir' (10, 11).

qan pärgänĭ kädärä taštadï 'Den Q. P. stieß er seitwärts' (316, 190) (s. weiter: *kädärĭ tazïb-al-* (128, 9); *kädärä al-* (173, 16); *kädärĭ tašta-* (196, 11); *kädärä par-* (338, 242).

Anmerkung I. Seltener kommt auch die Gerundialform auf *-p* vor.

ämdĭ kädärĭp parïp qudaidañ qača-bäryän 'Jetzt lief er zur Seite und entfloh vor Gott' (160, 13) (vgl. Castren 851. *kidär parep*).

Anmerkung II. An Stelle von *kädärä* kommt auch die nicht faktitive Form vor, z. B.

kädä tädĭ (= kädärä tädĭ) 'er verwarf'; *meneñ kädä bar* 'geh von mir weg (for)' (V. Verbitzki).

Anmerkung III. Im Kas. ist die faktitive Form eine seltenere Erscheinung z. B. *saqal kitär-* 'rasieren' (gegenteil davon: *saqal ǧibär-* 'den Bart wachsen lassen'). s. U. III 28, 9 *kitär-* 'räumen' und SP. 612, 16 *kitärü u-*.

§ 44. *ködörö* (zu *ködär-* 'aufheben, erheben').[1])

1. Es kommt bei den zusammengesetzten Verben vor und bedeutet 'heraus, hinauf', z. B.

äki ayaštï tazïbïla ködörö tarttï 'Er riß die beiden Bäume mit der Wurzel heraus' (211, 13). (Vgl. Wb. II 611 *tazïlï-bïla qodoro tarttï*), (s. *ködrä tur-* (131, 18); *ködürä tut-* (Wb. II 1285); *joγarï ködürä uǧŭp jat-* (Prob. II 679, 616).

2. Die Gerundialform auf *-p*.

altïn tagdï ködŭrŭp tarttï 'Das Goldgebirge hob er auf' (386, 335), (s. *ködŭrŭp čïq-* (76, 588); *ködürüp äkkäl-* (171, 23).

Anmerkung. Neben *ködörö* kommt noch *qodoro* < **qodara* (zu *qodar-, qodor-* 'herausreißen') vor[2]), z. B.

qočqordïn müzŭn qodoro tarttï adazï aitqan: '*qočqor müzün qodoro tartqan Qočqor Mundus polzïn* 'Er riß dem Widder das Horn aus. Der Vater sprach:

[1]) Vgl. Osm. *kötürü* 'das Ganze, die Gesamtheit' (Wb. 1280).

[2]) s. *qodor-* 'aufheben' (224, XIII, 3) und *qodorïl-, qodarïl-* 'herausgerissen werden' (Wb. II 611).

'Derjenige, der des Widders Horn herausgerissen hat, möge Q. M. sein!' (184, 10), (s. *qodoro tart-* (Wb. II 611); und (Prob. II 341, 1302); die Gerundialform auf *-p: qodorïp jat-* (Prob. I 152, 15), *qodorïlïp* (168, 21).

Haben wir hier ein besonderes Verbum vor uns, oder ist es aus *ködörö* durch Enklise entstanden? Diese Annahme wäre hier sehr möglich. (Vgl. z. B. *qlätqanda = kälä jatqanda; äkkäläin = alïp käläin; üdättün = üdü turyan; jürälbäs = jürä albas;* (Prob. III: *türö-göldï = tura köldï; täñärtän = tañ ärtän;* Prob. VI: *kätküzüp ätäi = -p atai* u. andr.). Die interessante Frage der gegenseitigen Beeinflussung der Wörter innerhalb einer Wortgruppe bedarf einer besonderen Untersuchung.

§ 45. *kirdirä* (zu *kirdïr-* von *kir-* 'eintreten, hineingehen').

1. Es kommt in Verbindung mit einem Verbum vor, z. B.

kiğik qarïndaš qarbaqtï tuttŭ, tut polbïn saldï, suya kirdirä tartti 'Der jüngere Bruder faßte die Angel, vermochte sie nicht zu halten, bis ins Wasser zog sie ihn' (309, 41), (s. *jüya kidïrä čäp parat* (210, 10).

Anmerkung. Noch häufiger kommt die Form *kïrä (< kirdïrä?)* vor, z. B. *puspas pulanñïñ iki qulayïnïñ orta kïrä sägridï'* (356, 239), (s. *kïrä sörmön-* (354, 166); *kïrä sägrïb-ïza-bär-* (361, 420); *qultuqtañ* (und *töštöñ*) *kïrä atïb-ïstï* (Prob. II 695, 16).

2. Die Gerundialform auf *-p:*

A wexanï planñïñ ičinä kidirip salarïs 'Die Signalstange A bringen wir in den Plan hinein' (Geo. 12, 16), (s. *kïrïp kälïp odurtŭp jadïr* 'Er führt ihn hinein, heißt ihn sich niedersetzen' (Prob. II 681, 700).

Anmerkung I. Die nicht faktitive Form wird meistens rein verbal gebraucht und tritt vor einem Hilfsverbum auf, z. B.

kär jutpanïñ ŭzŭna kirä-yondï 'Er trat in des K. J. Mund ein' (38, 283), (s. *kirä pas-jörüb-ïstï* (II 692. 31); *kirä-bär-* (I 210, 18). Ebenso wird die Form auf *-p* gebraucht (s. *kirïb-ottur-* (43, 456); *kirïp par-* (122, 19); *kirïp- käl-* (18, 277); *kirïp qal-* (115, 10) und andr.).

Anmerkung II. Vgl. auch: *ičkärï kir-* 'hineingehen' (121, 18), (136, 34; 152, 31). (Vgl. *tïšqarï čïq-* § 51. 2, Anm. II).

§ 46. *qaira* (zu *qair-* von *qai-* 'sich zurückwenden').[1])

Es tritt in Verbindung mit einem Verbum auf, z. B.

qarïlïq minýän qara at qaira tartarda jïyïlzïn 'Des Qarylyq schwarzes Reitpferd, wenn er es umwendet, möge es stürzen' (215, 26).

altï täkä müzŭn qaira tolyob-aldï, ja ätti 'Die Hörner von sechs Steinböcken wand er zusammen und machte einen Bogen' (63, 134).

Anmerkung I. In derselben Stelle kommt es in

Qut. Bil. 178, 21, *mäni äbrä sürdi, sözüm tutmadï; sözüm qadra kördüm, küčüm jätmädi* 'Er hat mich fortgetrieben, mein Wort nicht angenommen; ich sah mein Wort abgewiesen, meine Kraft reichte nicht aus'.

[1]) s. W. Bang, KOsm. I S. 7. Anm. 3.

Anmerkung II. Dasselbe im Kas. *tǫ̈bǫ̈ndän qaj(i)rïp čïyardï* 'Er riß es ganz und gar (vom Grund aus) aus'. (Sehr häufig auch in Verbindung mit den Verben *al-, at-, tašla-, tǫ̈šǫ̈r-* u. andr.). Als Adverb ist noch eine andere Form *qait-*[1]) gebräuchlich, z. B.

qaita (qaitïp) kïldï 'er kehrte zurück'. *qaita qaita äittim* 'ich habe es wieder und wieder (mehrmals) gesagt'.[2]) Vgl. auch: *anïñ kilmäüï qaita (= bigräktä) jaxšï buldï* 'Es war noch besser, daß er nicht gekommen ist'.

Dasselbe in Prob. III. *qosai qaita ǧürdü* 'Qosai ritt zurück' (98, 6) und *qaitïp ainalïp kep teüp kettï* 'zurückkehrend schlug er abermals' (98,11).

Anmerkung III. Die nicht faktitive Form:

qaja payïp körzö 'Als er sich umsah' (24, 81). (s. *qaja körsö* 'als er rückwärts sah' (II 576, 46).

Dasselbe finden wir in:

Manich. III 23, 7 *jana qaja kördüm* 'wieder blickte ich zurück'. (s. *qaja kördi-lär* (U. I 8, 10).

§ 47. *tolt(u)ra* (zu *toltur-* von *tol-* 'voll sein, gefüllt sein, sich füllen').

Es tritt bei einem Nomen auf und bedeutet: 'voll, ganz', z. B. *bir toqoiyo toltra pörü, aju aqkälïp suyüp pär* 'Fülle mir eine Insel ganz voll mit Wölfen und und Bären' (102, 571).

toltra alu qattïn maqtair, toltra oilu idïn maqtair[3]) 'Der ganz Dumme lobt sein Weib, der ganz Kluge seinen Hund' (6, 76), (s. *toltura jözölü tura* 'ein Haus voll Sachen' (139, 1).

Anmerkung I. Noch häufiger kommt es in Prob. II.

Beim Verbum: *añnï atïna toldra artïndï* 'sein Pferd lud er voll mit Wild' (441, 2128). (s. *toldra jïlyan jon* (438, 2025); *toldra odur-* (505, 464); *čärgä toltra tasta-* (140, 133). Mit dem Dativ: *egbä (<ebgä) toldra es poldï, čazä toldra mal poldï* 'Das Haus füllte sich mit Gütern und die Steppe füllte sich mit Vieh' (185, 420); (s. 220, 4; 398, 644). Mit dem Akk.: *aq jazïn toldra qadar-yan malï köp poljïq* 'Die weiße Steppe anfüllend wurde sein weidendes Vieh zahlreich' (301, 970) (s. *ebïm toltra* (429, 1690); *ïstop toldra* (195, 743). Beim Nomen: *toltra mal tur-čadïr* (20, 18); *ebi toltra estïg* (43, 2);[4]) *čazï toltra mal pol-tïr* 'seine Steppe war voll Vieh(!)' (165, 255); (*čon toltra pol-tïr* (oder: *toltra čon*) 'war voll Leute' (25, 178); vgl. *mal-dä čon-dä köp pol-tïr* (21, 43); s. *alïptar köp turyan* (I 336, 148).

Anmerkung II. Vgl. oben *tola* § 29.

§ 48. *tüýäzä, tüýözö* (zu *tüýäz-* von *tüýä-* 'zu Ende sein, vollendet sein').

---

[1]) Die faktitive Form davon ist *qaitar-* 'zurückgeben'.

[2]) Vgl. OT. *qaita baštïn (qaitadïn) jasadïm* 'ich habe wieder von neuem begonnen' (WB. 33); und Prob. III *sar'at aqtï bozdü ǧergä barïp qaitadan ǧügürdü* 'das gelbe Pferd lief in weite Ferne und stürmte zurück' (98, 8).

[3]) Im Kas. heißt es: *utä aqïllï atïn maqtar, utä ǧulär xatïnïn maqtar.*

[4]) *köböi ättïg, köböi maldïg ärgän* 'er hatte viel Vermögen und viel Vieh' I 400 8).

1. Es kommt in Verbindung mit einem Verbum vor und bedeutet: 'ganz, ganz und gar, alles, vollständig' usw., z. B.

požotqončo aju, pörü pu jurtŭn tüýäzä jïb-ïdï 'Sobald die Bären und Wölfe freigelassen waren, fraßen sie seine Jurte ganz auf' (104, 640). (Vgl. *tügädä* III 661, 23).

sän tüyözö tapqïdï polzoñ 'Wenn du sie alle gelost haben solltest' (180, 16). (s. *tüyäzä köčür-* (127, 25).

Anmerkung. Derselben Form begegnen wir in:

Qut. Bil. 132, 28 *uluylar jüsä aš, tügäzä jäjü, kičiklärgä bärgü aš ičkü jägü* 'Wenn die Großen mit dem Essen gänzlich fertig sind, dann (erst) gib den Kleinen Speise und Trank'.

2. Die Gerundialform auf *-p*:

anda öltürŭp jattï, ončozïn tüýäzïp öltürdü 'Dort hat er sie getötet, alle miteinander hat er sie getötet' (109, 826). (Vgl. *tügönŭp par-* 339, 263).

Anmerkung. Neben *tügäzä* kommt noch eine andere faktitive Form *tügödü* (zu *tügät-*) vor, z. B.

kök qannïñ aq malï tügödü anda poltïr 'Das gesamte Vieh des K. Q. war dort' (392, 45) (s. *tügödö qïr sal tïr* (363, 493); *tügädä qïra atïp tašladï* (II 693, 9); *tügädä qïrïp jadïr*; *tügädä jïp jadïr* (II 661, 23). (Vgl. *tüýäzä* (I 104, 640). (Vgl. vor einem Nomen: *pir pŭtkän tügädä alïptar* 'alle sind Helden' (II 699, 34) und: *tügädä külüktär*).

Dieselbe Form kommt auch vor in:

Thomsen, I 5. 1. *sabïmïn tükäti äšïdgil* 'Hört von Anfang bis zu Ende meine Worte'.

U. II 15, 13 *ašïn ičküsïn tonïn tonanyusïn tükäti tägürsär* 'Wenn (irgendein Lebewesen) Speise und Trank, Kleidung und Gewand, vollständig darbringt' (s. U. III 30, 36 *tüzŭ tükäti sözlädi lär*[1]); Manich III 49, 10. *tüzü tükädi-i bolzun lar*) Qut. Bil. 173, 4 *qanï ičsä suvnï tügädü tüpkä*; *tügädi tiriklik, qïrïldï qarïm* 'Trinkt man aber das Wasser gänzlich aus, so ist das Leben zu Ende, mein Arm ist gebrochen'.

§ 49. *tüžürä* (zu *tüžür-* von *tüš-* 'fallen, herabfallen, herabsteigen'). Es kommt beinahe immer in Verbindung mit *tömön, töbün* vor.

pā qolboštra tuẓayan attarï qobï tömön tüžürä pazïp, körünbäi-yalat 'Die beiden zusammengefesselten Pferde gehen ins Tal abwärts und verschwinden' (152, 11).

Anmerkung I. Vgl. die Gerundialform auf *-p* in Prob. III *bir eli tömön tüsürŭp ǧedi* 'einen Fingerbreit aß er von der Butter ab' (307, 5).

---

[1]) Vgl. auch die Form *tükäl*: U. III 71, 4 *ol burxan lar nïng ädgü sin tükäl sözlägäli* '(Zehntausendmal schwerer als das ist) des Buddhas Trefflichkeit vollkommen zu schildern' (s. auch: U. II 79, 54 *tükäl bilgä maitri* 'der vollkommen weise Maitreya'; U. I 27, 9. — — *tngri;* 76, 10. *tükäl qïltïm ärsär*; 66, 29. *tükäl körkitzŭn-lär;* Qut. Bil. 18, 1. *tügäl alyïn-*. Vgl. *bütrü* (zu *bütür-* von *büt* 'vollendet sein, fertig sein') 'ganz': Qut. Bil. 165, 29; 153, 2; und *barča bütrü* ganz und gar': Qut. Bil. 152, 30; 49, 25; 113, 4; und *bütün* in anderen Dialekten (s. § 28, 2. u).

Anmerkung II. Die nicht faktitive Form, konstruiert mit dem Ablativ: *aidarda pis attaň tüžä säkrä-ɣälä* 'da sprangen wir vom Pferde herab und...' (129, 22). (Vgl. *säkrĭp minĭb-alala* (151, 29). Das Gerundium auf *-p*: *talaiya tüžŭp öldŭ* 'er fiel ins Meer und starb' (111, 391). (Vgl. *nandra töbün tüžŭp parïr* 'zurück nach unten ließ er sich hinab' (Prob. II 522, 1033); neben *tüžŭp paryan* (II 577, 74) und *töpön tüšüp yü[kü]ntilär* (U. I 8, 15); *tömön* wird auch ohne *tüš-* gebraucht: *örö jorttï, tömön jorttï* 'aufwärts ritten sie, abwärts ritten sie (I 50, 693), *tömön körčï* (37, 259).

Anmerkung III. In derselben Bedeutung kommt vor:

1. *endrä* (zu *endir-* 'herabbringen, herablassen').

aq tasqïldan endrä oilap kelğïk 'Er läuft vom weißen Bergkegel hinab' (Prob. II 267, 601), (s. *tämir sïnnï endrä oila-tüstü* (II 290, 580); aber: *aryalïq sïnnaň endrä jorttï* (II 300, 916). (Vgl. *äňdärä täb-ï-* 'umstürzen' (I 152, 16); *aňdara sal* (72, 447).

2. *aňdarï* (zu *aňdar-* 'umkehren, umwerfen').[1])

attaň aňdarï säp tïr 'Er schlug ihn vom Pferde herunter' (II 261, 399).[2])

adï aňdara salyan 'Sein Pferd wälzte sich' (I 72, 447). (s. oben: *äňdärä täb-ï* (152, 16).

§ 50. *kälïšträ* (zu *kälïš-tïr-* 'einander ähnlich machen, anpassen'). Es wird mit Dativ konstruiert und bedeutet: 'wie, gleich, ähnlich, entsprechend'.

ämdï män alardïň jaqšïlïqqa alardïň tilïnä kälïšträ üzük püdrärɣä sanap jadïm 'Jetzt gedenke ich zu ihrem Besten, ein für ihre Sprache passendes Alphabet zu schaffen' (158, 25).

futtïň ordïna kelištire čäzïnya düim salïp čieten bolyon 'Dem Fuße entsprechend, pflegt man einen Zoll auf das Papier zu zeichnen' (Geo. 4, 1).

Anmerkung I. In derselben Bedeutung und Konstruktion kommt auch die Gerundialform auf *-p* vor, z. B.

qartada čïzgen planïna kelištirip bičïr kerek 'Man muß den Plan auf der Karte genau nachzeichnen' (Geo. 3, 11).

ozoɣï kemdinï metričeskiz kemdine kelištirip bičigen tablitsa bar 'Es ist eine Tabelle vorhanden, die die früheren Maße in die entsprechenden metrischen umgerechnet enthält' (Geo. 4, 7).

Im Kas. steht es bei dem Verbum, z. B.

bik kilïštïrïp (*oxšatïp*) *jasayan* 'Er hat es sehr ähnlich gemacht'.

Anmerkung II. Vgl. auch die nicht faktitive Form:

ozo baštap bodoɣon ïraɣï bodoɣonïnča keližip bolboi turza 'Wenn die früher ausgerechnete Entfernung nicht der jetzt ausgerechneten gleich ist (Geo. 4, 24).

Vgl. das Kas. *bu siňa bik kilïšä* 'Dies kleidet dich sehr'.

Anmerkung III. Vgl. *ošqop* § 54.

---

[1]) Vgl. WB. 194. *aňdara* 'umgekehrt'.

[2]) Für diese Bedeutung vgl. 1. *asra* : *özä täňri basmasar, asra jir tälinmäsär* 'Wenn nicht der Himmel droben einstürzte oder die Erde drunten sich öffnete' (Thomsen, I E. 22) und 2. *qodï* : *säläňä qodï jorïpan* 'Ich zog abwärts an der Selenga' (Thomsen, II E. 37); *ymä birök üstündän qodï ün klti* 'und nun kam von oben herab eine Stimme' (Manich. III 23, 10); und *qodï tüšüp* (U. III 63, 10), neben *töpön tüšüp* (U. I 8, 15); *qodï tökülür* (U. I 26, 16), und *örü qodï* (U. III 44, 4), s. W. Bang, KOsm. I § 41.

§ 51. *čïyara* (zu *čïyar-* von *čïq-* 'heraus-, hervorkommen').

1. Es steht beim Verbum, z. B.

mā käläčïnï čïyara qačïrbas 'Vertreibe nicht den, der zu mir kommt' (394, 7).

aidarda ajular kälïp qolïbïla čayara čačïb-alïp jïp tura-dïr 'Darauf kommen die Bären und werfen mit den Vorderpfoten die Fische heraus und verzehren sie' (135, 22). (s. *sïyara tastab-ïstï* (II 253, 112).

Anmerkung I. Die Gerundialform auf *-p*:

män qoinïmdayï kiniyämdä čïyarïb-alala, köryőzüp aittïm 'Ich holte mein in meinem Busen befindliches Buch heraus, zeigte es ihm und sagte' (120, 24).

Anmerkung II. Die nicht faktitive Form:

män anï körölö čïya qačain täyänïm 'Als ich ihn sah und zu entwischen suchte (115, 11), s. *šïya čügür-* (394, 119); *šïya čür-* (371, 227); *tïšqarï čïya jür-* (40, 373); *sïya sïq-* (II 72, 55); vgl. *ičkäri kirïp* (121, 18). Das Gerundium auf *-p*: *čïyïp-käl-* (18, 274; 39, 314; 315).

2. Es wird konstruiert mit dem Ablativ und Dativ.

a) *nämäläribïstï köznöktöñ čïyara tažïb-aldïbïs* 'Unsere Sachen zogen wir aus dem Fenster heraus' (128, 8). (s. *qazannañ čayarïb-al-* (144, 3); *ičïnäñ čïyïb käl-* (39, 319); *ebïdäñ sïyara sözur-* (II 278, 160).

b) *qan tägrä šïyara tuttï* 'Er hob ihn zum Himmel hinauf' (358, 322) und (373, 318), s. *tobuqqa šïyara pas-* (394, 107) und (396, 186); *äžikkä čïyara par-* (287, 140); *tasqïlya sïyara par-jat-* (II 266, 544).

Anmerkung I. Vgl. die nicht faktitive Form: *äptäñ sïya pas-jörüb-ïstï* 'er ging aus dem Hause heraus' (II 694, 34) und die Gerundialform auf *-p*: *öbö-jöñ toš taiqā čïyïp-pardï* 'der Alte stieg zu den Eisbergen empor' (22, 8), s. *anda šïyïp paryan poltïr*' (359, 359)[1].

Anmerkung II. Im Kas. ist die Form *čïyarïp* mit dem Ablativ und Dativ gebräuchlich. (Die Gerundien auf- *a, -ra* und *-p* kommen nur in Verbindung mit einem Hilfsverbum vor.) Es kann auch weggelassen werden, z. B. *täräzädän (čïyarïp) attï (tašladï)* 'er schleuderte es aus dem Fenster heraus (warf ihn hinaus)' und *tïšqa(-rï) (čïyarïp) attï (tašladï)*. Vgl. auch in Alt. *tïšqarï čïq-* 'hinausgehn' (29,73; 86; 87). s. *tïšqarï čïya jür-* (40,373). (Vgl. *ičkärï kir-* § 45.2. Anm. II.)

D. Verbaladverbien auf -p.

§ 52. *anaīp, anīp, ap* 'so, auf diese Weise.'[2])

Es leitet meistens einen von dem vorhergehenden abhängigen Satz ein und kommt vor einem Verbum oder alleinstehend vor, z. B.

---

[1]) Vgl. *äki mōstï öltürä čïyïp-pardï* 'Um die beiden Mōs zu töten, stieg er empor' (22, 9) (= Kas. *ultïrïrgä*; *utïrïr ǫ̈ǫ̈n*).

[2]) WB. führt *anai* (< *ana-i*) an, welches nur zwei Formen bildet: *anait-* (< *anai-t)* und *anaīp*; und *qanait-* (< *qan-ät)*. (Dasselbe s. in Grammatik § 123). Das richtige ist wohl: *ana-ä-* (resp. *-ät-*) und *qana-ät-* (s. W. Bang, *KOsm.* 1917.

1. *anaīp aida-ŷälä paza añdap pādï* 'Als er so gesprochen hatte, ging er wieder jagen' (34,167).

anaīp kïžï aladïm 'So will ich heiraten' (42,423).

2. *anīp mänï ürädïp ärmäktäi-ŷälä* 'Als er mich auf diese Weise belehrt hatte' (119,19).

anīp tïlmäš polïp jürŷänïmdä 'Als ich so als Dolmetscher lebte (126,21) (s. 116,14; 117,24); *qanīp tăñärïdä anīp järdä* (193,8); *anīp ottur-* (93,283); *anīp tur-* (112,912).

3. *olāp jatqaš ārīy pärïp turŭ* 'Als er so lebte, wurde er krank' (400,30). (s. *āp janïp turū* (?) (408,125).

Anmerkung I. Die Gerundialform auf *-a*: *anīda jürŷŭnčä adai Stappan janïp käldï* 'Als ich so lebte, kam Vater Stephan zurück' (127,13). (s. *anīda tur-* (127,9); *anīda jat-* (150,26); *qanīda - anīda* (132,14); *anīdala* (88,117),

Anmerkung II. Nur einmal kommt auch *mïnïp* vor: *sän anïp mürŷübäŷïn. sän mïnïp mürŷŭŷün* 'So bete nicht, bete so' (121,17).

§ 53. *ozolop* (*ozo-lo-* von *oz-* 'früher sein').

Es steht bei einem Verbum und bedeutet: 'früher, voraus', z. B. *joq, qožo parbaidïm, män ozolop paradïm* 'Nein, zusammen (mit dir) gehe ich nicht; ich werde vorausgehen' (10, 1), s. *ozolop jïl-* (87, 73); *-p arï jïl-* (87, 61); *-p parïb-īdï* (17, 233); *-p parïp jazain* (17, 234).

ō barar jolïn, qandïį sūlardï kečer, qaida amïrap toqtair, baza ozolop bičip alïp . . . 'Man muß wieder den zu ihm (dem Ziel der Marschroute) führenden Weg, die zu überschreitenden Wasserläufe und die zum Ausruhen bestimmten Punkte vorher aufschreiben' (Geo. 3, 10).

kompastï ozolop qolyo alïp jürŭp anïñ āin bilip alarya kerek 'Man muß vorher den Kompaß in der Hand haben und seine Einrichtungen genau kennen' (Geo. 6, 8).

§ 30, 8). Vgl. weiter: *munaiŧ-* (< *muna-ät-*) (WB. IV 2184), *süitŭb* (Prob. III 72,32), (*büitŭb* (III 90,27) und *öitŭp* (III 319,32) < *su* resp. *bu-et-* und *o-et-*; auch *söit* < *šo-et-)* (WB. IV 569). Im Kas. sind ähnliche Bildungen sehr häufig, z. B. *alai itïp (alaitïp), bulai itïp (bulaitïp), šulai itïp (šulaitïp)* 'so, auf diese Weise'; und *tïgïläi itïp (tïgïläitïp)* 'auf jene Weise'. Besonders deutlich: *ničïk itïp (ničïgitïp)* 'wie' eigentl. 'wie tuend'. (Vgl. aber: *näčäkläti (< näčük-lä-t-i)* 'wieso' (U. III 4,8).

Früher war die Zusammensetzung noch erkennbar (wie auch heute im Kas.); später aber wurde sie vergessen, und jetzt sagt man: *anïp edip bolbozo* 'wenn man es so nicht machen kann' (Geo. 14,3); *qanaïp ädïb-aldï* 'wie hat nur (Gott dies alles) gemacht' (I 161,7). (Vgl. auch: *qaidï etčäñ* (II 528,1235); *ištep et-* 'arbeiten' (Verbitzki, 54); *aidarda* neben *anaidarda* (< *ana-ätär-dä*) 'da es so ist, darauf,' und durch *-ča* abgeleitete Form: *ančadala* (< *anča-ätä-ŷälä*) (Geo. 320; 6,11). *nänï ädïp* (I 178,1; *nödärgä* II 389,344; *nišläp* (< *ni išläp*) (Kas.); *netäin* (Prob. III 36,3); *näiläjim* (VIII 38,5) und *näyïl* (III 45,1; 43,32).

Anmerkung I. Vgl. *olzolop jürdü* 'er ist vorausgeritten' (WB. I 1095).
Anmerkung II. Vgl. *ozo* und *olzo* § 25.

§ 54. *ošqop* (zu *oqša-* 'ähnlich sein').

anïñ ičïn orus ošqop[1]) *jazairya pilälbäyänïktä pis ā jatpai jadïq.* 'Da wir das Innere derselben nicht wie die Russen einzurichten wissen, so leben wir in ihnen nicht' (134, 12).

it ošqop tura paza-bäräzïñ 'Wie ein Hund stehst du auf und läufst' (114, 17); s. *mal ošqop* (145, 8); *aru ošqop* (117, 33; 122, 14); *paldar ošqop* (125, 25; 144, 9); *kïži ošqop* (147, 4); *salqïn ošqop* (147, 21); *par ošqop* (154, 31); *ot ošqop* (233, 1); *quš ošqop* (233, 3).

Anmerkung I. Im Kas. wird es mit dem Dativ konstruiert, z. B.
siña ọxšap šulai bulyan 'Dir gleichend (ähnelnd) ist er so geworden'.
Dieselbe Konstruktion finden wir auch bei der Form *oqšatï* in:
U. II 35. 34. *azu uluy sal sögüt-kä oyšatï ksatirik oyus-ïnta ärsär* 'oder in einem dem großen Śālabaum gleichenden Kṣatriya-Geschlecht' (s. 37, 54). Vgl. *yalnguq körüklüg yïlqï* 'Tier in Menschengestalt' (U. III 28, 20).
Vor einem Verbum:
U. III 75, 12. *oyšatï sözläyür sn tüzün oylum-a* 'Schicklich sprichst du, mein edler Sohn!'
Anmerkung II. In derselben Bedeutung kommt noch häufiger die *-š* Bildung vor, z. B.
tutqanïn körör polzo ol är kïži ošqoš, qïlïq jañïn körör polzo ol qïs kïži ošqoš 'Wenn man seine Gestalt ansieht, so ist er wie ein Mann, wenn man seinen Charakter und seine Gewohnheiten betrachtet, so ist er wie ein Mädchen' (16, 216—219), s. *tasqïl öskös* 'wie ein Bergkegel' (Prob. II 73, 94): neben *oqsas* (WB.). *qara aryamaqqa oxšaš* 'dem schwarzen Rosse ähnlich' (VI 147, 24).
Im Kas. vgl.: *aña ọxšayan (ọxšašli) kïšï joq* 'Seinesgleichen gibt's nicht'.
Anmerkung III. Vgl. *kelišträ* § 50.

§ 55. *qanaïp, qanïp* und *qaidïp* 'wie'.

Sie sind genau so gebildet, wie *anaïp* und *anïp* und kommen in direkten und indirekten Fragen vor, z. B.

qanaïp[2]) *üldarïm kïži polor* 'Wie werden meine Söhne Menschen werden' (30, 2). (Vgl. *män qaidïp*[3]) *kïži polorïm* (249, 2) und (248, 28).

ädil täyän su kälär, anï qanïp käčärzïñ 'Es wird ein Ädil genannter Strom kommen, wie wirst du über ihn hinüberkommen' (200, 32), (s. *-p tut-* (102, 577); *-p tašla-* (128, 26); *-p jat-* (130, 19) u. andr.). Vgl. *qanaïp ödör* (68, 294; 301; 69, 344; 346); die verkürzte Form: *qait käčäin* (263, 17); *qait kälbän čadïr* (312, 65); *qait pajïdï* (300, 95).

---

[1]) Vgl. *orusčïlap qïra sürär polzoyor*, 'Wenn ihr wie die Russen den Acker bearbeiten würdet' (134, 19) (Beispiel für *-čïlap* s. § 61).

[2]) Zu *qan* s. W. Bang, *KOsm.* I. § 31.

[3]) Vgl. *qaidï et-* (Prob. II. 528, 1235); *qandï salda ätsäm* (125, 34); *qanïda* (113, 3; 132, 14); *qaidar* (114, 31; 175, 15); *polboi-yaissïn* (176, 22; 23); *qaidattan* (51, 719)

Anmerkung I. Im Kas. gebraucht man bei solchen Fällen: *ničĭgitĭp* (< *ničĭk itĭp*) und einfach: *ničĭk*; vgl. auch *nišläp* (< *ni-ĭš-lä-p*) (= *ni ǫ̈ǫ̈n*), (s. § 52, unten)·

Anmerkung II. In derselben Bedeutung kommt es im Kirg. vor, z. B.
mänĭ qaitĭp ǧeñüsĭn, sorlu ǧajau 'Wie wirst du mich besiegen, du armer Fußgänger' (Prob. III 41, 12), s. *qaitĭp* (98, 7) und *qaitĭp* (33, 28).

§ 56. *qattap* (zu *qat-la-* 'aufschichten, schichtweise übereinanderlegen, etwas wiederholt, mehrmals tun'), z. B.

altï qat tondï qattap qattap kijĭnĭb-aldï 'Er zog sechsfachen Pelz übereinander an' (13, 112), (s. *qattap qattap čōjĭlal*, *qattap qattap päktäl* (164, 33).

ol su qattap qattap qainap örö čïγïp jarïnañ ažïp čïqtï 'Dieses Wasser kochte und kochte und floß über den Rand hinaus' (171, 12).

ol mā köp qattap aittï 'Er sagte oft zu mir' (121, 1), s. *qattap qattap ait-* (115, 8); *qattap qattap tūl-* (139, 18); *qattap qattap jun-* (193, 15); *qattap ät-* (165, 2); *üč qattap* (89, 138); *tört päš qattap* (190, 3); *toγus qattap* (380, 148; 149).

Anmerkung I. In derselben Bedeutung kommt auch die Gerundialform auf *-a* vor, z. B.

aranǧula qara por'at, üs qattī sug ičĭb-al, üs qattī ot jib-al 'Du trefflicher Schwarzschimmel, trinke dreimal Wasser, iß dreimal Gras' (Prob. II 521, 993).

Anmerkung II. Vgl. Anmerkung III zu *qožo* § 27.

§ 57. *qaštap* (zu *qaš-la-* 'am Ufer entlang gehen').

Es wird mit dem unbestimmten Akkusativ konstruiert und bedeutet: 'entlang', z. B.

talai qaštap pardï 'Er ritt am Ufer eines Meeres entlang' (311, 21), s. *talai qastap qustap*[1]) *parī* 'Am Meer entlang reitet er, um Vögel zu schießen' (Prob. II 159, 74). Vgl. Prob. VI *qešī bĭläη öt-* (18, 11).

Anmerkung I. Vgl. die Gerundialform auf *-a*:

talajïn qastī gustap parī 'Er reitet an seinem Meere entlang, um Vögel zu schießen' (II 273, 15).

Anmerkung II. Vgl. die ähnlichen Bildungen:

1. *jaqalap* (zu *jaqa-la-* 'am Ufer entlang gehen').

täñistĭ jaqalap paza pärdi 'Am Ufer des Meeres entlang ging er' (105, 683), s. *jaqalap par-* (50, 690; 148, 18), *-p käl-* (154, 27).

Die Gerundialform auf *-a*: *tag jaγalī aññap parī* 'Den Berg entlang jagte er Wild' (II 273, 14) und *qara sudŭ ǧ aγalai qaz baradï* 'Das schwarze Wasser entlang geht eine Gans' (III 12, 26). (s. 1, 15; 76, 21), s. *jaqalai äžĭp parïp jadïq* (I 147, 16).

---

[1]) Bei solchen Bildungen wird im Kas. ein Hilfsverbum gebraucht: *qǫš atïrya* (*aularya*) *kit-* (*bar-*); *palqïtap jat-* (140, 14) = *balïq toqop jat-*; *qarmaqtap jür-* (166, 23) = *qarmaq salïp jǫ̈r-*; *satūlap jür-* (150, 7) = *satū itĭp jǫ̈r-*; aber *qudalap jür-* (43, 476) = *qǫdalap jǫ̈r-* u. andr.

2. *töstöp* (zu *tös-lä-* 'am Fuße eines Berges gehen').
aq taiyā töstöp pardï 'Am Fuße des weißen Gebirges ritt er entlang' (311, 19 [1]).

§ 58. *paštap* (zu *baš-la-* 'anfangen').

1. Es steht beim Verbum, z. B.
susqas paštap-alïp učüb-ïdï 'Der Sägeschnäbler flog voran' (196, 24).
pojï paštap paryan 'Sie selbst ging voran' (89, 129), s. *paštap al-* (275, 102); *-p kir-* (103, 622); *-p kirä-bär-* (87, 79); *-p čï-* (159, 6); *jör paštap* und *pastap jügür-* (II 521, 1005).

Anmerkung. Die Gerundialform auf *-a*:
paštai öskön jaštardï ölümnäñ qudai saqtazïn 'Die zuerst erwachsenen Kinder möge Gott vor dem Tode hüten' (213, 15). Vgl. *ozo tü-* (205, 25).
Vgl. in Inschriften:
Thomsen, II E. 33. *män in iligü bunča bašlayu qazyanmatïn türk budun öltäči ärti, joq boldači ärti* 'Hätte ich nicht zuerst so viel ausgerichtet, so wäre das Türkenvolk umgekommen und zugrunde gegangen' (s. II S. 13; 14)

2. Es wird mit dem Akkusativ konstruiert, z. B.
säyis qān, jätti pï, ončozï jonïn paštap jïryadï 'Acht Fürsten und sieben Herrn, sie alle feierten an der Spitze ihres Volkes' (83, 803).

Anmerkung: Dasselbe in Inschriften:
Thomsen, I N. 11 (12). *joyčï sïyïtčï qïtai tatabï budun bašlayu udar säñün kälti* 'Um am Leichenbegängnis und an der Klage teilzunehmen, kam für die [an der Spitze der] Qïtai- und Tatabï-Völker Udar säñün'. Vgl. *qu säñün bašadu tört tümän sü kälti* 'Quy säñün kam an der Spitze eines Heeres von vierzigtausend Mann' (II S. 8); (s. auch Prob. VI 126, 10 *bašlap käl-*).
Qut. Bil. 116, 3. *kičikläri bašlap ajajïn bu söz* 'Zunächst werde ich von den Kleinen sprechen'.
Kas. *ul bo̧tọ̈n ïšnï bašlap jọ̈rï* 'Bei allen Dingen geht er als erster voran'.

3. Es wird auch alleinstehend gebraucht, z. B.
paštap at: 'pilbän čärïm' tädi 'Zuerst sprach das Pferd: Ich weiß nicht' (384, 289).
ozo paštap onï italianïñ albatïzï täp bildï 'Zuerst erfand ihn der italienische Untertan' (Geo. 6, 24), s. *ozo paštap bodoyon* (Geo. 4, 24).
plan čïp ürenerde eñ baštap[2]) *jän tüs jer tüp alïp, andïy jerdiñ planïn čielider* 'Beim Erlernen des Planzeichnens muß man zu allererst ein großes und flaches Land aussuchen und nur den Plan eines solchen Landes zeichnen' (Geo. 11, 1).

[1]) *tasqïl qïrlap aññap parï* 'Den Bergrücken entlang reitet er, um Wild zu schießen' (Prob. II 159, 76). Im Kas.: *diñïz (uram) builap (bujïnča)* 'Das Meer (die Straße) entlang'; *uñ jaqlaq* 'die rechte Seite entlang'; *iki jaqlap* 'von beiden Seiten' (= Ostt. *iki jaqlajïn*); vgl. auch: *allap artlap; uñlap sullap; as(t)lap o̧s(t)läp* u. andr.

[2]) Vgl. *ozo* § 25, 3. Anm. 1. Im Kas. *iñ bašlap (ïlïk, äuüäl) ničïk kilgänïñnï so̧ilä* 'Berichte zuallererst, wie du hierher gekommen bist (von deiner Herreise)' und *(iñ) bašlap min so̧ilädïm* 'Zuerst habe ich gesprochen'.

Anmerkung I. Es kommt auch die faktitive Form vor, z. B.

altïn čačänïn jurtŭna [jol] paštadïp jürö-bärdï 'Sie ging weiter, indem sie ihn zum Wegführer nach der Jurte des A. Č. nahm' (183, 2). s. *jol paštatïp käl-* (182, 2); *paštadïp sal-* (56, 908).

Anmerkung II. Die erweiterte Form tritt vor ein Nomen und hat adjektivische Funktion z. B.

paštapqï söstör[1]) *pu turu* 'Die ersten Worte sind folgende' (190, 12). (s. *paštapqï jül* (126, 17); *baštapqï tō* (Geo. 8, 38). Vgl. *paštapqï čïgen* (Geo. 16, 7) und *paštap čï-* (159, 6).

§ 59. *čïndap* (zu *čïn-la-* 'tun wie es sich gehört, der Wahrheit gemäß handeln').[2])

čïndap sän piskä pažïrqair-bizïñ, čïndap sän piskä qanïrqair-bizïñ 'Willst du wirklich unsern Fürsten und Herrn spielen' (190, 26).

ärtän ūldar parïp körýön, čïndap pörü uidŭ jip salγan jatqan 'Am Morgen ritten die Söhne dahin; und in der Tat hat der Wolf die Kuh gefressen' (58, 8), s. 134, 21; *čïndap jaqšï* (96, 380); *šïnnap edī tān polzam* (II 578, 117); *šennap šennap endeg* (Castren); *sïnnap öl-* (II 79, 300); vgl. *čïn öl-* (I 5, 74).

Anmerkunng. Im Kas. *čïnlap* 'wirklich, in der Tat, im Ernst'; (Gegenteil: *uinap* 'zum Spaß').[3]) *čïnlap čïnlap ǧïlasañ, suqïr kuzdän jäš čïγa* 'Wenn man wirklich weint, kommt auch aus dem blinden Auge Träne'. *čïn čïndan* 'in der Tat, wirklich, tatsächlich'.

Im Kas. kann *-lap* an jedes 'Adverbium' angehängt werden, und dies geschieht besonders dann, wenn die Adverbien wiederholt werden müssen, um der Handlung eine besondere Bedeutung zu geben. *azlap (az-az)* 'wenig'; *kupläp (kup-kup)* 'viel, reichlich'; *aqrïnlap (äkrïnläp) (aqrïn-aqrïn, äkrïn-äkrïn)* 'langsam'; *qïzulap (qïzu-qïzu)* 'schnell'; *nïqlap* 'fest'; *irkïnläp* 'frei, ungebunden' usw.

§. 60. Das Gerundium auf *-p* der denomenalen Verben auf *-la* tritt oft an Stelle des Instrumental, z. B.

jastap, küstäp mal qïrqïp jabaγa tajïñ köp polzïn; küstäp, jastap mal qïrqïp qunan tajïñ köp polzïn 'Im Frühling und Herbst das Vieh scherend mögest du viele Füllen haben; im Herbst und Frühling das Vieh scherend mögest du viele Füllen haben' (206, 10).[4])

[1]) Vgl. im U. I 37. *baštïnqï ülüš altï* 'Anfangskapitel sechs'; U. I 19, 7 *baštïnqï alqïš-qa tägmiš bodistv* 'Der die oberste Verheißung empfangen habende Bodhisattva'. Im Kas. heißt es: *baštaγï suz* 'Das Anfangswort'; *bašta äitkän suz* 'Das anfangs erwähnte Wort': *nik bašta (ïlïk, ïl(ï)gïrük) äitmädïñ* 'Warum hast du es nicht gleich (früher, vorher, anfangs) gesagt'.

[2]) *čïn* 'wahr, gerecht, genau, richtig, wahrhaft'. *čïn söz* 'ein wahres Wort'; *šïn el* (III 14, 1) *čïndap ättï* 'er führte aus wie es sich gehört'; *čïndap aittï* 'er hat der Wahrheit gemäß gesagt' (WB. 2073).

[3]) Prob. VI. *mänï oinap čapamsän, čillap čapamsän?* Schlägst du mich zum Spaß oder im Ernste?' (165, 14) neben *ras čap-* (165, 15). Vgl. *rastïbïlän* (22, 3; 8; 27, 29 u. andr.).

[4]) Dasselbe kann auch ausgedrückt werden: *jasqïda küiγän ört ošqop* 'wie der Wiesenbrand im Frühling' (232,26); *küskŭdä kälγän quš ošqop* 'wie der

Anmerkung I. Vgl. aber: *anïŭ učŭn jülqï, qoi, äčki, ui jalañda qïštap čïya-bärädïlär* 'deshalb überwintern die Pferde, Schafe, Ziegen und Kühe in der Ebene' (154, 5). Vgl. *qïštatïp azrap turŭbïs* (148, 17).

Anmerkung II. Vgl. im Kas.: *kičläp (kičlätïp) bïzgä kïrïp čïq* 'komm gelegentlich abends zu uns'. Osm. *sabahlajïn qalqup gidär* 'am Morgen steht er auf und geht fort' (VIII 289, 24); *euilèïn* 'a midi sonnant' (=*öilän*). In der Bedeutung: 'mit': *ballap (šikärläp, sǫtläp . . .) (bal bïrlä . . . .) čäi ičtïm* 'ich habe Tee mit Honig, (Zucker, Milch . . .) getrunken'.

Vgl. weiter für die schätzungsweisen Angaben: *biš ǧïllap (ailap, atnalap, kǫnläp . . .) bulïr* 'Es wird ungefähr fünf Jahre (Monate, Wochen, Tage . . . usw.) her sein'; auch: *bïrïnčïläp* (-*čïdän*), *ikïnčïläp* (-*čïdän*), 'erstens, zweitens' [1]) usw.

§ 61. -*čïlap* (< *ča-la-p*).[2])

1. Das Gerundium auf -*p* eines Verbums auf -*la*, das vom Äquativ eines Nomens abgeleitet ist, drückt eine Handlungsweise in der Art des Namens aus (vgl. *ošqop* und -*dai*), z. B.

parda pörüčïläp qap, joqto širičïläp qat 'Wenn etwas da ist, greif zu wie ein Wolf; wenn nichts da ist, werde trocken wie eine Sehne' (6, 88).[3])

iki qulayï äki qara tägäšïläp šïqtï 'Die beiden Ohren kamen, wie zwei schwarze Böcke heraus' (356, 235). (s. *orusčïlap* 'wie die Russen' (134, 19) (vgl. *orus ošqop* (134, 12); *qumdus-čïlap* 'wie eine Otter' (200, 17); *qumdučïlap* 'wie ein Biber' (200, 19); *ölöñčïläp* 'wie Heu' (79, 582); *kompas-čilep*[4]) 'wie ein Kompaß' (Geo. 7, 24); G. *točqačilep* 'wie der Punkt G.' (Geo. 18, 6); *talčïlap* 'wie Weide' (218, VIII 9); *taručïlap* 'wie Grütze' (218, VIII 10); *paltačïlap* 'wie ein Beil' (288, 169); *qozanǧïlap* 'wie ein Hase' (348, 200); vgl. weiter: *qusčïlap* 'wie ein Vogel' (II 611, 455); *qusdai* (III 125, 20); *quš ošqop* (I 233, 3); *atjïlap* 'wie ein Pferd' (II 381, 78); *attai* (III 40, 11); *otšïlap* 'wie Feuer' (II 700, 27); *ot ošqop* (I 233, 1); *jeljïläp* 'wie der Wind' (II 311, 281); *ǧeldäi* (III 62,1) und: *jäl polïp* (II 632, 1179) usw.

Anmerkung I. Im Kas. ist es gebräuchlich, häufiger wird es aber durch die anderen Formen wiedergegeben: *bïzgä tatarčalap äitïp bir* 'sage es uns auf Tatarisch (in tatarischer Sprache'), und *tatar kuk (tǫslǫ, šikïllï, -dai, bulïp)* 'wie ein Tatar'.

Vogel, der im Herbst kommt' (233, 2). *käčkïdä* 'abends, am Abend' (117,28; 119,31); *kešküdü* (III 18, 18). Im Kas. *jazïn, közǫn, qošǫn, ǧäjïn, kičïn, kǫndözǫn* (auch: *kič bïrlä, kič qïrïn, kičkä taba*) usw.; vgl. auch: *näčükin* (U. II 16, 22) und *näčäklätï* (U. III 4, 8).

[1]) *ikïnčïläp (-čïläi) alai itmä* 'zum zweitenmal (andermal) mache es nicht so'.

[2]) Der Form -*čä-lä-* verdanken wir wohl auch das Šor. *čälä-* 'von derselben Größe (mit Jemand, mit einem Gegenstand) sein' (WB. III 1976) und Tel. *čälärt-* 'ahnen, voraussehen', und *čälärtïp* 'ungefähr' (WB. III 1977).

[3]) Im Kas. lautet es: *bar čayïnda burï kuk, juq čayïnda šurï kuk.*

[4]) In Geo. kommt nur die palatale Form vor.

Anmerkung II. Vgl. die Gerundialform auf *-a: aq qïr at sōnïnaŋ qulunǧūlī qōp parïr* 'Hinterher folgt das Pferd mit gemischtem Haar, wie ein Füllen' (II 521, 1007); *tamïršïlai keldiŋ bä menï surai* 'Bist du wie ein Freund gekommen, um um mich zu werben' (III 41, 21).

2. Es tritt auch bei einer 'adverbialen Bestimmung' auf.

bajaγïčilep kendirle kemdep 'Ganz ebenso, wie vorher mit der Schnur ausmessen und . . .' (Geo. 15, 6). Vgl. *burunyŭdai* (III 379, 1).

Anmerkung: Vgl. die Gerundialform auf *-a* in uigurischen Texten:

ötrü munčulayu-u titrŭ sayïnïp utyuray tuidum 'Darauf folgendermaßen genau bedachte ich es und vollkommen verstand ich es' (U. II 5, 3). (s. U. II 28, 3; 87, 56; III 68, 10; 86, 15; I 24, 15; 26, 6; 41, 18; 31, 8). Vgl. *muntay* (U. II 4, 7; 20, 2), und *mïndïg* (Prob. II 181, 265; 236, 568); *andïg* (II 249, 979) usw.

köngüli tapï nätäg ärsär ančulayu qïlzun 'Ganz nach seinem Belieben möge er (der Lehrer) handeln' (U. III 32, 18). (s. U. III 13, 8; 37, 58; II 7, 2; 9, 28) usw. (Vgl. *munša* Prob. III 577, 2852); *sonša* (III 38, 22).

3. Es kann auch zu der Partizipialform auf *-yan* treten, z. B.

közümä körŭnγänčiläp köksümä kirïžïp käldï 'Es ist in meinen Sinn gekommen, als ob es sich meinen Augen gezeigt hätte' (126, 1). (s. *järgä tüžäinbä tüšpäinbä täp turyančïlap* 'gleichsam ungewiß, ob es sich herablassen sollte oder nicht' (190, 2); *körγön-čilep* 'als ob ich es gesehen habe' (Verbitzki). (Vgl. *pïbïlä najïlašqan ošqoš* 'als wenn sie sich mit dem Beamten befreundet hätten' (133, 8); *ölüp pratqan ošqoš* (154, 31). *körmögöndöi* (III 33, 7).

Anmerkung I. Selten in Verbindung mit einem Zahlwort:

tügädä pirtsiläp käl-jadï 'sie kommen, alle wie einer' (Prob. II 702, 14). Vgl. *on besin birdäi* (III 85, 6); *bäri birdäi* (III 132, 97; 624, 536). *kälzä kälbäzä pir ošqoš* 'es ist ganz gleichgültig, ob er kommt oder nicht kommt' (WB. 1152).

Anmerkung II. Das *-ča* kann auch weggelassen werden:

külmänäktäp oinoγon, ol nämäzï, köböγŭm? 'Wie Schneewirbel flimmert es, was bedeutet das, mein Köbök?' (208, 29) (s. *jalbraqtap* 'wie Baumblatt' (209, 1); *abïlailap* 'wie Abylai' (III 74, 17).

Für die Gerundialform auf *-a* vgl. im Kom. (s. W. Bang, KOsm. I § 52, 2). *kurtley* 'wie ein Wurm'; *buzovley* 'wie ein Kalb'; und *yavlein* 'wie Fett'; *yamgurleyin* 'wie Regen'. Osm.: *sā'diläyïn* 'wie Sā'di'.

Anmerkung III. Bei der Vergleichung eines Gegenstandes wird allein *-ča* gebraucht, z. B. *töčŏ sïndū, töböčä poilū ūl poldï* 'er war ein Jüngling, groß wie ein Kamel, mit einem Körper wie ein Hügel' (90,165).

kürǧäkčä oγïn tartïp at-čadïr 'Seinen Pfeil, der wie eine Schaufel ist, zieht er und schießt' (II 164,236) u. a.

III. Index.

a- *-a (-p)* 27.
ailana 36, 38.
ailanïp 38.
ailandra (zu *ailan-dïr-*) 37, 40 u.
ailandrïp 38.
aira aira 38.
airata 38.
airï (zu *air-*) 38.
airï airï 38.
abïlailap 59.
adïrtlanïp 38 u.
adïrtlïy 38 u.
adïrtsïz 38 u.
adra 38.
adruqsuz 38 u.
al- 4, 21 u.
ala (zu *al-*) 28.
alá ilä 16.
alai itïp (*alaitïp*) 53 u.
alala (< *ala-ýälä*) 17.
alatïn (< *ala-tuyun*) 11.
alïp 28 u.
alda 29.
allap 56 u.
alqu 33.
ana-ä- (*-ät*) 52 u.
anai (< *ana-i*) 52 u.
anaïp 52.
anait- (< *anai-t*) 52 u.
anaidarda (< *ana-ätär-dä*) 53 u.
anata ötrü 41 u.
anïda 53.
anïñ sünda 17.
anïp 52.
anïp et- 53 u.
ančadala (< *anča-ätä-ýälä*) 53 u.
ančulayu 59.
andan suñ 17.
anta kin 41.
anta-ta kin 41 u.
antin ötüp 41 u.
añdara (zu *añdar-*) 51.
añdarï 51.
äp 52.
arï 28 u.
arïtï 33.
arqïlï 46.
artlap 56 u.
asra 51.
as(t)lap 56 u.
aša 39, 46.
ašïp 39, 46.
ašïrï 39 u.
ašnu (< **ašïn-u*) 29.
ašra 39.
ašru 39.
at- 16.
-atlan (< *-a-turyan*) 11.
avïra (zu *avïr-*) 40.
aza 39.
azïp 39.
azlap (*az-az*) 57.
ažïp 39.
ažïra (zu *ažïr-*, von *aš-*) 38.
ažra 38.
äuwäl 29.
äbirïp 40.
äbrä (zu *äbir-*) 40.
äbrü 40.
ägirä (zu *ägir-*) 40.
ägiriр 40.
äñdärä 51.
äšträ (zu *äštïr-*, von *äš-*) 39.
ävrä (zu *ävir-*) 40.
äžä 40.
äžïp 40.

euilčin (= *öilän*) 58.
ebirilïp 40 u.
ebrä ebrä 40.
ekpälsïn (< *alïp kälsïn*) 18 u.
eniñdin ötkändin kïn 41 u.
endrä (zu *endir-*) 51.

ï- (< *ïą-* < *ïd-*) 22.
îberä 40.
ičkärï 48, 52.
ïd- 22.
ïgän, ïýän 22, 23.
ïkïnčïläï 58 u.
ïkïnčïläp 58 u.
ïl(ï)gïrak 57 u.
ïlïk 29, 57 u.
ilik, ilki 29 u.
ištep et- 53 u.

u- 5.
udüra, udra (-zu **ut-*) 42.
uduru 42, 43.
ulayn (zu *ula-*) 35 u.
ulatï 35 u.
uñlap 56 u.
ur-mä-lä- 30.
utä 42, 49 u.
utïr- 10.
utqar- 42 u.
utqarï 42 u.
utru 42, 43.
utrula- 42 u.
uttura 43.
üdürö, üdrä 42.
üzärä, üzrä 44 u.
üzö (zu *üs-, üz-*) 36.

oida 41.
oido 40.
oinap 57 u.
oito 41.
oitto (zu *ojït-*, **oit-*, von *oi-*) 34, 40.
ojo (zu *oi-*) 35.
ojïp 35.
ödo (zu *öt-*) 36.
olzo 30 u.
olzolop 54.
oniñ kindä 17.
ondan söra 17.
oyšatï 54.
oroi (zu *ora-*) 36.
orop 36.
ošqop (zu *oqša-*) 51, 54.
ošqoš 54, 58.
ǫtrǫ 43.
ottur- 9.
ǫxšap 54.
ǫxšayan 54.
ǫxšašlï 54.
oza 29.
ozïp 29.
ozo (zu *oz-* u. *os-*) 28, 56.
ozolop (zu *ozo-lo-*, von *oz-* 53.
ozoyï 29 u.
öitüp 53 u.
ödü 42.
ödüp 42.
ödö 42.
öñö 38.
ör- 30.
örit- 30.
örü 30.
örö (zu *ör-*) 30, 51.
örölö- 30.
örlä- 30.
örlät- 30.
örmölö- 30.
öskö 38.
öskös 54.

ǫs(t)läp 56 u.
ǫ̂tä 42 u.
ǫ̂terä 42.
ötŭp 42.
ötö 42.
ötkürä 41.
ötkürü 41.
ötkürö, ötkrö (zu *ötkür-*, von *öt-*) 41.
ötrü 41 u.
ötrü anta 41 u.
öttürä, ötträ (zu *öttür-*, von *öt-*) 41.
öz- 22 u.
čzä 51 u.

***j**aja* (zu *jai-*) 36.
jaba (zu *jap-*) 36.
jalbraqtap 59.
yamgurleyin 59.
jana (zu *jan-*) 34, 45.
jandïrïp 45.
janduru 45.
jandra (zu *jan-dïr-*, von *jan-*) 34, 40 u., 44.
jañadan 41.
japšïra 36.
jäp 36.
jaqalai 55.
jaqalap 55.
jaqlajïn 56 u.
jaqlap 56 u.
jayalï 55.
jar 43.
jar < jarï < jadirï 8 u.
jara (zu *jar-*) 36.
jasqïda 57 u.
jasta- (*< jazla- < jaz-ï|a-la-*) 24 u.
jastap 57.
jat- 8, 22 u.
yavlein 59.
jaz- 24.
jazïn 58 u.
jädrü 45.
jänä 35.
yät- 18.
jet- 18 u.
jättïrïp 45.
jätträ (zu *jättïr-*, von *jät-*) 28, 45.
jetre 45.
yinä 34 u.
jirä (zu *jir-*) 36.
-jülap 58.
jügür-, jür- 13.
jür- 12.
jïrtä (zu *jïrt-*) 35, 36.
jola 32 u.
jolï 32 u.
jǫr- 12.
ymä 35.

***b**ajaγïčilep* 59.
ballap (= *bal bïrlä* 58).
baq- 8.
bar- 13, 15 u.
barča büdrü 33.
barča tüzü-tükädi 33.
bašadu 56.
bašdayï 57 u.
bašla- 15 u., 22 u., 23.
bašlayu 56.
bašlap 28 u., 29 u., 56.
bašta 57 u.
baštïnqï 57 u.
-bäi-či, -böi-či, -pai-či 25.
bär- 23.
bärü 28 u.
beri 28 u., 29 u.
big(ï)räktä 43.
bil- 5 u.
bïl- 5.
bïlä, bilän, bïrlä, bïrlän 31.
-bïlä qožo 31.
bïlïn- 16.
bir- 23.
bir (*-däi*) *bolup* 32.
birigïp 32.
bïrïnčïdän 58.
bïrïnčïläp 58.
birgä (*< *birigä < birik-ä*ï) 31.
birlï 28 u.
bïtïr- 21 u.
builap 56 u.
bul- 6.
bulai itïp (*bulaitïp*) 53 u.
buldïr- 7.
burun 29 u.
burunyŭdai 59.
buzovley 59.
büitŭb 53 u.
büdrü 33.
bütün 50 u.
bütrü (zu *bütür-* von *büt-*) 50 u.
bol- 6.
bǫrǫn 29.

-ča 28 u., 29.
čaqlï 28 u., 29.
čädïžïp 45.
čälä- 58 u.
čälärt- 58 u.
čälärtïp 4, 58 u.
-čïläp 58.
-čileр 58.
čillap 57 u.
-čïlap (*< ča-la-p*) 54 u. 58.
čïn 57.
čïn, čïndan 57.
čïnlap 57.
čïndap (zu *čïn-la-*) 57.
čïq- 21 u.
čïya 52.
čïyara (zu *čïyar-*, von *čïq-*) 30, 52.
čïyarïp 52.
čïyatqan < čïya-jatqan? 11 u.
čïyïb 52.

***-d**a* 17 u.
-dai, -däi 58.

***-g**äčtä* 17 u.
gänä 34.
ginä 34.
-gön-döi 59.
görä 44 u.
gana 35.
gaña 35.
gayalai 55.
gat- 9, 13.
gäjïn 58 u.
gibär- (*< ijä-bär- < ïya-bär-*) 15 u., 22 u., 23, 47.
gït- 15 u., 18.
gïtï 42.
gïllap (*ailap, kǫnläp*) 58.
gulï 32 u.
golata 32 u.

***h**ätlï* 28 u., 29.

***k**alep* 32.
käjïp 39 u.
käčä 39 u., 46.
käčïrä (zu *käčïr-*, von *käč-*) 45.
käčïrïp 46.
käčkïdä 58 u.
kädä 47.
kädärä (zu *kädär-*, von *kät-*) 15 u., 46.
kädärï 46.
kädärïp 47.
kädärlä- 46 u.
kädärlät- 46 u.
kedertin 47.
käğärä 39 u., 42, 46.
käl- 15.
kelištirip 51.
kälïšträ (zu *kälïš-tïr-*) 51.
kelïžip 51.
kešä 46.
keškädä 58 u.
ket- 15 u.
kät- 46 u.
käzä (zu *käs-*) 36.
käžïrä 46.
kič- 46.
kič bïrlä 58 u.
kič qïrïn 58 u.
kičïn 58 u.
kičkä taba 58 u.
kičläp 58.
kičlätïp 58.
kidirä 48.
kidïrip 48.

kil- 14, 15, 16.
kilätkändä (< *kilä-jatqandä*) (s. *qlätqanïn*) 9 u.
kilïšä 51.
kilïštïrïp 51.
kirä 48.
kïrä (< *kirdïrä ?*) 48.
kirï 41.
kirïb, kirïp 48.
kïrïp 48.
kïrïš- 15 u.
kirdirä (zu *kirdïr-*, von *kir-*) 48.
kit- 14, 15 u., 22 u.
kitär- 47.
kitärü 47.
kur- 8.
kurä 44 u.
kurtley 59.
kuk 58 u.
külmänäktüp 59.
kürgäkčä 59.
küskŭdä 57 u.
küstäp 57.
košulup 31 u.
köböz 49 u.
ködörö (zu *ködär-*) 30, 47.
ködürä 47.
ködürüp 47.
ködrä 47.
köndözön 58 u.
köp 49.
kör- 8.
körü 44 u.
körüklüg 54.
körünyänčiläp 59.
körö (zu *kör-*) 43, 44.
kötürü 47 u.
körýön-čilep 59.

-la (*-lä*) < *gälä* 16.
-lap 57, 59.

-main (resp. *-mïn, -bïn, -pïn, -bän, -pan*) 25.
-main-ča, -mäin-čä 25.
-matïn (*-madïn*) 26.
-möjïn-ǧä 25.
-mü-dän 26 u.
-mügin-čä 26.
-mäs-tän (*-mäz-dän*) 26.
-mi-čä 25, 26.
-mi-čän 26.
-min-čä 25, 26.
mïnïp 53.
mïndïg 59.
munait- (< *muna-ät-*) 53 u.
munčulayu 59.
muntay 59.
munša 59.

nana 34.
nandïrïp 45.
nandra 44.
naru 28 u.
näčäkläti (< *näčük-lä-t-i*) 53 u., 58 u.
näčükin 58 u.
nänï ät- 53.
netäin 53 *u.*
ničïk itïp (*ničïgitïp*) 53 u., 55.
nišläp (< *ni išläp*) 53 u., 55.

-pai, -bai, -mai 25.
-pan 17 u.
parča 33.
parčan 33.
pašqa 38.
pašta- 15 u.
paštai 56.
paštadïp 57.
paštap (zu *baš-la-*) 56.
paštapqï 57.
päri 28.
pirgïžïp 32.
pirïsläp 59.
pura (zu *pur-*) 37.
purup 37.
puza (zu *pus-*) 37.
pol- 6.
polïp 58.
prädïp (< *para* (*-ïp*)*- jadïp*) 9 *u.*

qaja 49.
qaj(ï)rïp 49.
qaidï et- 53 u.
qaidïp 54.
qaira (zu *qair-*, von *qai-*) 34, 45, 48.
qait 54.
qaita 48.
qaita baštïn 49 u.
qaitadan 49 u.
qaitïp 49, 55.
qabat 32 u.
qabatlap 32 u.
qada (*qata, xata*) 32.
qadra 48.
qal- 19, 21 u.
qala (zu *qal-*) 40.
-qan ošqoš 59.
qana-ät- 52 u.
qanaïp 54.
qanaïp ät- 53.
qanaït- 52 u.
qanïda 53.
qanïp 54.
qara- 8.
qarai (zu *qara-*) 44.
qarap 43, 44.
qarata 44 u.
qarï 44 u.
qarši 43 u.
qas- 24 u.
qasta- 24 u.
qastap 55.
qastï 55.
qaštap (zu *qaš-la-*) 55.
qat- 32.
qat 32.
qatar 32 u.
qatlap 32.
qattap (zu *qat-la-*) 32, 55.
qattï 55.
qazï 35.
qädär 28 u. 29.
qešï bïlän 55.
qïjïp 35.
qïrlap 56 u.
qïštap 58.
qïštatïp 58.
qui- 20, 21, 22 u.
quluŋǧulï 59.
qoi- 16, 20 u.
qod- 21.
qodarïl- 47 u.
qodï 51.
qodoro < **qodara* (zu *qodar-, qodor-*) 47.
qodorïl- 47 u.
qodorïlïp 48.
qodorïp 48.
qolbop 32.
qolboštra 32.
qon- 19.
qosta- (< *qosla* = *qošla*) 24 u.
qostï 31.
qoš- 24 u.
qošqn 58 u.
qoštoi 31.
qožo (zu *qoš-*) 31.
qlätqanïn < *kilä jatqanïn* (s. *kilätkändä*) 9.
-yač, -yačtïn 17 u.
-yan bul- 7.
-yan-ča 28 u.
-yan-ya-ča 28 u.
-yi-ča 26.
-yïn-ča, -yŭn-ča 26 u.
-yïdï, -qïdï pol- 7.
-yu-täg bol- 7.

-raq 27.
rastïbïlan 57 u.

sain 14.
sä'diläyïn 59.
sabahlajïn 58.
sal- 21.
sar 43.
sarï 43 u.
sïdïra (zu *sïdïr-*) 37.
sïnnap 57.
sïga 52.
sïyara 52.
sullap 56 u.
sūra (zu *sūr-*) 37.
sürä 36.
soja (zu *soi-*) 37.
sonša 59.
söït- 53 u.

šennaṗ 57.
-šilaṗ 58.
šulai itĭṗ (*šulaitĭṗ*) 53 u.

-tai, *-täi* 58.
taba (zu *taṗ-*) 43.
taba(n) 43.
talaza (zu *talas-*) 44.
talazĭṗ 44 u.
taman 43.
tamĭršilai 59.
taqï 35 u.
tayĭ (*-n*) 35 u., 41.
tayĭnda 43.
tartĭṗ 37.
tasta- 21 u.
tašla- 21, 22 u.
täg- 18.
tĭgĭläi itĭṗ (*tĭgĭläitĭṗ*) 53.
tiklĭ 28 u., 29.
tĭšqa (*-rĭ*) 48, 52.
tulajĭm 34.
tulĭ 34.
tur- 10.
tura (zu *tur-*) 37.
turyančilaṗ 59.
tügädä 50.
tügädü 50.
tügäl 50 u.
tügödä (zu *tügät-*) 50.
tüẏäzä (zu *tüẏäz-*, von *tüẏä-*) 49.
tüẏäzĭṗ 50.
tüẏözö 49.
tükäl 50 u.
tükäti 50.
tüsürüṗ 50.
tüš- 19.
tüzä 51.
tüžüṗ 51.
tüžürü (zu *tüžür-* von *tüš-*) 50.
tola (zu *tol-*) 33.
tolï 33.
tolu 33.
toloï 34 u.
toldra 49.
tolṗ 33.
tolt(u)ra (zu *toltur-*, von *tol-*) 33, 49.
toṛ- 11, 14.
tosa 316.
tosqura (zu *tosqïr-*) 33.
toṭoṇ- 15 u.
toza (zu *tos-*) 32.
tozï 32.
tozu 33.
töböčä 59.
töčö 59.
tömön 51.
töpön 51.
töstöṗ (zu *tös-lä-*) 56.
töš- 15 u., 19.
töšöṛ- 22 u.
tözi 33.
tözi parča 33.
tözü 33.
tözü tükädi 33.
tözügü 33.

zarï, *zärĭ* 43.

Lebenslauf.

Ich wurde am 15. April 1900 in Kasan geboren. Von 1907 besuchte ich die türkische Schule ebenda, dann seit 1911 bis 1914 die in Petropawlowsk. Im Jahre 1914 trat ich in die Petropawlowsker Handelsschule und im Jahre 1917 in die Petropawlowsker Realschule ein, wo ich bis 1919 blieb. Im Jahre 1920 kam ich nach Harbin und besuchte die Erste Harbiner Realschule, die ich mit dem Reifezeugnis verließ. Ende 1922 kam ich zum Studium nach Deutschland und wurde am 2. Mai 1923 in der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin immatrikuliert. Am 24. November 1927 bestand ich die Promotionsprüfung.

Für die Anregung und wohlwollende Unterstützung bei meinem Studium bin ich meinen verehrten Lehrern, Herren Prof. Dr. W. Bang und Prof. Dr. E. Mittwoch zu größtem Danke verpflichtet.

THE LIBRARY OF THE
FEB 1 8 1930
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Lithomount
Pamphlet
Binder
Gaylord Bros. Inc.
Makers
Syracuse, N. Y.
PAT. JAN 21, 1908

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 122885400